



Dresden.
Dresdner

Jahresbericht 2014

Brand- und Katastrophenschutzamt

Inhalt

Ziffer		Seite
	Vorwort des Amtsleiters	3
1	Dresden in Zahlen	4
	Übersichtskarten der Ausrückebereiche Feuerwehr	5 – 6
2	Einsatzgeschehen – Einsatzplanung	7
2.1	Einsatzarten	7
2.2	Gesamteinsatzentwicklung – Feuerwehr	9
2.3	Einsatzaufkommen Rettungsdienst (alle Leistungserbringer)	10
2.3.1	Einsatzentwicklung Rettungsdienst (Feuerwehr) – Grafik	11
2.3.2	Einsatzentwicklung Krankentransport (alle Leistungserbringer) – Grafik	11
2.3.3	Einsatzentwicklung Notfallrettung (alle Leistungserbringer) – Grafik	12
2.3.4	Beteiligung der Leistungserbringer am Gesamteinsatzgeschehen – Grafik	12
2.4	Aufgaben und Ausstattung der Feuerwachen der Berufsfeuerwehr	13
2.5	Einsatzplanung / Feuerwehr	17
2.6	Sicherstellung im Rettungsdienst / Einsatzplanung	20
2.7	Aus dem Einsatzgeschehen	25
3	Katastrophenschutz – Vorbeugender Brandschutz	45
3.1	Baugenehmigungen und Grundsatzfragen	45
3.2	Brandverhütungsschau	48
3.3	Brandsicherheitswachdienst	48
3.4	Katastrophen- und Zivilschutz	48
3.4.1	Umstrukturierung – Aufbau der 24. Medizinischen Task Force Dresden	48
3.4.2	Katastrophenschutz / Katastrophenschutzplanungen	50
3.4.3	Verwaltungsstab	50
3.4.4	Zivile Verteidigung und Kampfmittelbeseitigung	51
4	Personal	53
4.1	Besetzung der Abteilungen und Sachgebiete	53
	Organigramm des Amtes	54
4.2	Stellenplan und Personalverteilung	55
4.3	Altersstruktur des feuerwehrtechnischen Personals der Berufsfeuerwehr	56
4.4	Brandschutzerziehungszentrum	56
5	Freiwilligen Feuerwehr	57
5.1	Personalbestand der Freiwilligen Feuerwehr	57
5.2	Leiter der Stadtteilfeuerwehren	57
5.3	Einsatzaufkommen der Stadtteilfeuerwehren	58
5.4	Geschäftsstelle Freiwillige Feuerwehr	58
5.5	Aktivitäten der Jugendfeuerwehr	59
6	Technik	62
6.1	Einsatz- und Kfz-Technik	62
6.1.1	Fahrzeuge und Gerätetechnik	62
6.1.2	Kfz – Beschaffung, Indienststellung, Infos	63
6.2	Bereich Körperschutz	64
6.2.1	Atemschutzgerätekwerkstatt	64
7	Leitstelle / Nachrichtentechnik	67
7.1	Arbeit der Leitstelle	68
7.2	Nachrichtentechnik	71

8	Aus- und Fortbildung – Feuerwehr	72
8.1	Aus- u. Fortbildung an der Landesfeuerwehrschule Sachsen und Initiative Mitteldeutschland	72
8.2	Aus- und Fortbildung an anderen Einrichtungen	73
8.3	Aus-, Fort- und Weiterbildung der Berufsfeuerwehr	75
8.4	Aus- und Fortbildung Freiwillige Feuerwehr	77
8.5	Aus- und Fortbildung von Fremdkräften	78
8.6	Aus- und Fortbildung im Rettungsdienst	78
8.7	Einsatznachsorge	79
9	Haushalts- Verwaltungs- und Bauangelegenheiten	80
9.1	Haushalt des Amtes	80
9.2	Gebühren- und Entgeltrechnung	83
9.3	Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten, Grundstückswesen und Baumaßnahmen	84

Vorwort des Amtsleiters



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Kameradinnen und Kameraden,

seit vielen Jahren bezeugen die Jahresberichte der Feuerwehr Dresden kontinuierlich steigende Einsatzzahlen. Für uns war 2014 ein unvergessliches Jahr – sowohl im positiven als auch im negativen Sinn. 148.001 mal und somit 1.160 mal häufiger als 2013 mussten Feuerwehr und Rettungsdienst ausrücken – das ist ein Rekord für uns alle! Vor allem unser Rettungsdienst hat mit steigenden Einsatzzahlen zu kämpfen: In der Notfallrettung und im Krankentransport mussten wir 1.890 Einsätze mehr als im Vorjahr fahren. Die Ursachen liegen auf der Hand: Dresden ist eine sich in vielen kommunalen Kernbereichen überdurchschnittlich entwickelnde Stadt. Insbesondere die wachsende Einwohnerzahl und das steigende Durchschnittsalter der Dresdner führten zu mehr Einsätzen.

Ich glaube, beinahe jeden von uns beschäftigte aufgrund seiner Tragik, seiner Ausmaße und seiner komplizierten Einsatz- und Betreuungslage vor allem ein Verkehrsunfall auf der Autobahn BAB 4: Im Juli vergangenen Jahres durchbrach nach einem Auffahrunfall ein polnischer Doppelstockbus die Mittelleitplanke und stieß auf der Gegenfahrbahn mit einem voll besetzten Kleinbus zusammen. Insgesamt 11 Personen starben infolge des Unglücks und 40 teilweise Schwerstverletzte mussten in die umliegenden Krankenhäuser transportiert werden. Dieser Einsatz gilt heute in Sachsen als Musterbeispiel für die Bewältigung von Großschadenslagen mit dem Schwerpunkt eines Massenanfalls von Verletzten (MANV). Wir wissen, dass unser MANV-Konzept ständig weiterentwickelt und optimiert werden muss. Mit diesem Einsatz konnten wir in der Praxis den Beweis führen, dass die Beschaffung und Vorhaltung unserer zehn MANV-RTW als Transportkomponente für rettungsdienstliche Großschadenslagen eine notwendige, weil lebensrettende, Maßnahme für die betroffenen Menschen bei derartigen Einsätzen oder Schadenslagen ist.

Einen solchen Massenanfall von Verletzten hat die jetzige Generation von Dresdner Feuerwehrleuten noch nicht erlebt. Ich bin noch heute voller Respekt vor der Leistung aller eingesetzten Kräfte der Feuerwehr, des Rettungsdienstes, der Krankenhäuser, des Kriseninterventionsdienstes, der Notfallseelsorge und der Einsatznachsorge.

Oberflächlich betrachtet gibt es gute Nachrichten bei einem Blick auf unsere Brandstatistik. Im gesamten Jahr rückte die Feuerwehr zu 832 Bränden aus, elfmal weniger als 2013. Es gibt aber auch auf diesem Bereich keinen Grund unbesorgt zu sein, denn 170 mal brannte es im Wohn- und Freizeitbereich. Immerhin 49 Großbrände und Mittelbrände galt es zu bekämpfen. Im vergangenen Jahr verloren zwei Menschen ihr Leben bei Bränden.

Bei 2.963 Einsätzen der Technischen Hilfeleistung, bei 564 Umweltschutzeinsätzen und 1.304 Fehllalarmierungen stellten die 22 Dresdner Stadtteilfeuerwehren und fünf Wachen der Berufsfeuerwehr ihre hohe Einsatzbereitschaft unter Beweis.

Durch den vom Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden im Jahr 2014 beschlossenen Brandschutzbedarfsplan ist die Entwicklung unserer Feuerwehr für die nächsten Jahre vorgegeben. Nachdem im Jahr 2014 die Erweiterung und Modernisierung des Feuerwehrhauses der Stadtteilfeuerwehr Eschdorf zum Abschluss kam, konnte auch ein Grundstück für den Neubau eines Feuerwehrhauses für die Stadtteilfeuerwehren Hellerau und Klotzsche gesichert werden. Im Jahr 2015 wird die Grundsteinlegung erfolgen und 2016 soll das Feuerwehrhaus, indem auch ein RTW stationiert sein wird, in Dienst gestellt werden. Der Ersatzneubau für die Feuerwache Neustadt, die Feuer- und Rettungswache Albertstadt, wird im gleichen Jahr den Kolleginnen und Kollegen der Berufsfeuerwehr neue sowie bessere Arbeits- und Ausbildungsbedingungen bieten.

Im Rückblick des Jahres 2014 möchte ich auch an den schmerzlichen Verlust unseres Pressesprechers und Leiter der Leitstelle, Brandrat Thomas Mende, erinnern. Nach seinem schweren Verkehrsunfall verstarb er im September an den Folgen. Wir werden Kameraden Mende nicht nur als Ehrenmitglied der Feuerwehr Dresden in guter Erinnerung behalten.

Andreas Rümpel
Leitender Stadtdirektor

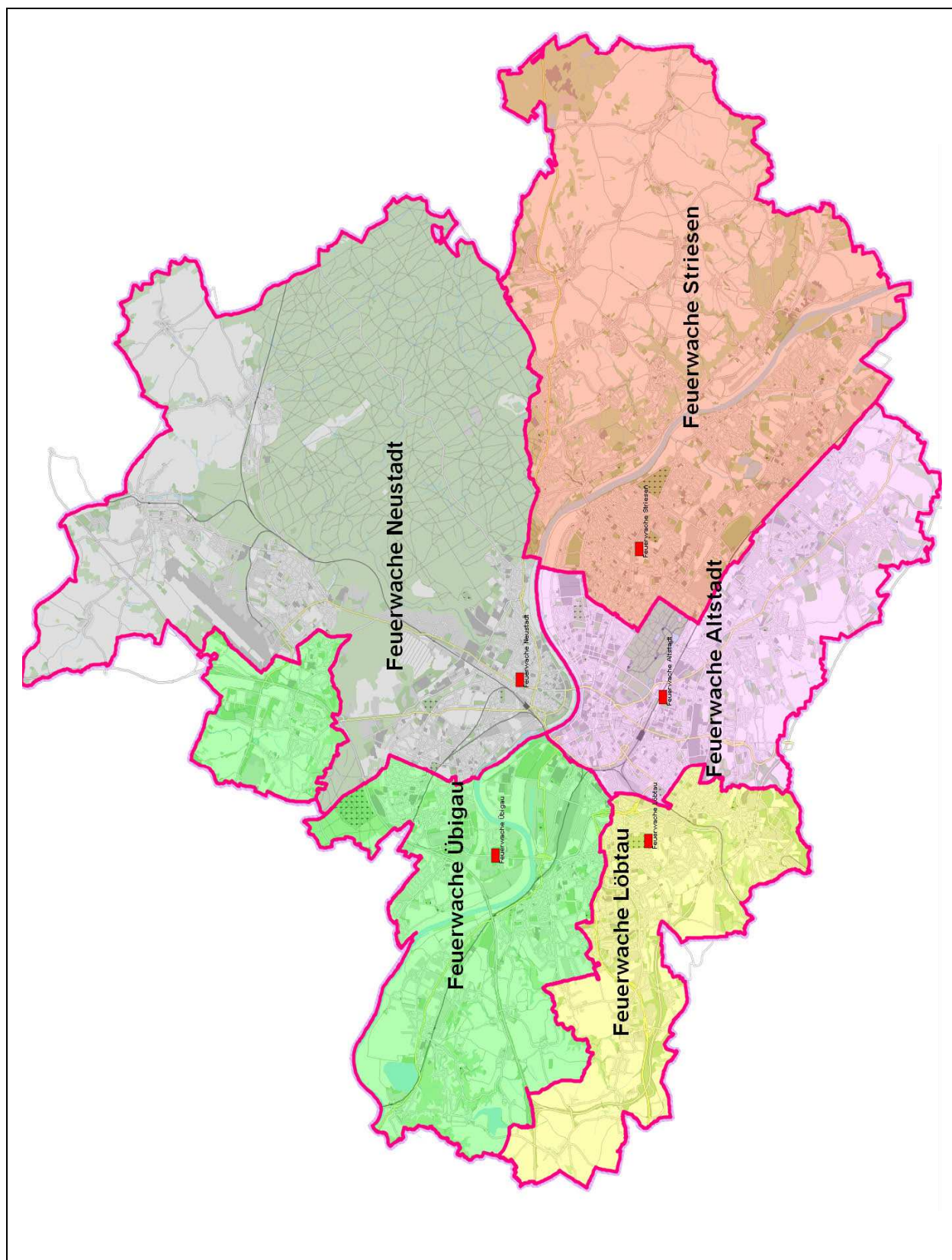
1 Dresden in Zahlen

Lage, Flächenaufteilung und Bevölkerung

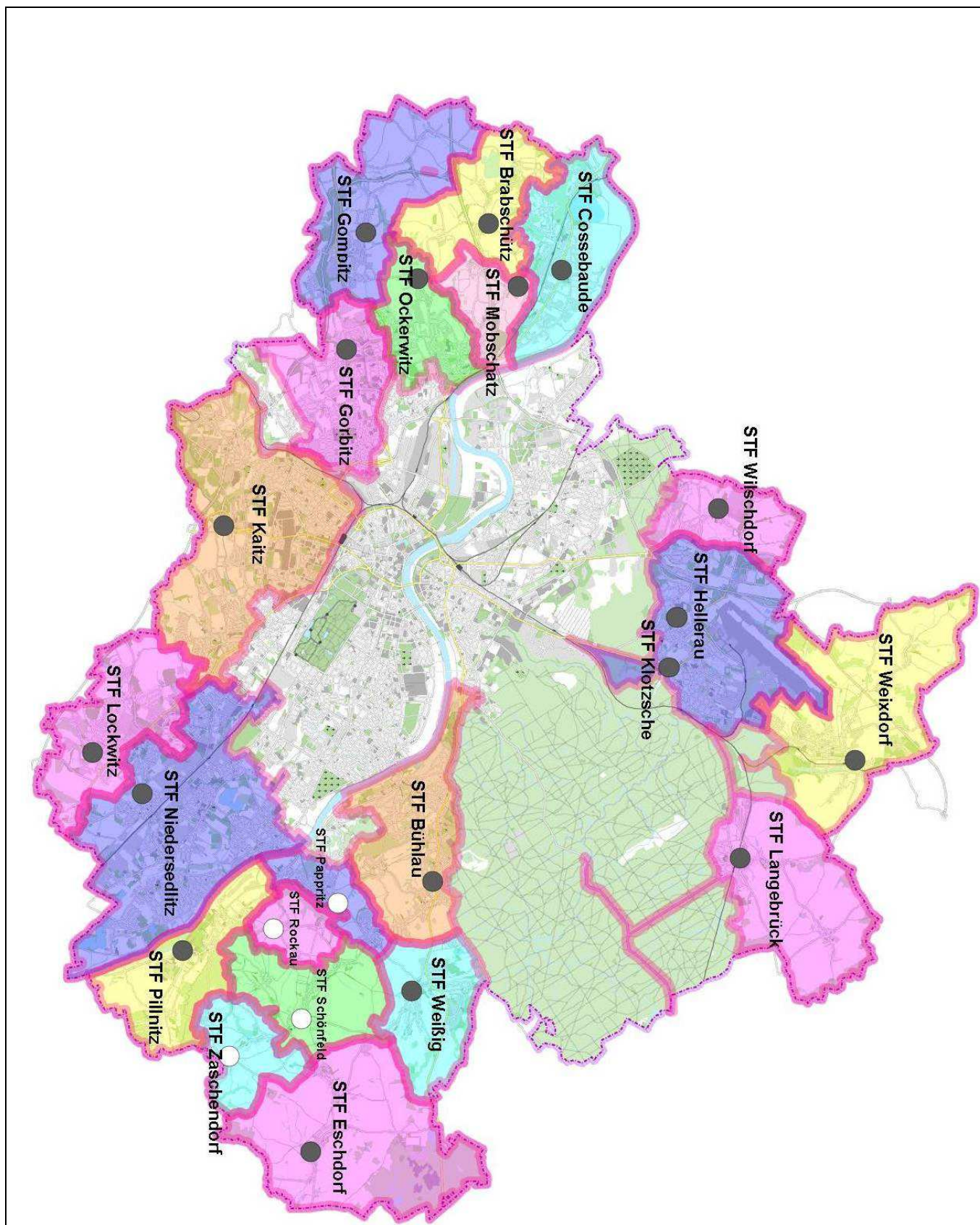
Gesamtfläche		32.831 ha
davon:	– Gebäude und Freifläche	8.096 ha
	– Verkehrsfläche	3.343 ha
	– Betriebsfläche	298 ha
	– Waldfläche	7.343 ha
	– landw. Fläche	10.828 ha
	– Erholungsfläche	1.599 ha
	– Gewässerflächen	678 ha
	– sonstige Flächen	646 ha
Länge der Stadtgrenze		139,65 km
Länge des Straßennetzes		1.372 km
davon:	– Gemeindestraßen	1.183 km
	– Kreisstraßen	80 km
	– Staatsstraßen	86 km
	– Bundesstraßen	77 km
	– Bundesautobahn	27 km
Länge der Elbe im Stadtgebiet		30 km
Breite der Elbe im Stadtgebiet		113 m
Elbbrücken im Stadtgebiet		10
Geografische Lage (<i>Rathausturm</i>)		
	– Nördliche Breite	51° 02' 55"
	– Östliche Länge	13° 44' 29"
	– Nord-Süd-Ausdehnung	ca. 22,6 km
	– Ost-West-Ausdehnung	ca. 27,1 km
Der größte Höhenunterschied innerhalb der Stadt beträgt 282 Meter		
	– Stadtzentrum (Altmarkt)	113,0 m über NN
	– Seehöhe (Elbpegel)	102,7 m über NN
	– höchster Ort (Triebenbergr)	383,0 m über NN
	– tiefster Ort (Cossebaude)	101,0 m über NN

Bevölkerung

wohnberechtigte Bevölkerung	541.304
(Quelle: Landeshauptstadt Dresden, Statistikstelle)	(Stand: 31.12.2014)



Freiwillige Feuerwehr – Ausrückebereiche



Feuerwehren mit weißer Kennzeichnung sind mit zeitlichen Einschränkungen einsatzbereit

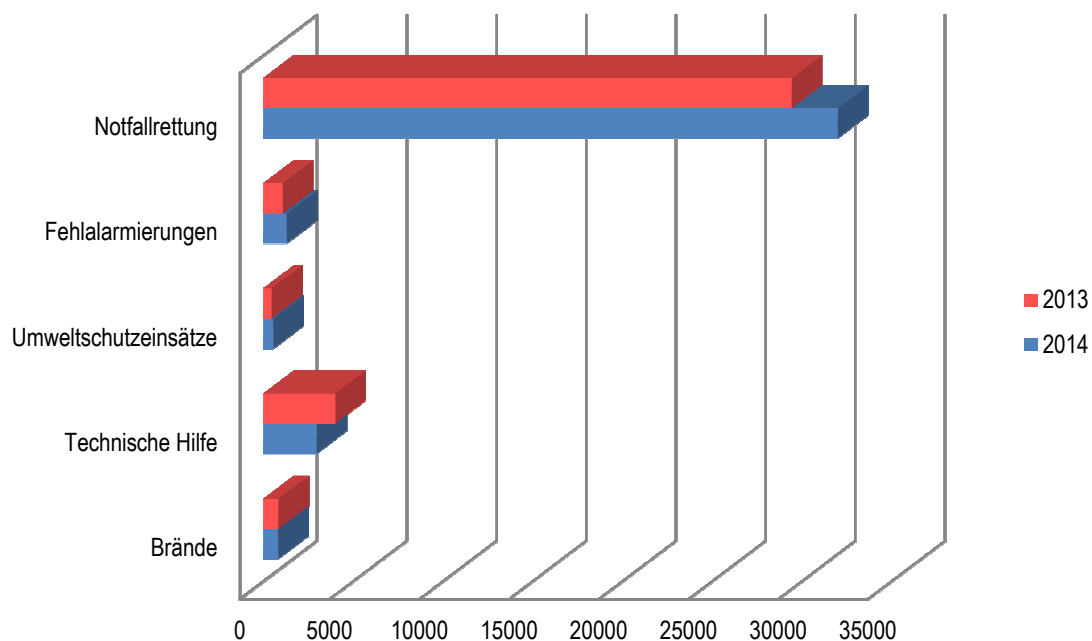
2 Einsatzgeschehen – Einsatzplanung

2.1 Einsatzarten

	Jahr 2014		Jahr 2013	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Einsätze gesamt	37.664	100,0	35.817	100,0
Brände	832	2,2	843	2,4
Technische Hilfeleistungen	2.963	7,9	3.987	11,1
Umweltschutzeinsätze	564	1,5	473	1,3
Fehlalarmierungen	1.304	3,4	1.090	3,0
Rettungsdiensteinsätze	32.001	85,0	29.424	82,1
durch Brände getötete Personen	2	-----	4	-----

(Basis für die Prozentzahlen sind die jeweiligen Untergruppensummen)

Wegen technischer Probleme bei der Einsatznachbearbeitung fehlen für 2013/14 teilweise detaillierteren Zahlen.



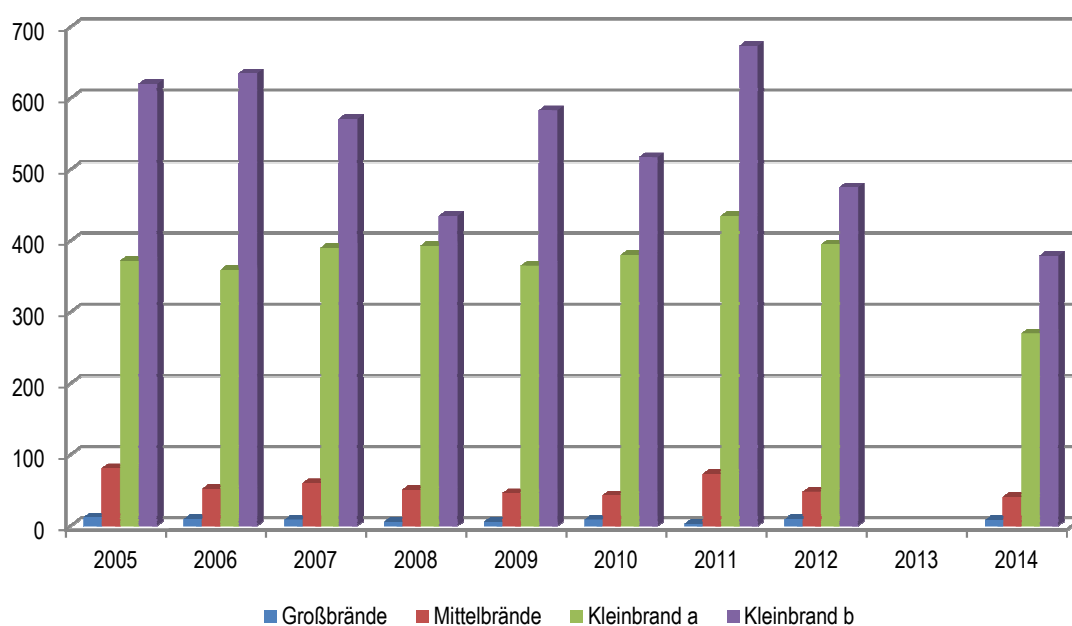
	Jahr 2014		Jahr 2013	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Brände				
Großbrände	8	1,0		
Mittelbrände	41	4,9		
Kleinbrände B	379	45,6		
Kleinbrände A	403	48,4		
Explosionen	1	0,1		
gesamt	832	100,0	843	100,0

	Jahr 2014		Jahr 2013	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Technische Hilfeleistungen				
Personen retten / bergen	89	3,0		
Wohnungen öffnen / Notlagen	591	16,9		
Wasserschäden	187	6,3		
Sturmschäden	97	3,3		
Verkehrsunfälle	140	4,7		
Bauschäden	8	0,3		
Hilfeleistungen für Straßenbahn	6	0,2		
Sicherungsmaßnahmen	58	2,0		
Bombenfunde / Katastropheneinsätze	1	0,0		
herrenlose Tiere / Tierrettung	415	14,0		
Insektenbekämpfung	56	1,9		
Tierkadaver beseitigen	183	6,2		
Wildtiere aufgefunden	132	4,5		
Untersuchungen	65	2,2		
sonstige Hilfeleistungen	469	15,8		
Rettungsdiensteinsätze mit Löschfahrzeugen	40	1,3		
Tragehilfen für Rettungsdienst	426	14,4		
gesamt	2.963	100,0	3.987	100,0
Umweltschutzeinsätze				
auslaufendes Öl bzw. Treibstoff (zumeist bei Verkehrsunfällen)	461	81,7		
Gefahrstoffaustritte	2	0,4		
Gasausströmungen	23	4,1		
sonstige Umweltschutzeinsätze	78	13,8		
gesamt	564	100,0	473	100,0
Fehlalarmierungen				
böswilliger Alarme	15	1,2		
Einsatz nicht erforderlich	590	45,2		
durch Brandmeldeanlagen	699	53,6		
gesamt	1.304	100,0	1.090	100,0
Rettungsdiensteinsätze				
Notarzteinsetzfahrzeug	13.234	43,0	11.229	43,4
Rettungswagen	18.276	55,7	14.290	55,3
Rettungswagen-Übergewicht	197	0,7	103	0,4
Rettungswagen-Infektion	89	0,3	99	0,4
Rettungswagen-neonatologischer Transport	205	0,3	121	0,5
gesamt	32.001	100,0	25.842	100,0

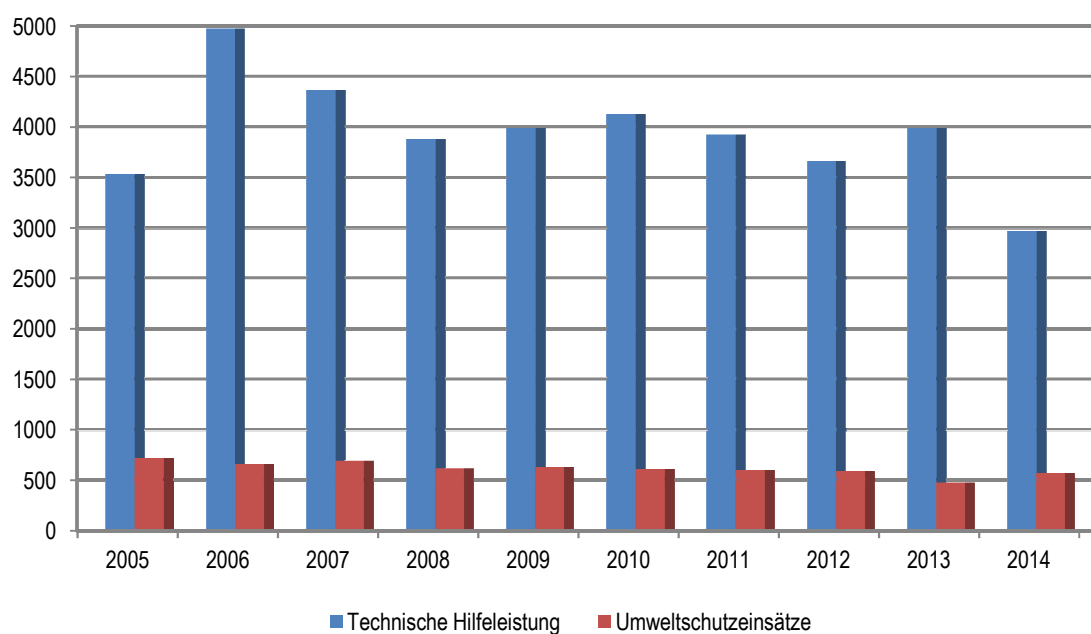
2.2 Gesamteinsatzentwicklung – Feuerwehr

Einsatzart \ Jahr	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Brandbekämpfung	832	843	929	1.187	954	1.005	892	1.031	1.061	1.089
Hilfeleistung/Umweltschutz	3.527	4.460	4.245	4.512	4.733	4.613	4.513	5.057	5.623	4.241
Fehlalarmierungen	1.304	1.090	1.167	1.169	1.245	1.276	1.165	1.184	1.285	1.194
Notfallrettung	32.001	29.424	25.842	22.227	21.447	21.861	23.794	24.583	22.983	22.126
Krankentransport	—	—	—	6.566	7.368	8.809	9.281	9.675	8.505	7.911
gesamt	37.664	35.817	32.183	35.661	35.747	37.564	39.645	41.530	39.457	36.561

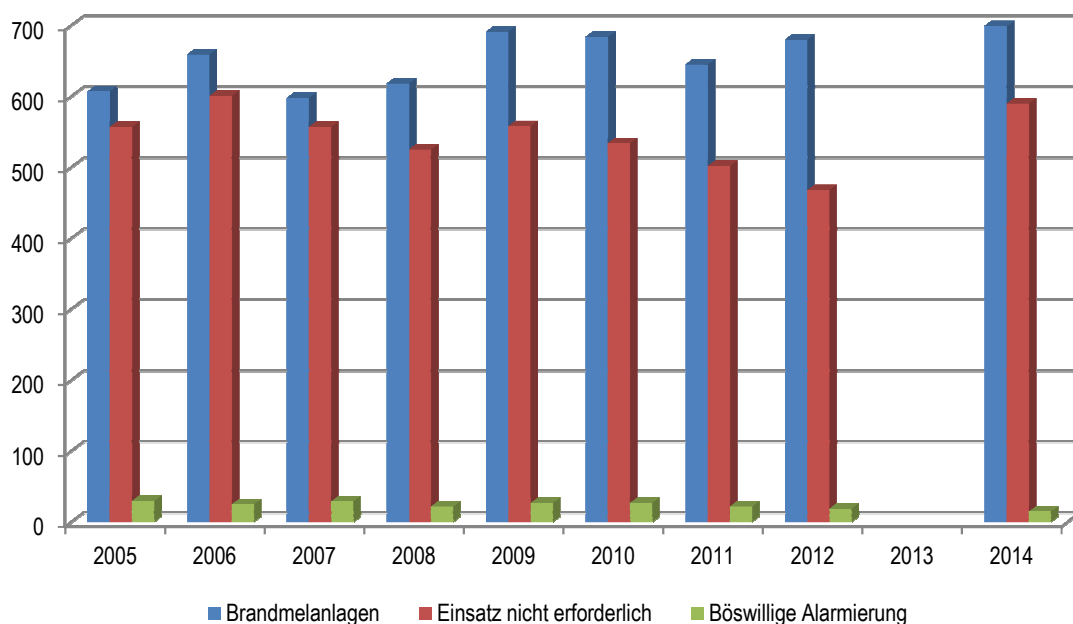
Einsatzentwicklung bei Bränden



Einsatzentwicklung bei Hilfeleistungen



Einsatzentwicklung bei Fehlalarmierungen



2.3 Einsatzaufkommen Rettungsdienst (alle Leistungserbringer)

Mittel \ Organisation	ASB	BF	G.A.R.D.	MHD	gesamt
NEF	4.596	13.234	4.240	5.349	27.419
	4.524	12.654	4.028	5.425	26.631
RTW	15.440	18.276	9.288	22.217	65.221
	15.785	16.398	9.386	21.853	63.422
RTW- neonat*	----	205	----	----	205
	----	86	----	----	86
RTW-Übergewicht	----	197	----	----	197
	----	199	----	----	199
RTW-Infektion	----	89	----	----	89
	----	87	----	----	87
KTW	10.670	----	12.465	26.072	49.207
	10.732	----	12.420	26.871	50.023
gesamt	30.706	32.001	25.993	53.638	142.338
	31.041	29.424	25.834	54.149	140.448

(Vergleichswerte 2013 sind kursiv dargestellt)

Organisationen / Leistungserbringer siehe oben = (ASB – Arbeiter-Samariter-Bund; BF – Berufsfeuerwehr; G.A.R.D. – Gemeinnützige Ambulanz und Rettungsdienste GmbH und MHD – Malteser Hilfsdienst)

* RTW-neonatalogischer Einsatz = RTW mit Inkubator und weiterer spezieller Ausstattung zum Transport von Frühgeburten

Durch die Integrierte Regionalliste Dresden wurden im Jahr 2014 für Dresden und die Zuständigkeitsbereiche in den Landkreisen insgesamt **200.813** Einsätze für Feuerwehr und Rettungsdienst disponiert.

Für den Rettungshubschrauber „Christoph 38“, der im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums des Innern durch die Deutsche Rettungsflugwacht betrieben wird, wurden **1.1365** Einsätze, die durch die Leitstelle disponiert. Außerdem wurden weitere **1.268** Ambulanzhubschraubereinsätze für den Freistaat Sachsen disponiert.

Die Feuerwehr Dresden hat im Jahr 2014 insgesamt **37.664** Einsätze zur Notfallrettung, Technischen Hilfeleistung und Brandbekämpfung geleistet. Im Vergleich zum Vorjahr steigerte sich die Einsatzzahl damit um 1847 (5,2 Prozent).

In der Notfallrettung mussten Rettungsdienstfahrzeuge der Feuerwehr gegenüber 2013 zu 2.577 (8,7 Prozent) Einsätzen mehr ausrücken. Bei den Einsätzen der anderen Feuerwehrfahrzeuge (Brände, Hilfeleistungen und Fehlalarme) gab es einen Rückgang der Einsätze um 730 (11,4 Prozent).

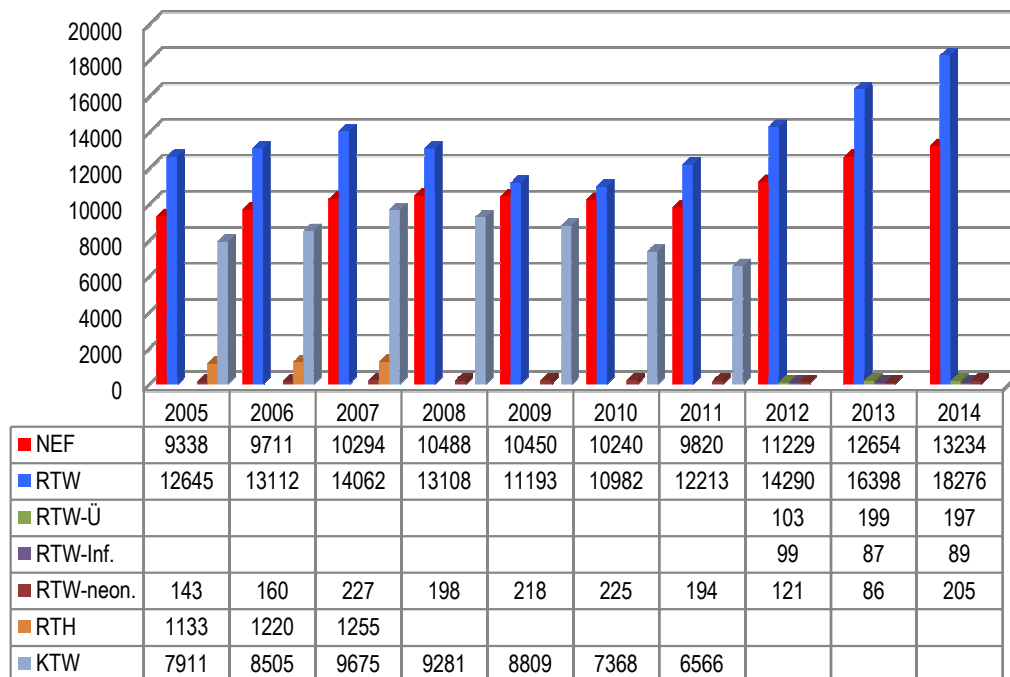
Bei der Brandbekämpfung gab es im Vergleich zum Vorjahr kaum Veränderungen. Es kam lediglich zu einem Rückgang von elf Bränden. Bei Hilfeleistungen und Umweltschutzeinsätzen gab es insgesamt 933 (- 20,9 Prozent) Einsätze weniger. Zu Fehlalarmierungen mussten Einsatzfahrzeuge 214 mal mehr (+ 19,6 Prozent) ausrücken. Mehr als die Hälfte der Fehlalarmierungen (699) wurden durch automatische Brandmeldeanlagen ausgelöst.

Die Schwerpunkte bei der Brandbekämpfung gliederten sich u.a. in:

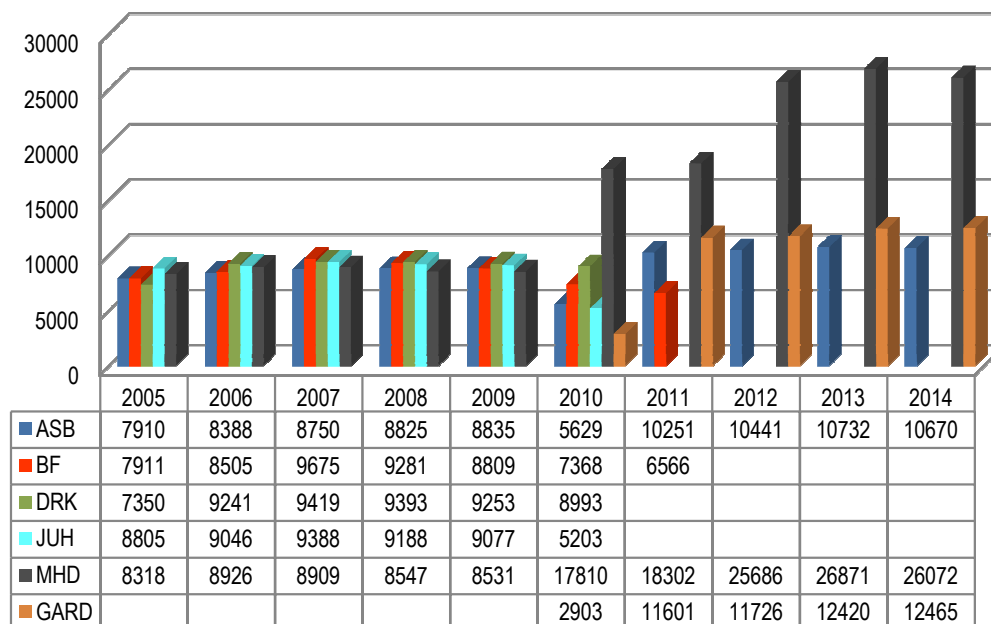
- 170 Brände im Wohnbereich (z. B. Wohnungen, Hausflure, Keller, Balkone);
- 385 Brände verschiedenster Entsorgungsbehältnisse;
- 46 Brände leer stehende Gebäude verschiedenster Art;
- 74 Brände an Kraftfahrzeugen.

Zwei Personen kamen infolge von Bränden im Jahr 2014 ums Leben.

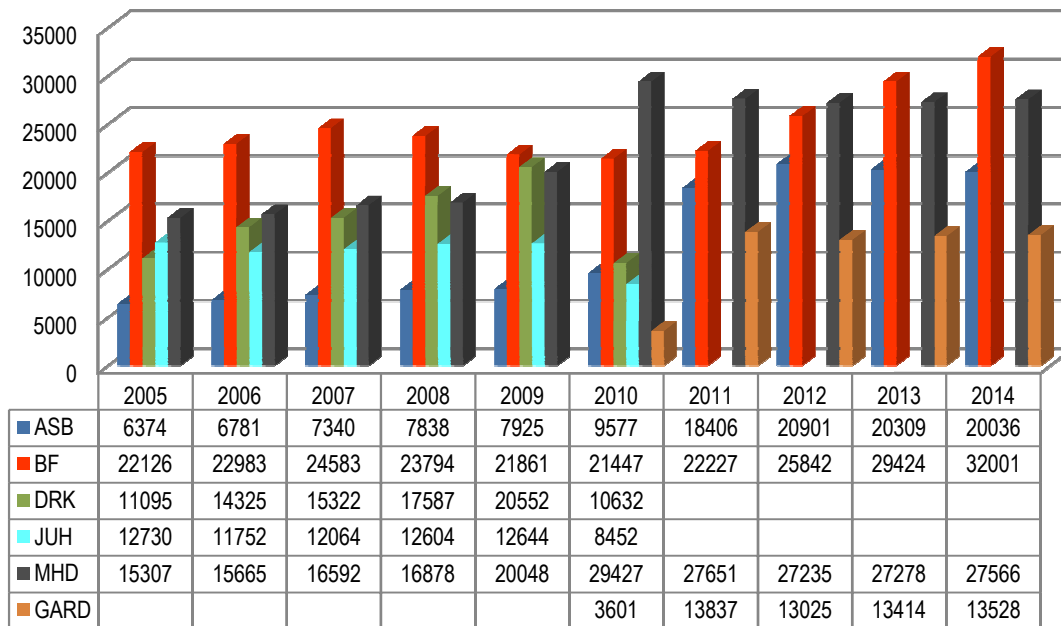
2.3.1 Einsatzentwicklung Rettungsdienst (Feuerwehr)



2.3.2 Einsatzentwicklung Krankentransport (alle Leistungserbringer)

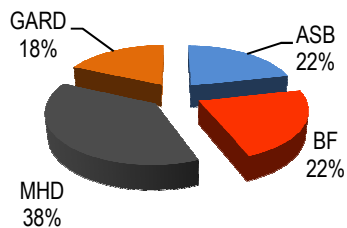


2.3.3 Einsatzentwicklung Notfallrettung (alle Leistungserbringer)

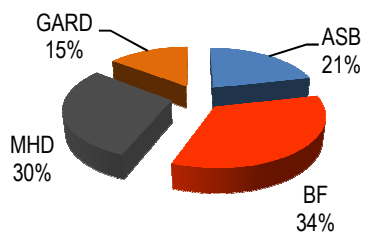


2.3.4 Beteiligung der Leistungserbringer am Gesamteinsatzgeschehen

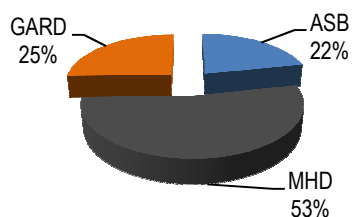
Gesamtzahl Rettungsdiensteinsätze



Einsatzverteilung Notfallrettung



Einsatzverteilung Krankentransport



2.4 Aufgaben und Ausstattung der Feuerwachen der Berufsfeuerwehr

Einsatzaufgaben und Einsatztechnik werden stets vielfältiger und zumeist auch komplizierter. Aus- und Fortbildung auf hohem Niveau ist deshalb unverzichtbar. Die Spezialisierung auf konkrete Schwerpunktaufgaben ist zur Erzielung eines optimalen Einsatzerfolges von Vorteil. Die fünf Feuerwachen sind deshalb, neben der klassischen Feuerwehrarbeit, auf bestimmte Einsatzgebiete spezialisiert. Grundsätzlich leisten alle Feuerwachen Aufgaben der Brandbekämpfung und der technischen Hilfeleistung. Hierzu sind sie jeweils mit je einem Löschzug ausgerüstet.

Technik und Aufgaben der Feuerwachen:

Dresdner Löschzug – auf den Feuerwachen 1 - 5

- Kommandowagen (KdoW)
- Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF 20/20)
- Vorauslöschfahrzeug (VLF 20/16)
- Drehleiter mit Korb (DLA(K) 23-12)

▪ **Feuerwache 1 – Neustadt – Louisestraße 14-16, 01099 Dresden**

Besetzung des Rüstzuges für schwere technische Hilfeleistungseinsätze, Hilfeleistung bei Vorkommnissen mit Straßenbahnen, Notfallrettung.

Ergänzende Einsatzmittel Brandschutz

- Tanklöschfahrzeug (TLF 24/50)

Spezialtechnik Technische Hilfeleistung

- Rüstwagen-Universal (RW-Uni)
- Rüstwagen-Schiene (RW-S – Eigentum der Dresdner Verkehrsbetriebe)
- Wechselladerfahrzeug Kran mit Abrollbehälter Technische Hilfeleistung (WLF-TH)
- Trailer mit Rettungsboot

Rettungsdienst

- Notarzteinsetzfahrzeug (NEF)
- Rettungswagen (RTW)

▪ **Feuerwache 2 – Übigau – Washingtonstraße 59, 01139 Dresden**

Besetzung des Umweltschutzzuges, Tiereinsätze und Tiertransport, Beseitigung toter Tiere, Insekteneinsätze, Notfallrettung und Besetzung diverser Abrollbehälter.

Führungsdienstfahrzeuge:

- Kommandowagen (KdoW) A-Dienst
- Einsatzleitwagen 2 (ELW 2)

Ergänzende Einsatzmittel Brandschutz

- Abrollbehälter Atemschutz/Strahlenschutz
- Abrollbehälter Schaummittel
- Werkstattwagen Atemschutz

Einsatztechnik Umweltschutz

- Einsatzleitwagen-Umweltschutz (ELW-U)
- drei Wechselladerfahrzeuge
- Abrollbehälter Umweltschutz
- Abrollbehälter Universal 1 und 2 – Umweltschutz
- Abrollbehälter Ölwehr / Löschwasserrückhaltung
- Abrollbehälter Ölsperre
- Abrollbehälter Dekontamination / Feuerwehr
- Abrollbehälter Dekontamination / Zivil

Ergänzende Einsatzmittel Technische Hilfeleistung

- Gerätewagen-Tier (GW-T)
- Gerätewagen Sand (GW-Sand)
- Trailer mit Rettungsboot
- Abrollbehälter Pumpen
- 5 Abrollbehälter Mulde
- Abrollbehälter Pritsche

Katastrophenschutz

- Abrollbehälter Katastrophenschutz

Rettungsdienst

- Rettungswagen (RTW)
- Rettungswagen (RTW)-Infektion

Ergänzende Einsatzmittel

- Verschiedene Reserve- und Transportfahrzeuge

- **Feuerwache Striesen – Schlüterstraße 39, 01277 Dresden**
Sonderaufgaben bei MANV, Mitwirken bei Umweltschutzeinsätzen, Notfallrettung.
Ergänzende Einsatzmittel Brandschutz
 - Tanklöschfahrzeug (TLF 24/50)
 - 1 Wechselladerfahrzeug (WLF)
 - Abrollbehälter Schlauchmaterial
 - Abrollbehälter Sonderlöschmittel*Ergänzende Einsatzmittel Hilfeleistung*
 - Trailer mit Rettungsboot
 - Abrollbehälter Mulde*Rettungsdienst*
 - Notarzteinsetzfahrzeug (NEF)
 - Rettungswagen neonat (RTW neonat.)
 - Rettungswagen (RTW)

- **Feuerwache Löbtau – Clara-Zetkin-Straße 24, 01159 Dresden**
Höhenrettungsdienst, Straßenbahnhilfe, Ölsaubereitigung, Notfallrettung.
Ergänzende Einsatzmittel Technische Hilfeleistung
 - Gerätewagen-Ölspur (GW-Ölspur)
 - Trailer mit Rettungsboot
 - 1 Wechselladerfahrzeug (WLF)
 - Abrollbehälter Rüstmaterial
 - Abrollbehälter Straßenbahnhilfe
 - Abrollbehälter Mulde*Höhenrettungsdienst*
 - Gerätewagen-Höhenrettung (GW-HRD)*Rettungsdienst*
 - Rettungswagen Schwergewichtstransport (RTW-Ü)
 - Rettungswagen (RTW)

- **Feuerwache Altstadt – Strehleiner Str. 23, 01069 Dresden**
Sonderaufgaben bei MANV, Notfallrettung
Führungsdienstfahrzeuge:
 - Einsatzleitwagen (ELW1) Einsatzführungsdienst B-Dienst*Rettungsdienst*
 - Einsatzleitwagen Organisatorischer Leiter Rettungsdienst (ELW OrgLRD)
 - Notarzteinsetzfahrzeug (NEF)
 - Rettungswagen (RTW)
 - 1 Wechselladerfahrzeug (WLF)
 - Abrollbehälter Massenanfall von Verletzten (AB MANV)
 - Abrollbehälter Sondereinsatz
 - 10 RTW-MANV

Weitere Aktivitäten und Infos von den Feuerwachen

Feuerwache 1 – Neustadt

- Die Wachabteilungen der Feuerwache führten mehr als 20 Einsatzübungen durch. Dazu gehörten u. a. Evakuierungsübungen in Hotelanlagen, Internaten und Schulen;
- Zur Verbesserung der Objektkennntnis wurden mehrere OTS in Objekten mit erhöhtem Risikopotenzial wie z. B. Gehe Pharma, Nestler Recycling und der Offiziersschule des Heeres durchgeführt;
- Es wurden mehrere Schulungen für spezielle Einsatzfälle (u. a. technische Hilfe Straßenbahn und Eisrettung) realisiert;
- Im Rahmen der neu entwickelten Konzeption zur Wasserrettung wurden mehrere Übungsblöcke und sich daran anschließend eine abschließende Einsatzübung durchgeführt;
- Für die Komplexausbildung Digitalfunk wurden Übungs- und Ausbildungsmaßnahmen zum Teil gemeinsam mit den Stadtteilfeuerwehren Weixdorf, Langebrück, Klotzsche, Hellerau und Langebrück durchgeführt;
- Die Feuerwache unterstützte die Absicherung der großen Stadt bzw. Stadtteilstadt (u. a. Bunte Republik Neustadt und das Stadtfest der Landeshauptstadt) und beteiligte sich maßgeblich bei der Vorbereitung und Durchführung der Grundsteinlegung des Bauvorhabens Feuerwache Albertstadt;
- Im Rahmen der Unterstützung öffentlicher Bauvorhaben wirkte die Wache auch bei statischen Belastungstests von Gebäuden durch das Befüllen von Wassertanks an Tragkonstruktionen mit;

- Die Baumaßnahmen an der zukünftigen Feuerwache Albertstadt unterstützte die Feuerwache durch Baumfällung und Wildwuchsbeseitigung, bei Kranarbeiten zur denkmalpflegerischen Sicherstellung von absturzgefährdeten Dachsimsen und bei der Sicherung von einsturzgefährdeten Bereichen am zukünftigen Übungshaus;
- Die Detailplanung des Neubaus der zukünftigen Feuerwache Albertstadt unterstützten die Wachabteilungen mit umfangreichen und detaillierten Planungsvorschlägen zur Verbesserung der logistischen Abläufe;
- In der Feuerwache gab es mehr als 40 Führungen, bei denen sich vorrangig Schulklassen und Kindergartengruppen ein Bild vom Tagesablauf eines Feuerwehrmannes verschaffen konnten.

Feuerwache 2 – Übigau

- Alle Fenster der Turnhalle wurden im Januar durch die Fa. Schlimpert komplett neu arretiert und eingestellt;
- Die Reparatur und Reinigung der kompletten Abflussrinnen in der Fahrzeughalle (Standplätze 1-16) wurde durch Beteiligung der Wachabteilungen im Februar durchgeführt. Diese Arbeiten waren sehr aufwendig und stellten die Wachabteilungen vor eine logistische Herausforderung;
- Der erste Schritt zur Neuordnung des Wäschelagers wurde am 8. Mai beendet. Dabei wurde eine Trockenbauwand im Bauteil 3 vor der Durchgangstür zum Bürobereich errichtet. Der so gewonnene neue Raum ist für die Aufbewahrung der Rettungsdienstwäsche vorgesehen. Im Weiteren wurde das eigentliche Wäschelager neu organisiert und umgestaltet.
- Der erste Schritt zur Neuordnung des Hygienelagers wurde am 11. Mai getan. Dabei wurde mit Trockenbauwänden ein neuer Aufbewahrungsraum im Eingangsbereich zur RETT-Arena errichtet. Der so gewonnene neue Raum ist für die Aufbewahrung von Wischutensilien im Bereich Küche und Speiseraum gedacht und wurde so eingerichtet. Diese Maßnahme bringt eine enorme Platzersparnis für das eigentliche Hygienelager;
- Im Monat Mai 2014 wurden alle Ruheräume mit einem neuen Sonnenschutz incl. Einzelsteuerung versehen, um somit eine nicht zu vertretende Aufheizung der Räume zu verhindern;
- Insbesondere die zweite Wachabteilung reparierte und erneuerte die kompletten Weihnachtskulissen, mit finanzieller Unterstützung der Kameradschaftskasse.
- Durch Führungskräfte der Feuerwache wurden Jahreshauptversammlungen der zugeordneten Stadtteilfeuerwehren besucht;
- Die neue PSA und die Helme wurden mit der erforderlichen Einweisung an die Stadtteilfeuerwehren ausgegeben;
- Für die Stadtteilfeuerwehren wurden insgesamt 17 Ausbildungstermine (u.a. Digitalfunk) organisiert;
- Bedienstete der Feuerwache stellten das Fahnenkommando auf Burg Schönfels zur Eröffnung einer Ausstellung;
- Ab Mitte Januar wird in der Sporthalle regelmäßig eine professionelle Rückenschule für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes angeboten;
- Am 12. Oktober wurde auf der Feuerwache Übigau ein Familienfest mit vielen Programmpunkten durchgeführt;
- Die Messe „Florian“ wurde im Oktober durch Bedienstete der Feuerwache unterstützt;
- Die Kettensägenwerkstatt wurde neu organisiert;
- Es wurden umfangreiche Aktivitäten zur Vorbereitung der Weihnachtsfeiern für Kinder und Senioren geleistet;
- Insgesamt gab es 42 Führungen durch die Feuerwache für Kinder und Erwachsene.

Feuerwache 3 – Striesen

- Durch die Wachabteilungen wurden 17 Einsatzübungen in Schwerpunktoobjekten im Ausrückebereich z. B. Uniklinik, Dresdner Bergbahn, Biogasanlage und Toom-Baumarkt sowie 45 mal Operativ Taktisches Studium in Objekten im gesamten Stadtgebiet durchgeführt;
- Der Feuerwache sind acht Stadtteilfeuerwehren zugeordnet. Insgesamt 37 Ausbildungsmaßnahmen mit bzw. für diese Wehren wurden organisiert und durchgeführt. Hervorzuheben sind die Komplexausbildungen mit einheitlicher Themenvorgabe, die Ausbildung Digitalfunk, die Einweisung und Ausgabe der neuen PSA und Feuerwehrhelme;
- 43 Wachbesichtigungen für insgesamt 734 Kinder und Jugendliche sowie 155 Erwachsene wurden durchgeführt;
- Ein Mitarbeiter der Feuerwache betreute eine Laufgruppe mit 20 Kameraden der STF Bühlau und Kaitz;
- In der Jugendfeuerwehr der Feuerwache Striesen werden derzeit 13 Kinder und Jugendliche betreut. Ein Jugendlicher hat die Jugendfeuerwehr 2014 aus Altersgründen verlassen. Die Jugendfeuerwehr wird derzeit durch zwei Mitarbeiter der Feuerwache betreut, es wurden 21 Dienste durchgeführt;
- Am 19. September fand auf der Feuerwache ein Jugendfeuerwehrmittag statt, an dem 64 Kinder und Jugendliche aus sieben Jugendfeuerwehren des Ausrückebereiches an fünf Stationen in Maßnahmen der Ersten Hilfe im Rettungsdienst geschult wurden;
- Durch die Mitarbeiter wurde in Eigeninitiative:
 - im Außenbereich der Feuerwache eine Sitzzecke mit Pergola errichtet,
 - die Küche und das Zimmer des ehemaligen OrgL. RD malermäßig instant gesetzt und
 - in dem OrgL.-Zimmer für die Mitarbeiter ein Club- und Leseraum eingerichtet;
- Seit 1. September wird das Wechselladerfahrzeug nur noch als Springerfahrzeug besetzt. Damit wurde die tägliche Dienststärke von 20 auf 19 Dienstkräfte reduziert;
- Von der Feuerwache wurden zehn Mitarbeiter zum Rettungsassistenten-Lehrgang und drei Mitarbeiter zum Disponenten-Lehrgang delegiert;

- Auf Grund des schlechten baulichen Zustandes und dem damit verbundenen unverhältnismäßig hohem Sanierungsaufwand der hinteren Fahrzeughalle wurde ein Ersatzneubau beantragt und in den Brandschutzbedarfsplan 2014 aufgenommen;
- Am 31. Dezember wurde das NEF und das Reserve NEF an den Malteser Hilfsdienst übergeben. Dadurch wird mit Beginn des Jahres 2015 Dienststärke von 19 auf 18 Dienstkräfte reduziert.

Feuerwache 4 – Löbtau

- Die Stadtteilfeuerwehren Gorbitz, Gompitz und Ockerwitz wurden bei ihren Ausbildungen unterstützt. Außerdem lief die Verteilung/Einweisung der neuen PSA und der neuen Helme über die einzelnen Wachabteilungen;
- Der Höhenrettungsdienst absolvierte mehrere Übungen. Stellvertretend seien hier Übungen im zurzeit im Umbau befindlichen Kulturpalast und am Kraftwerk Mitte genannt. Außerdem wurden mehrere Schulungen in Zusammenarbeit mit verschiedenen Polizeieinheiten durchgeführt. Für die Rettung von schwergewichtigen Personen wurde ein Rettungskonzept erarbeitet und geprobt. Jeder Mitarbeiter des HRD absolvierte im Jahr 72 Übungsstunden. Im September wurde mit eigenen Ausbildern ein zweiwöchiger HRD-Grundlehrgang durchgeführt. Im Ergebnis konnten vier Mitarbeiter in den Höhenrettungsdienst übernommen werden. Im Zuge der Einführung der neuen PSA wurden alle Mitarbeiter der BF und der STF geschult;
- Ab Dezember 2013 gelten veränderte Einsatzregeln für den GW-Öl. Auf Grund veränderter gesetzlicher Vorschriften wird das Fahrzeug jetzt auch bei kleineren Verunreinigungen eingesetzt. Die Entsorgung der Abfälle erfolgt immer noch provisorisch auf der Feuerwache Übigau. Der Bauantrag für eine Entsorgungsanlage auf der Feuerwache Löbtau ist genehmigt und wird im Frühjahr 2015 umgesetzt;
- Über das gesamte Jahr 2014 wurden die Reinigung der auf der Feuerwache Altstadt stationierten MANV-RTW durch die Feuerwache Löbtau sichergestellt;
- Erstmals wurde durch die Sachkundigen/Gerätewarte HRD die komplette neue PSA der BF der jährlichen Kontrolle unterzogen;
- Nach Ablauf der Gewährleistung (Rekonstruktion der Wache) wurden kleinere Trockenbaureparaturen vorgenommen und mehrere Gemeinschaftsräume neu gemalt.

Feuerwache 5 – Altstadt

- Nach Indienststellung des VLF im Mai 2014 konnte der komplette Löschzug von der Feuerwache ausrücken;
- Umfangreiche, zusätzliche OTS wurden zur Erlangung von Kenntnissen im neuen Ausrückebereich durchgeführt;
- Mit den drei der Feuerwache Altstadt zugeordneten Stadtteilfeuerwehren wurden mehrere Komplexausbildungen durchgeführt. Ein Schwerpunkt war die Ausbildung an den neuen Digitalfunkgeräten. Außerdem wurden vielfältige Ausbildungen (Sanitätsausbildungen, Betreuung des AB MANV beim Tag der offenen Tür, Drehleiterausbildung, ENT-Ausbildung) durch Kräfte der Feuer- und Rettungswache Altstadt durchgeführt;
- Die Feuerwehrschutzhelme HPS 7000 wurden durch die FW Altstadt an die STF ausgegeben und angepasst;
- Durch Mitarbeiter der Feuerwache wurde die Leitstelle personell unterstützt;
- Auch das Brandschutzerziehungszentrum wurde personell unterstützt;
- Beim Bombenfund im August wurden Evakuierungs- und Rückführungsmaßnahmen mit den in der Feuerwache stationierten RTW-MANV durchgeführt;
- Beim schweren Busunfall im Juli kamen die Bediensteten der Feuerwache insbesondere beim Unterabschnitt „Transportorganisation“ zum Einsatz;
- Im Jahresverlauf gab es in der Feuerwache 51 Führungen mit etwa 850 Personen. Zusätzlich wurde die DL zum Dreamnight at the Zoo (Feuerwehr zum Anfassen) mit ca. 600 Teilnehmern ausgestellt;
- Die Jugendfeuerwehr wurde anlässlich des Pokalwettkampfes durch Bereitstellung des AB/MANV unterstützt;
- Alle drei Wachabteilungen führten in der Wache eine Weihnachtsfeier mit ihren Familienangehörigen durch. Für die Kinder gab es kreatives Basteln, Hüpfburg und Zielspritzgerät. Dies wurde sehr positiv von den Familien aufgenommen.

2.5 Einsatzplanung Feuerwehr

Grundlagen für die Einsatzplanung

Die Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut für Verkehrs- und Infrastruktursysteme IVI wurde fortgesetzt. Bisher geschaffene Arbeitsgrundlagen zur Alarmplanung wurden weiterentwickelt. Schwerpunkt der Arbeit lag in der Neubestimmung der Bereichsfolgen zum Feuerwehreinsatz auf den Autobahnen.

Bereitstellung von Feuerwehreinsatzplänen

Die Bereitstellung von objektbezogenen oder ereignisbezogenen Einsatzplänen entsprechend der DA 2.7 ist eine zentrale Arbeitsaufgabe im Sachgebiet. Unter Nutzung der dafür geschaffenen Arbeitsgrundlagen wurden im Berichtszeitraum folgende neu erstellt bzw. überarbeitet:

Plan-Nr.	Objekt	Plan-Nr.	Objekt
001	Staatsschauspiel, Großes Haus	086	Krankenhaus Friedrichstadt, Haus V
010	Semperoper	087	Veranstaltungsgelände Königsufer
020	Maritim Hotel	099	Druckerei Prinovis
021	Congress Center	100	Siemens Transformatorenwerk
042	Hauptbahnhof	118	Pflegeheim Löbtauer Straße
045	Schwebebahn	122	Wohnheim für Behinderte Dohnaer Straße
047	Fernsehturm	137	Flüssiggasabfüllgesellschaft
053	TU, Mierde-Bau, Hartmann-Bau, NamLab	142	Tunnel Coschütz/Dölzschen Autobahn A17
060/T	Märkte	143	Autobahnzubringer Prohlis
069	Einkaufszentrum Weißig	166	Krankenhaus Dresden Friedrichstadt Häuser A, B, E, G, K, M, N, P; Q, S, U, W, X, Z
073	Krankenhaus Friedrichstadt, Haus I u. L.	176	Helmholtz Zentrum Dresden Rossendorf/VKTA

Der Bestand an Feuerwehreinsatzplänen bei den STF wurde überprüft und aktualisiert. Stadtteilfeuerwehren sind bei 53 Feuerwehreinsatzplänen im Alarmvorschlag enthalten.

Die im Arbeitsplan gestellten Ziele konnten nicht vollständig erfüllt werden. Dies betrifft die Einsatzpläne für das Diakonissenkrankenhaus, das Krankenhaus Weißer Hirsch sowie das Leibniz-Institut für Polymerforschung.

Einsatzübungen

Folgende Einsatzübungen wurden unter Federführung des Sachgebietes Einsatzvorbereitung organisiert:

- Stadtmuseum im Landhaus
- ABC-Einsatzübung Labor BIO III Köhlerstraße sowie
- Strahlenschutzübung mit Werkfeuerwehr HZR Rossendorf
- Universitätsklinikum, Haus 59

Bearbeitung von Feuerwehrplänen

Die Mitarbeiter im Sachgebiet sicherten die fachliche Beratung für die Bereitstellung von Feuerwehrplänen nach DIN 14 095 und übernehmen dazu die Abstimmung mit den Planerstellern. Der Beratungsaufwand wird entsprechend der Feuerwehrkostensatzung in Rechnung gestellt. Im Jahr 2014 wurden dabei ca. 8.900 € Einnahmen erzielt. Alle Feuerwehrpläne werden digitalisiert und über das Büronetz den Einsatzleitwagen und Führungskräften zur Verfügung gestellt.

Beispiele hierfür sind:

- Flughafen Dresden GmbH
- Altmarkt Galerie
- Krankenhaus St. Joseph Stift
- Von Ardenne Anlagentechnik GmbH
- GlobalFoundries Dresden Inc. Modul Two

Im Berichtsjahr erfolgte die Aktualisierung der Arbeitshinweise für die Ersteller von Feuerwehrplänen, welche über das Internet abrufbar sind.

Stellungnahmen / Begehungen

Stellungnahmen, Beratungen und Begehungen durch Mitarbeiter des SG außerhalb der Abstimmung zu Feuerwehrplänen werden vorrangig mit dem Ziel durchgeführt, auf die Herstellung der Bedingungen für einen wirksamen und sicheren Feuerwehreinsatz Einfluss zu nehmen, sowie Informationen, die für die Einsatzvorbereitung bedeutsam sind, zu gewinnen. Dies erfolgt zum Beispiel zu Zugängen für die Feuerwehr bzw. zu Feuerwehrezufahrten, zur Löschwasserrückhaltung sowie zu Gefahrenbereichen mit ABC-Gefahren.

Stellungnahmen erfolgen aufgrund von Anfragen bzw. Anforderungen von Unternehmen, Einrichtungen oder Behörden, sowie

nach der Durchführung von Einsatzübungen. Bei Anforderung durch die Genehmigungsbehörde werden Stellungnahmen der Feuerwehr für Genehmigungsvorgänge nach BImSchG, zum Strahlenschutz und für Anlagen mit biologischen Arbeitsstoffen erstellt.

Für genehmigungsbedürftige bzw. anzeigepflichtige Vorhaben zur Errichtung von Gebäuden und Anlagen, welche mit ABC-Gefahren verbunden sind, werden die fachliche Unterstützung für die Einstufung der Gefahrenbereiche (GG I, II, III) nach FwDV 500 sicher gestellt, einsatzrelevante Informationen aufbereitet und in die Einsatzunterlagen eingepflegt.

Stellungnahmen erfolgten beispielsweise zu nachfolgenden Vorgängen bzw. Unternehmen:

- Errichtung einer Lagerhalle der Elaskon Sachsen GmbH,
- Sicherstellung der wirksamen Brandbekämpfung am Standort der Abfallanlage bzw. Deponie Maxener Straße,
- Abfallanlage der Nestler GmbH,
- Erweiterung der Silanganlage bei GobaFoundries sowie
- Änderung einer Oberflächenbehandlungsanlage der Nehlsen Flugzeug-Galvanik Dresden GmbH.

Stellungnahmen bzw. Begehungen zur Klärung von Problemen mit Feuerwehrezufahrten erfolgten zum Beispiel:

- zum Wohnheim für Behinderte auf der Dohnaer Straße
- zur Wachwitzer Bergstraße sowie
- zum Wachwitzgrund.

Die Bearbeitung von Vorgängen mit Gefahrenbereichen für radioaktive Stoffe erfolgte zum Beispiel für:

- das Haus 21 der Universitätsklinik Carl Gustav Carus Dresden,
- die Staatliche Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft sowie
- die Fraunhofer Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V.

Die Durchführung gemeinsamer Begehungen in Abfallanlagen mit dem Umweltamt im Rahmen der Regelüberwachung wurde fortgesetzt. Diese Maßnahme steht im Zusammenhang mit den Schlussfolgerungen zu Bränden in Abfallanlagen in den zurückliegenden Jahren. Begehungen erfolgten bei:

- der Amand Umwelttechnik Lockwitz GmbH und
- der Nestler GmbH.

Eine Beratung zur betrieblichen Gefahrenabwehrplanung erfolgte zum Beispiel für:

- die Elaskon Sachsen GmbH,
- die Flughafen Dresden GmbH,
- das Helmholtz Zentrum Dresden Rossendorf,
- die Medizinische Versorgungsleistung Labor Möbius und Quasdorf GbR sowie
- die Druckerei Prinovis.

Bereitstellung von Informationen / Betreuung von Datenbanken

Die Objektdatenbank ist ein zentrales Arbeitsmittel zur Erfassung, Bearbeitung und Weitergabe von Daten, die für die Alarmplanung benötigt werden. Sie wurde als Access-Anwendung im Sachgebiet entwickelt und wird seit mehreren Jahren fortgeschrieben.

Weiterhin wird im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Institut das Programmsystem MobiKat zur Lösung von Aufgabenstellungen in der Einsatzvorbereitung, wie zum Beispiel der Bestimmung der Eintreffreihenfolge für Einsatzplanobjekte, genutzt.

Ausgehend von den Mitteilungen der Sperrkommission der Landeshauptstadt Dresden wurden die eingehenden Informationen zu Straßensperrungen aufbereitet und an die Feuer- und Rettungswachen weitergeleitet.

Erstmals wurde 2014 eine Quartalsstatistik zu den Einsatzfristen der fünf Feuerwachen der Berufsfeuerwehr sowie der Stadtteilfeuerwehren erstellt.

Zusammenarbeit mit der Integrierten Regionalleitstelle (IRLS) Dresden

Im Abstand von 14 Tagen werden gemeinsame Arbeitsbesprechungen der Sachgebiete Einsatzvorbereitung und Leitstelle durchgeführt. Dabei werden die Arbeitsergebnisse der Einsatzvorbereitung an die Leitstelle zur Übernahme in das Leitstellensystem übergeben sowie aktuelle Fragen zur Alarmierung bei Feuerwehreinsätzen besprochen.

Es standen zum Beispiel nachfolgende Themen auf der Tagesordnung:

- die Verfahrensweise bei der Alarmierung von STF mit mehreren Löschfahrzeugen,
- die Aktualisierung der Zuordnung der erfassten Objekte hinsichtlich der Nutzung nach AAO,
- die Sonderregelung für die Alarmierung der STF im Schönfelder Hochland nach Befo,
- die Neugestaltung der Befo für den Feuerwehreinsatz auf den Autobahnen,
- die Umsetzung der Absprachen mit den benachbarten Landkreisen zur Berücksichtigung des überörtlichen Einsatzes bei der Planung von Feuerwehreinsätzen in den Gemeinden des LK Sächsische Schweiz Osterzgebirge sowie
- eine Regelung zur Sicherstellung der uneingeschränkten Besetzung des RW Schiene durch die FW 1.

Fortbildungsmaßnahmen und fachliche Anleitung

Das Sachgebiet betreut die fachliche Fortbildung der Einsatzabschnittsleiter Umweltschutz, der Führungsassistenten des A-Dienstes und erfüllt Aufträge im Rahmen der zentralen Fortbildungsveranstaltungen für den Einsatzdienst.

Jährlich wird dazu für das Stammpersonal des USZ eine Ausbildungswoche durchgeführt. Diese fand im Berichtszeitraum im Monat Juni statt. Schwerpunktthema war diesmal die Vermittlung von Wissen im Umweltrecht. Die Veranstaltung wurde durch Referenten der Fortbildungsstätte des SMUL unterstützt.

Aus besonderem Anlass wurde durch die Einsatzabschnittsleiter Umweltschutz (EAL US) mit allen Wachabteilungen der Feuerwachen eine Schulung zum Thema Erkennen einer Gefahr durch Kohlenmonoxid an Einsatzstellen, Nachweis bzw. Messung der Kohlenmonoxidkonzentration durchgeführt.

Zur Schaffung der Voraussetzungen für die Mitwirkung der Stadtteilfeuerwehren Langebrück und Gorbitz im ABC-Einsatz übernahm das Sachgebiet die fachliche Betreuung der Kameradinnen und Kameraden dieser Feuerwehren zur Ablegung der Prüfung des ABC-Basislehrganges an der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule Sachsen.

Im Berichtszeitraum wurden durch das Sachgebiet 18 Beamte bzw. Praktikanten entsprechend den bestehenden Vorgaben mit den Aufgaben und der Arbeit des Sachgebietes vertraut gemacht.

Aufgaben zur Vorbereitung der ABC-Abwehr

Im Sachgebiet werden die Angelegenheiten zur Bereitstellung von ABC-Sonderausrüstung sowie die notwendigen Maßnahmen zur Erhaltung der Einsatzbereitschaft der Sonderausrüstung bearbeitet. Dazu sind eine Vielzahl von Arbeitsaufgaben (Reparatur, Ersatzbeschaffung, Reinigung, Entsorgung, Prüfung, etc.) zu erfüllen. Hierzu zählen zum Beispiel:

- die Ausschreibung zur Beschaffung von Ölbeseitigungsmitteln,
- die Mitarbeit bei der Ausschreibung und Ersatzbeschaffung des Abrollbehälters Umweltschutz,
- die Durchführung der Inventur zur ABC- Ausrüstung,
- die Ersatzbeschaffung von CSA,
- die Beschaffungen zur Ergänzung der messtechnischen Ausstattung,
- die Durchführung der regelmäßigen Funktionsprüfung bzw. Einleitung der Prüfung für die Messgeräte sowie
- die Beschaffung der Messausrüstung für die Stadtteilfeuerwehr Langebrück.

Hierfür standen Mittel in Höhe von ca. 76.000 EUR im Ergebnishaushalt und ca. 26.000 EUR im Investitionshaushalt bereit. Es wurde die Planung und Besetzung der Stelle, Einsatzabschnittsleiter Umweltschutz (EAL US), im Einsatzdienst gesichert.

Das im Vorjahr begonnene Vorhaben zum Bau eines Zwischenlagers für die aus der Beseitigung von Ölsuren im öffentlichen Verkehrsraum anfallenden Abfälle am Standort der Feuerwache Löbtau konnte noch nicht abgeschlossen werden. Aufgrund von Verzögerungen bei der Genehmigung und der Ausschreibung der Leistungen verschiebt sich der Baubeginn ins Folgejahr.

Maßnahmen zu Großveranstaltungen

Auf Anforderung bzw. Information vom Ordnungsamt werden im Sachgebiet Stellungnahmen zu geplanten bzw. vorgesehenen öffentlichen Veranstaltungen, einschließlich der sanitätsdienstlichen Sicherstellung, erarbeitet. Die Mitarbeiter vertreten das Amt bei den dazu anberaumten Besprechungs- bzw. Erörterungsterminen. Die erhaltenen Informationen werden aufbereitet und an die im Einsatzdienst tätigen Mitarbeiter des Amtes weitergeleitet.

Im Sachgebiet wird geprüft, ob zur Sicherstellung der Veranstaltungen eine eigene Maßnahmeplanung erforderlich ist. Für Großveranstaltungen wurden vier Maßnahmepläne erstellt:

- zu Veranstaltungen anlässlich des 13. Februar,
- zum Stadtfest vom 15. - 17. August,
- zur Bunten Republik Neustadt vom 13. - 15. Juni sowie
- im Juni 2014 für Veranstaltungen auf dem Theaterplatz.

Durch Mitarbeiter des Sachgebietes Einsatzvorbereitung wird das Sachgebiet S3 der Technischen Einsatzleitung (TEL) bzw.

der Feuerwehreinsatzleitung (FEL) des Amtes besetzt. Sie werden als Sachgebietsleiter bzw. Sachbearbeiter eingesetzt. Eine TEL bzw. FEL bestand zum 13. Februar 2014 sowie bei zwei Großeinsätzen zur Gefahrenabwehr bei Kampfmittelfunden.

Sonderaufgaben

Dem SG werden im nicht unerheblichen Umfang Aufgaben kurzfristig übertragen, die nicht planbar sind. Dazu zählen Aufgaben zur Einsatznachbereitung sowie Aufgaben, die sich aus Anfragen an das Amt bzw. aus Aufgabenstellungen der Amtsleitung ergeben. Im Berichtszeitraum erfolgte dies zum Beispiel:

- zu Anfragen der STF Langebrück und Weißig zur Alarmplanung,
- zur Anfrage eines Abgeordneten des Landtages zu Bränden in Abfallanlagen bzw. Deponien,
- zur Regelung der Einsatzstellenverpflegung,
- als Entscheidungsvorlage zur Ausrüstung von Einsatzfahrzeugen mit Türöffnungswerkzeug,
- zu einer Anfrage an den Ministerpräsidenten zur Wohnungsöffnung durch die Feuerwehr sowie
- zur Berichterstattungen und für Stellungnahmen für die Landesdirektion.

Übersicht zu den Aktivitäten des Sachgebietes:

2.002	–	In Objektdatenbank erfasste Objekte
1.056	–	Objekte mit Feuerwehrplänen
712	–	Objekte mit Einsatzplan
23	–	Bearbeitung von Einsatzplänen
382	–	Abstimmung zu Feuerwehrplänen
107	–	Stellungnahmen zu Veranstaltungen
4	–	Vorbereitung und Durchführung von zentralen Einsatzübungen
26	–	Informationen an Einsatzführungsdienste
548	–	Bearbeitung von Informationen zu Straßensperrungen
49	–	Dienste als Einsatzführungsdienst
51	–	Dienste als Rufbereitschaft Einsatzführungsdienst
332	–	Dienste als Einsatzabschnittsleiter Umweltschutz

2.6 Sicherstellung im Rettungsdienst / Einsatzplanung

Medizinische Sicherstellung

Die Grundaufgabe der Abteilung Medizinische Sicherstellung liegt bei der Versorgung aller Leistungserbringer mit Arzneimitteln und medizinischen Verbrauchsmitteln sowie der Durchführung von Sonderbeschaffungen.

Zu den Positionen Instandhaltung Medizintechnik, Rettungsdienstspezifische Ausstattung, Gebühren Medizintechnik, Medizinische Verbrauchsmittel und Desinfektionsmittel organisierte das Sachgebiet die notwendigen Aufgaben für den Einkauf, die Logistik und Unterhaltung der anteiligen Verwaltung und Buchführung.

Die Beschaffung von medizinischen Verbrauchsgütern für den Massenanfall von Verletzten (MANV) und dem Katastrophenschutz findet gemäß dem zu erwartenden Verbrauch im täglichen Rettungsdienst Berücksichtigung.

Vorhalten von Ersatzgeräten und sonstiger Medizintechnik

Für alle im Rettungsdienst befindlichen medizinischen Gerätearten werden im Lager Medizinische Sicherstellung ständig Ersatzgeräte vorgehalten, so dass bei Ausfall oder einem Defekt diese sofort getauscht werden können und die Einsatzbereitschaft aller Rettungsmittel gewährleistet ist.

Fortführend erfolgte die Umsetzung von einheitlichen Packordnungen auf allen Fahrzeugen des Rettungsdienstes (NEF, RTW KTW) aller Leistungserbringer in Verbindung mit einer regelmäßigen Kontrolle der Nachweisführung zur Geräteprüfung gemäß Medizinprodukte Gesetz und Medizinprodukte-Betreiberverordnung.

Einsatzplanung

An der Überarbeitung und der Weiterführung des Dresdner MANV Konzeptes wurde im Jahr 2014 fortführend gearbeitet und es wurden neue Einsatzkonzepte erstellt.

Die Abteilung Rettungsdienst erarbeitete ein Konzept zur Bildung von „Einsatzgruppen MANV“ mit dem Ziel Großschadenslagen noch effizienter zu bewältigen. Bei der Umsetzung des Konzeptes der Einsatzgruppen MANV besteht somit die Möglichkeit Einsatzbezogen alle oder einzelne Module zu alarmieren und in den Einsatz zu integrieren.

Das im Jahr 2012 begonnene Projekt der Patientenverteilungsmatrix konnte fertiggestellt werden und ist ab Januar 2015 fester Bestandteil des Dresdner MANV Konzeptes. Ziel dieser Patientenverteilungsmatrix ist es die Versorgungskapazitäten der einzelnen Kliniken im Bereich der ILRS abzufragen, welche sofort oder nach Aktivierung des Krankenhausalarmplanes verfüg-

bar sind. Diese Kapazitäten wurden in Absprache mit allen beteiligten Kliniken so ermittelt das nur eine geringfügige Beeinflussung des Klinikbetriebes entsteht .Diese Kapazitäten werden jährlich erfasst und ggf. aktualisiert.
Bei der Umsetzung der Konzeption zum Aufbau der 24. Medizinischer Task Force leistete das SG Einsatzplanung und Sicherstellung RD anderen Abteilungen fachliche Unterstützung.

Grundkonzept des Dresdner MANV Konzeptes

- Einsatz eines Löschzuges der Berufsfeuerwehr Dresden zur nichtärztlichen Vorsichtung nach mSTaRT sowie zur Führung wesentlicher Aufgaben auf dem BHP 50.
(Zeit zur nichtärztlichen Vorsichtung ca. 20 min.)
- Zwei von vier ausgebildeten Stadtteilfeuerwehren (Freiwillige Feuerwehren mit 24 Stunden Rufbereitschaft) übernehmen zeitgleich den Aufbau und die Logistik des BHP 50. (Zeit zum Aufbau des BHP 50 ca. 20 min.)
- Einsatzbezogene Unverzögliche Aktivierung von bis zu zehn RTW-MANV durch die Berufsfeuerwehr Dresden .
- Ein vorbereitetes System - Patientenverteilungsmatrix - zum effizienten Patiententransport in geeignete und planerisch vorbereitete Krankenhäuser des Leitstellenbereiches .

Der Träger des Rettungsdienstes der Landeshauptstadt Dresden hält einen Abrollbehälter MANV (MANV-Massenanfall von Verletzten und Erkrankten Personen) zur medizinischen Grundversorgung von 50 Patienten sowie einen Abrollbehälter Sondereinsatz und Betreuung vor. Bei Ereignissen unterhalb der Katastrophenschwelle mit einer größeren Anzahl von verletzten Personen stehen ein „Leitender Notarzt“ (LNA) und ein „Organisatorischer Leiter Rettungsdienst“ (OrgL) zur Verfügung. Der „Organisatorische Leiter Rettungsdienst“ wird im 24 Stunden Dienst von der Berufsfeuerwehr Dresden gestellt.

Weiterhin galt es, die Festlegungen des aktuellen Rettungsdienstbereichsplanes umzusetzen. Hierzu bedurfte es einer regelmäßigen Überprüfung und Neubewertung der Abmarschfolgen sowie des Fahrzeugbedarfs zur Sicherstellung der Hilfsfristenerfüllung.

Qualitätsmanagement

Im Rahmen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements im Bereich des Amtes 37 wurden Prüflisten für Medizinprodukte sowie einheitliche Fahrzeugbestückungslisten und Packordnungen für alle Rettungsdienstfahrzeuge der Landeshauptstadt Dresden erstellt und kontrolliert.

Fahrzeugbestand					
	Gesamt	Leistungserbringer			
		BF	ASB	GARD	MHD
RTW	45	22 ¹⁾	5	4	14
NEF	12	6	2	2	2
KTW	43	0	9	13	21
ELW OrgL	1	1	-	-	-
ELW LNA	1	1	-	-	-

¹⁾ dabei ein RTW-Übergewicht., ein Infektions-RTW, ein RTW-Neonat, zehn RTW-MANV

Neue Fahrzeuge:

Ersatzbeschaffung für fünf KTW; Kofferwechsel bei sechs RTW; Neubeschaffung eines NEF.

Sicherheitstechnische Kontrollen, Reparaturen	Anzahl
Beatmungsgeräte	83
Defibrillatoren	65
Reanimationsgeräte	44

Anzahl der Medizingeräte auf Rettungsdienstfahrzeugen (Auszug)			
90 (11)	Beatmungsgeräte	64	EZ-IO für intraossäre Zugänge
53 (10)	Defibrillatoren/EKGs	124	Blutzuckermessgeräte
52 (8)	AEDs	97	Fahrtragen (M1/Pro XT)
44 (1)	Infusionspumpen	86	Tragestühle RTW / KTW
44 (1)	Reanimationsgeräte	40	Schaukeltragen / Spineboard

Kfz-Vorhaltung im Rettungsdienst

RTW – Tag 01.01.2014 bis 31.12.2014

	Rettungswache	Anzahl RTW / Uhrzeit	betreute Einwohner	betreute Fläche in ha	Einwohner je ha	Einwohner in %	ha in %
Bereich 1	Grumbacher Straße 28	1 / 00:00 - 24:00 1 / 08:00 - 20:00 1 / 09:00 - 17:00	41.289	1.875	22,02	8,54 %	5,71 %
	Heinrich-Cotta-Str. 11	1 / 07:00 - 24:00	31.554	8.289	3,81	6,36 %	25,23%
	Weißiger Landstraße 2g	1 / 00:00 - 24:00	3.804	722	5,26	0,76 %	5,70 %
Bereich 2	Industriestraße 37	1 / 00:00 - 24:00	24.426	2.492	9,80	4,92 %	7,59 %
	Louisenstraße 14-16	1 / 00:00 - 24:00	28.463	7.129	3,99	5,74 %	21,70 %
	Strehlemer Straße 23 2)	1 / 00:00 - 24:00	64.219	1.937	33,15	13,26 %	5,90 %
Bereich 3	Stephensonstraße 12	2 / 00:00 - 24:00	69.164	2.880	24,02	13,94 %	8,77 %
	Glashütter Straße 50 1)	2 / 00:00 - 24:00	102.816	1.801	57,09	20,73 %	5,48 %
Bereich 4	Berliner Straße 31	2 / 00:00 - 24:00 1 / 09:00 - 21:00	18.678	943	19,81	3,77 %	2,87 %
	Leipziger Straße 33	1 / 00:00 - 24:00 1 / 07:00 - 19:00 1 / 09:00 - 15:00	10.362	213	48,65	2,11 %	0,649 %
Bereich 5	Louisenstraße 14-16	1 / 00:00 - 24:00	37.345	639	58,44	7,53 %	1,93 %
	Glashütter Straße 50 1)	1 / 00:00 - 24:00	102.816	1.801	57,09	20,73 %	5,48 %
	Clara-Zetkin-Straße 24	1 / 00:00 - 24:00	34.154	1.329	25,70	6,19 %	4,04 %
	Washingtonstraße 59	1 / 00:00 - 24:00	33.551	3.326	10,09	6,91 %	10,13 %
	Strehlemer Straße 23 2)	1 / 00:00 - 24:00	64.219	1.937	33,15	13,26 %	5,90 %

RTW – Nacht – 01.01.2014 bis 31.12.2014

	Rettungswache	Anzahl RTW / Uhrzeit	betreute Einwohner	betreute Fläche in ha	Einwohner je ha	Einwohner in %	ha in %
Bereich 1	Grumbacher Straße 28	1 / 24:00 - 00:00	41.289	1.875	22,02	8,54 %	5,71 %
	Weißiger Landstraße 2g	1 / 24:00 - 00:00	3.804	722	5,26	0,76 %	5,70 %
Bereich 2	Industriestraße 37	1 / 24:00 - 00:00	24.426	2.492	9,80	4,92 %	7,59 %
	Louisenstraße 14-16	1 / 24:00 - 00:00	28.463	7.129	3,99	5,74 %	21,70 %
	Strehlemer Straße 23 2)	1 / 24:00 - 00:00	64.219	1.937	33,15	13,26 %	5,90 %
Bereich 3	Stephensonstraße 12	2 / 24:00 - 00:00	69.164	2.880	24,02	13,94 %	8,77 %
	Glashütter Straße 50 1)	2 / 24:00 - 00:00	102.816	1.801	57,09	20,73 %	5,48 %
Bereich 4	Berliner Straße 31	2 / 24:00 - 00:00	18.678	943	19,81	3,77 %	2,87 %
	Leipziger Straße 33	1 / 24:00 - 00:00	10.362	213	48,65	2,11 %	0,649 %
Bereich 5	Louisenstraße 14-16	1 / 24:00 - 00:00	37.345	639	58,44	7,53 %	1,93 %
	Glashütter Straße 50 1)	1 / 24:00 - 00:00	102.816	1.801	57,09	20,73 %	5,48 %
	Clara-Zetkin-Straße 24	1 / 24:00 - 00:00	34.154	1.329	25,70	6,19 %	4,04 %
	Washingtonstraße 59	1 / 24:00 - 00:00	33.551	3.326	10,09	6,91 %	10,13 %
	Strehlemer Straße 23 2)	1 / 24:00 - 00:00	64.219	1.937	33,15	13,26 %	5,90 %

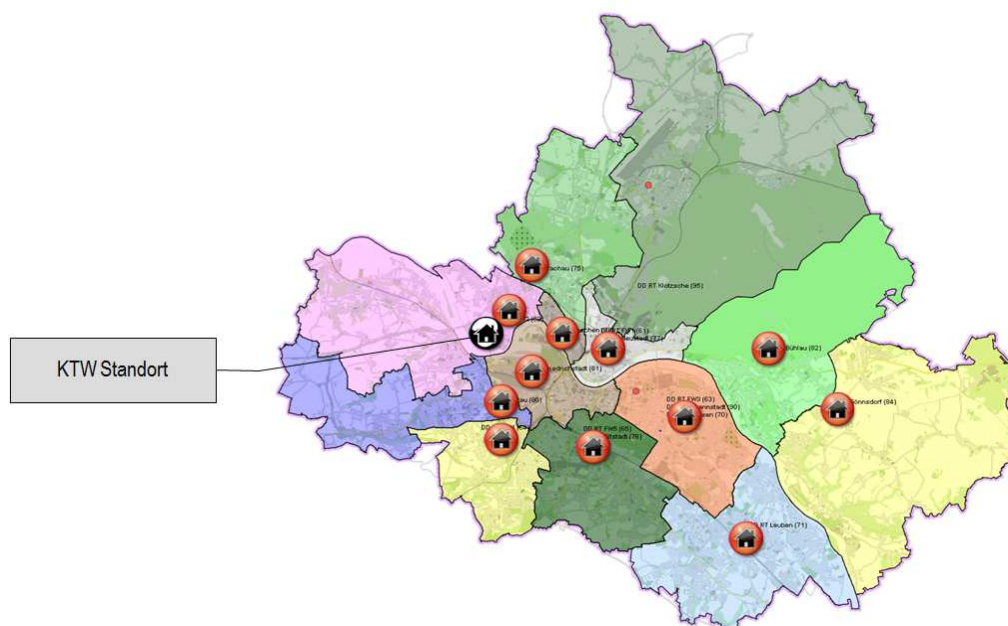
1), 2) gemeinsame Versorgungsfläche

NEF – Tag 01.01.2014 bis 31.12.2014

	Rettungswache	Anzahl NEF/ Uhrzeit	betreute Einwohner	betreute Fläche in ha	Einwohner je ha	Einwohner in %	ha in %
Bereich 2	Industriestraße 37	1 / 00:00 - 24:00	51.289	3.460	14,82	10,34 %	10,53 %
Bereich 3	Stephensonstraße 12	1 / 00:00 - 24:00	63.636	2.652	24,00	13,04 %	8,07 %
Bereich 4	Berliner Straße 31	1 / 00:00 - 24:00	82.838	5.539	14,96	17,12 %	16,87 %
Bereich 5	Louisenstraße 14-16	1 / 07:00 - 24:00	88.585	14.765	6	17,86 %	44,94 %
	Glashütter Straße 50	1 / 00:00 - 24:00	113.002	3.351	33,72	21,52 %	10,20 %
	Strehlemer Straße 23	1 / 07:00 - 24:00	96.671	3.086	31,33	20,12 %	9,39 %

NEF – Nacht 01.01.2014 bis 31.12.2014

	Rettungswache	Anzahl NEF/ Uhrzeit	betreute Einwohner.	betreute Fläche in ha	Einwohner je ha	Einwohner. in %	ha in %
Bereich 2	Industriestraße 37	1 / 24:00 - 00:00	116.858	13.426	8,7	23,56 %	40,87 %
Bereich 3	Stephensonstraße 12	1 / 24:00 - 00:00	63.636	2.652	24,00	13,04 %	8,07 %
Bereich 4	Berliner Straße 31	1 / 24:00 - 00:00	82.838	5.539	14,96	17,12 %	16,87 %
Bereich 5	Glashütter Straße 50	1 / 24:00 - 00:00	136.018	8.150	16,69	26,16 %	24,80 %

Verteilung der Rettungswachen im Stadtgebiet


Fahrzeugübersicht der neuen Rettungswachen (Im Bau oder in Planung)

Rettungswache Johannstadt (2015)

- 2 RTW
- 1 RTW Reserve
- 11 KTW
- 3 KTW Reserve



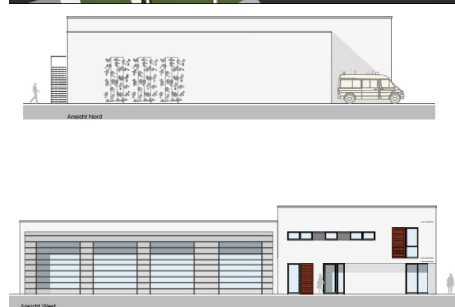
Rettungswache Pieschen (2016)

- 3 RTW aktiv
- 1 RTW Reserve
- 5 KTW aktiv
- 1 KTW Reserve



Rettungswache Klotzsche (2016)

- 1 RTW



Öffentliche Ausschreibung der Leistungen im Rettungsdienst

Die Landeshauptstadt Dresden hat gemäß des Sächsischen Gesetzes über den Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz (SächsBRKG) die Übertragung der Leistungen zur Durchführung der Notfallrettung und des Krankentransportes im Rettungsdienstbereich Dresden in einem Vergabeverfahren neu vergeben.

Die Durchführung der Notfallrettung und des Krankentransportes findet anfänglich in insgesamt 12 Rettungswachen mit 18 RTW (ohne Reserve), 34 KTW (ohne Reserve), 5 NEF (ohne Reserve) und einem ITW statt. Ausführungsort der Leistungen für die Lose 1 – 4 ist das gesamte Gebiet des Rettungsdienstbereichs sowie untergeordnet Fahrten in benachbarte Stadt- und Landkreise sowie Fernfahrten. Für das Los 5 ist der Leistungsort das gesamte Gebiet des Leitstellenbereichs Dresden (Rettungsdienstbereiche Dresden, Meißen und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge).

Die Abteilung Rettungsdienst war über einen Zeitraum von neun Monaten mit dem Erstellen und Bewerten der Vergabeunterlagen beschäftigt. Das Vergabeverfahren beinhaltete insgesamt fünf Lose. Der Gesamtumfang der Ausschreibung betrug 90 Mio. Euro. Bei der Neuvergabe der Leistungen des Rettungsdienstes durch die Landeshauptstadt Dresden erhielten die DRK Radeberg-Pulsnitz gGmbH, die Malteser Hilfsdienst gGmbH und die G.A.R.D. Gemeinnützige Ambulanz und Rettungsdienst GmbH die Zuschläge. Der Zuschlag für das Los 1 mit den Rettungswachen Trachau, Neustadt und Löbtau ging an die DRK Radeberg-Pulsnitz gGmbH. Ebenso das Los 2 mit den Rettungswachen Albertstadt, Johannstadt, Altstadt. Die Malteser Hilfsdienst gGmbH erhielt den Zuschlag für das Los 3 mit den Rettungswachen Striesen und Leuben und dem Los 4 mit den Rettungswachen Friedrichstadt, Pieschen, Klotzsche, Gönnsdorf und Bühlau. Diese Leistungen umfassen den Zeitraum vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2021. Das Los 5, welches einen Intensivtransportwagen (ITW) in der Rettungswache Altstadt beinhaltet, ging an die G.A.R.D. Gemeinnützige Ambulanz und Rettungsdienst GmbH. Diese Leistung wird im Zeitraum vom 1. Juli 2015 bis 31. Dezember 2021 übertragen.

2.8 Aus dem Einsatzgeschehen

Urheberhinweis Fotos:

Die Einsatzfotos ohne Urhebarnachweis wurden von Herrn Roland Halkasch zur Verfügung gestellt.

01.01.2014 07:24 Uhr Dachstuhl brannte – Hauptstraße – Langebrück

Der Dachstuhl eines Nebengebäudes (ca. 20m x 10m) war in Brand geraten. Im Gebäude befanden sich eine Werkstatt, eine Garage und ein Gesellschaftsraum. Die Bewohner des daneben stehenden Wohngebäudes konnten sich unverletzt in Sicherheit bringen. Bei Eintreffen der Feuerwehr hatte der Brand bereits eine hohe Intensität. Zur Brandbekämpfung kamen mehrere Strahlrohre zum Einsatz. An dem Gebäude kam es zu erheblichen Schäden. Eine Brandausbreitung auf das Wohnhaus konnte verhindert werden.

Alarmiert wurden der Löschzug der Feuerwache Neustadt sowie die Freiwilligen Feuerwehren Langebrück, Klotzsche, Weixdorf und Hellerau.



07.01.2014 23:41 Uhr Wohnungsbrand – Fritz-Busch-Straße – Leubnitz/Neuostra

Im zweiten Obergeschoss eines sechsgeschossigen Wohnhauses war ein Wohnzimmer total in Brand geraten. Die Flammen schlugen bei Eintreffen der Feuerwehr bereits durch das Fenster auf den Balkon. Der Mieter der Brandwohnung war bei Brandausbruch im Nebenzimmer und hatte den Brand spät bemerkt. Die anderen Hausbewohner befanden sich bereits vor dem Haus. Drei Personen wurden in der Folge durch den Rettungsdienst wegen des Verdachtes auf Rauchvergiftung untersucht – mussten jedoch nicht weiter behandelt werden. Mit zwei Strahlrohren, über Drehleiter und Treppenraum, wurde der Brand gelöscht. Lüfter wurden zum Entrauchen der Wohnung und des Treppenraumes eingesetzt. Weitere Wohnungen wurden kontrolliert und vor der Freigabe Messungen der Raumluft auf mögliche Schadstoffbelastung durchgeführt. Die Brandwohnung wurde unbewohnbar.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Striesen und Löbtau sowie die Freiwillige Feuerwehr Kaitz.

15.01.2014 17:21 Uhr Brand Wohnung – Malterstraße – Löbtau

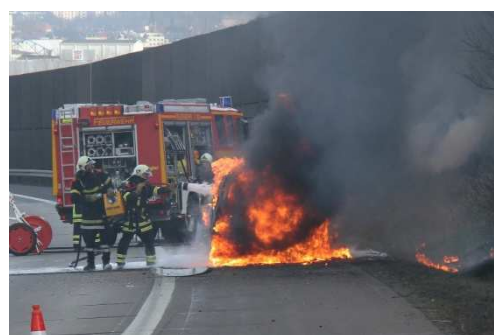
In einem zu Lager- und Bastelzwecken genutzten Raum einer Erdgeschosswohnung war es auf ca. einem Quadratmeter zum Brand von Mobiliar und Hausrat gekommen. Bei Eintreffen der Feuerwehr befanden sich alle Hausbewohner in Sicherheit. Mit einem Strahlrohr konnte der Brand schnell gelöscht werden. Zur Rauchbeseitigung kamen Lüfter zum Einsatz. Infolge des Brandes kamen keine Personen zu Schaden. Vor der Freigabe der Wohnungen wurden Messungen der Raumluft durchgeführt. Mit Ausnahme des Brandraumes, der stark verrußte wurde, konnten alle Räume im Haus wieder freigegeben werden.

Alarmiert wurden der Löschzug der Feuerwache Löbtau und die Freiwillige Feuerwehr Gorbitz.

18.01.2014 14:14 Uhr Pkw brannte – Bundesautobahn – BAB 4

Zwischen den Autobahnanschlussstellen Dresden-Altstadt und -Neustadt war ein in Richtung Görlitz fahrender Pkw (BMW) im Motorraum in Brand geraten. Die Familie konnte sich rechtzeitig, bevor das gesamte Fahrzeug in Flammen aufging, in Sicherheit bringen. Bei Beginn der Löscharbeiten zündeten Feuerwerkskörper, die sich im Kofferraum befanden. Während dieses Feuerwerkes mussten kurzzeitig beide Richtungsfahrbahnen gesperrt werden. Zur Brandbekämpfung kam Löschschaum zum Einsatz. Mehr Zeit nahm das anschließende Reinigen und Abstumpfen der Fahrbahn in Anspruch.

Im Einsatz waren die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt und Striesen, die Freiwillige Feuerwehr Weißig und ein Rettungswagen.



29.01.2014 07:58 Uhr Brand an Notstromanlage – Theaterplatz – Altstadt

Im Italienischen Dörfchen war es in einem Betriebsraum im Kellergeschoss zum Brand an Batterien der Notstromversorgungsanlage gekommen. Durch den Brand wurden mehrere Batterien der Anlage zerstört. Unter Einsatz von CO₂ wurde der Brand gelöscht. Anschließend wurden mit der zuständigen Elektrofirma die betroffenen Batterien demontiert. Lüfter wurden zur Rauchbeseitigung eingesetzt. Verletzt wurde niemand. Der Gastronomiebetrieb öffnete wegen des Brandes etwas später.

Alarmiert wurden der Löschzug der Feuerwache Altstadt, ein Rettungswagen und wegen des CO₂-Bedarfes ein Abrollbehälter von der Feuerwache Übigau.

30.01.2014 20:15 Uhr Kellerbrand – Wintergartenstraße – Johannstadt

Im Keller eines Mehrfamilienhauses war es zum Brand gekommen. Als die Feuerwehr eintraf, schlugen bereits Flammen aus dem Kellerfenster. Der Treppenraum war verraucht.

Aus der Wohnung über dem Keller hatte die Familie das Haus bereits verlassen. Eine weitere Familie aus dem zweiten Obergeschoss wurde vorsorglich über die Drehleiter aus dem Haus gebracht. Die anderen vier Familien verblieben im Haus. Verletzt wurde niemand.

Mit einem Strahlrohr durch das Fenster und einem weiteren Strahlrohr über die Kellertreppe konnte der Brand schnell gelöscht werden. Im Keller entstand erheblicher Schaden. Lüfter wurden zur Rauchbeseitigung in Stellung gebracht. In allen Wohnungen wurde die Raumluft kontrolliert.



Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwache Striesen und Altstadt sowie ein Rettungswagen.



01.02.2014 03:17 Uhr Transporter brannte – Pieschner Allee – Friedrichstadt

Ein am Straßenrand abgestellter VW T5 brannte bei Eintreffen der Feuerwehr in voller Ausdehnung. Mit einem Strahlrohr wurde der Brand gelöscht. Personen kamen nicht zu Schaden.

Alarmiert wurden zwei Löschfahrzeuge der Feuerwache Übigau.



17.02.2014 22:28 Uhr Wohnungsbrand – Rethelstraße – Übigau

Im Korridor einer Wohnung in einem Mehrfamilienhaus war ein Regalteil in Brand geraten. Bei Eintreffen der Feuerwehr war der Brand durch Anwohner mit einem Pulverlöscher bereits gelöscht, so dass nur noch Restlöscharbeiten nötig waren. Der Wohnungsinhaber, der sich noch im Wohnzimmer befand, wurde mit einer Brandfluchthaube in Sicherheit gebracht. Er konnte wegen der Schäden vorerst nicht in die Wohnung zurück und kam bei Nachbarn unter. Zur Rauchbeseitigung wurde ein Lüfter eingesetzt.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Übigau und Löbtau.

18.02.2014 01:36 Uhr Brand im künftigen Rechnergebäude – Nöthnitzer Straße – Räcknitz

Die Leitstelle der Feuerwehr wurde über einen möglichen Dachbrand am im Bau befindlichen künftigen Rechnergebäude der Technischen Universität informiert. Der Mitarbeiter einer Sicherheitsfirma hatte die Rauchentwicklung am Gebäude entdeckt.

Es stellte sich heraus, dass Blockbohlenbretter, die auf ein aus Gitterrosten bestehendes Zwischengeschoss provisorisch während des Innenausbauarbeiten aufgelegt waren (ca. 350m²), in Brand geraten waren.

Zur Brandbekämpfung wurden zwei Strahlrohre eingesetzt. Das gesamte Gebäude wurde kontrolliert. Vorsorglich wurden wegen des Rauches Messungen der Umgebungsluft durchgeführt. Es bestand keine Gefährdung für Anwohner. Lüfter wurden zur Rauchbeseitigung eingesetzt. Personen kamen nicht zu Schaden.



Alarmiert wurden zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr und die Freiwillige Feuerwehr Kaitz.

22.02.2014 01:45 Uhr Kellerbrand – Elisenstraße – Johannstadt

Im Mieterkeller eines Wohnhochhauses war es zum Brand gekommen. Bei Eintreffen der Feuerwehr brannte ein Kellerverschlag bereits total. Es kam zu starker Rauchentwicklung im Keller und bis zum ersten Obergeschoss im Treppenraum. Mit einem Strahlrohr konnte der Brand schnell gelöscht werden. Lüfter kamen zum Einsatz um den Rauch zu beseitigen. Personen kamen nicht zu Schaden. Im Keller kam es zu erheblichen Schäden und Verruungen. Auch die Elektroinstallation wurde beschädigt.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Striesen und Altstadt.

04.03.2014 00:09 Uhr Wohnungsbrand – Wölfnitzer Ring – Gorbitz

Im Erdgeschoss eines Wohnhauses war eine Einraumwohnung in Brand geraten. Bei Eintreffen der ersten Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr waren die Fensterscheiben bereits geplatzt und Flammen schlugen heraus. Die Bewohner der anderen Wohnungen hatten das Haus bereits verlassen.

Zur Brandbekämpfung und Personensuche ging, nach gewaltsamer Türöffnung, ein Trupp mit einem Strahlrohr vor. Mit einem weiteren Strahlrohr wurde der Brand über eine Drehleiter gelöscht. Der Mieter (19) wurde nicht in der Wohnung angetroffen. Er kam während des Einsatzes nach Hause.

Lüfter wurden zur Rauchbeseitigung eingesetzt. Alle Wohnungen wurden kontrolliert und bei Erfordernis gelüftet. In der Brandwohnung entstand erheblicher Schaden, sodass diese vorerst nicht bewohnbar ist. Personen kamen nicht zu Schaden.



Alarmiert wurden der Löschzug der Feuerwache Löbtau und die freiwillige Feuerwehr Gorbitz.

04.03.2014 17:48 Uhr Elektroinstallation brannte – Hauptstraße – Cossebaude

In einem Raum für Haustechnik eines Wohnhauses kam es an der Elektroinstallation zum Schmelzbrand und zur Verrauchung des Treppenraumes. Der Brand wurde mit CO₂ und Wasser gelöscht. Der Treppenraum wurde zur Rauchbeseitigung belüftet und alle elf Wohnungen kontrolliert. Verletzt wurde niemand. Durch den zuständigen Stromversorger wurde das Haus vom Netz getrennt. Die nötigen Instandsetzungsarbeiten wurden eingeleitet. Während des Einsatzes musste eine Buslinie umgeleitet werden.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Übigau und Striesen sowie die Freiwilligen Feuerwehren Cossebaude, Möbschatz und Brabschütz. Die wegen der anfangs unklaren Informationen auch alarmierten Rettungsdienstfahrzeuge wurden nicht benötigt.



18.03.2014 21:02 Uhr Reh gerettet – Elbhangstraße – Möbschatz



Ein Rehbock hatte sich in einem Weidezaun verfangen und konnte sich nicht selbst befreien. Durch die Möbschatzer Feuerwehr wurde das Tier befreit. Es hatte lediglich eine leichte Schürfwunde am Hals und wurde schließlich in die Freiheit entlassen.

Alarmiert wurden die Freiwillige Feuerwehr Möbschatz und der Gerätewagen Tier der Feuerwache Übigau.

18.03.2014 22:49 Uhr Küchenbrand – Rennersdorfer Straße – Cotta

Im dritten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses wurde Rauch aus einer Wohnungstür festgestellt. Ein Hausbewohner hatte vor Eintreffen der Feuerwehr die Wohnungstür bereits gewaltsam mit Werkzeug geöffnet. Personen befanden sich nicht in der Wohnung. Im Bereich der Arbeitsplatte war es in der Küche zum Brand gekommen. Es kam zu erheblichen Verrußungen. Alle Hausbewohner, außer einer Familie mit zwei Kindern aus der darüber liegenden Dachgeschosswohnung, hatten das Haus bereits verlassen.

Der Brand wurde mit einem Strahlrohr schnell gelöscht. Mit Lüften wurde in der Wohnung und im Treppenraum Rauchfreiheit geschaffen, sodass die Familie ihre Wohnung über die Treppe verlassen konnte. Alle Wohnungen wurden kontrolliert.

Die Familie aus dem Dachgeschoss wurde vom Rettungsdienst untersucht. Vorbeugend wurden die Mutter und ein Kind zur weiteren Untersuchung in ein Krankenhaus gebracht.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Löbtau und Übigau sowie ein Rettungswagen.

22.03.2014 04:24 Uhr Kellerbrand – Hochschulstraße – Südvorstadt

In einem zehngeschossigen Wohngebäude war es zum Brand verschiedenen Gegenständen (z.B. Möbel u. Papier) gekommen. Bei Eintreffen der Feuerwehr waren an der Gebäuderückseite die Kellerfenster bereits geborsten und Flammen schlugen heraus. Es kam zu starker Rauchentwicklung ins Freie und zur Rauchausbreitung in den Treppenraum und über Versorgungsschächte in Gebäudeteile benachbarter Hauseingänge. Insgesamt 16 Personen hatten das Haus selbstständig verlassen. Zwei Personen wurden mit Brandfluchthauben über die Treppe ins Freie geführt. Vorbeugend wurden drei Personen vom Rettungsdienst untersucht.

Die Brandbekämpfung erfolgte mit einem Strahlrohr im Keller und einem Strahlrohr durch die Kellerfenster. Zur Rauchbeseitigung kamen im Kellerbereich sowie in Treppenträumen der betroffenen Aufgänge Lüfter zum Einsatz. Hierfür mussten weitere Einsatzfahrzeuge nachgefordert werden. Vor Freigabe der Wohnungen und Kellerbereiche wurden Messungen der Raumluft durchgeführt.



Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Altstadt und Löbtau sowie die Freiwilligen Feuerwehren Kaitz und Gorbitz. Zur Unterstützung der Rauchbeseitigung kamen später weitere Fahrzeuge hinzu.



25.03.2014 00:08 Uhr Badezimmer brannte – Bauernweg – Rähnitz

In einem Gebäude eines Dreiseitenhofes war im Erdgeschoss ein Badezimmer in Brand geraten. Rauch konnte sich im Wohnbereich und in angrenzende Wirtschaftsräume ausbreiten. Die beiden Bewohner (m/w) hatten das Gebäude bereits verlassen. Weil sie Rauchgase eingeatmet hatten, wurden sie vorbeugend zur Untersuchung in ein Krankenhaus gebracht.

Mit einem Strahlrohr wurde der Brand gelöscht. Das gesamte Gebäude wurde kontrolliert und mit Lüften entraucht.

Im Einsatz waren der Löschzug der Feuerwache Übigau und die Freiwillige Feuerwehr Klotzsche.

26.03.2014 20:15 Uhr Brand in Sporthalle – Hülßestraße – Reick

In der Sporthalle des Julius-Ambrosius-Hülße-Gymnasiums war es in einem Technikraum im ersten Obergeschoss zum Brand in einem Schaltschrank gekommen. Die in der Halle anwesenden Sporttreibenden bemerkten Rauchgeruch, informierten die Feuerwehr und verließen die Halle.

Der Brand konnte durch die Feuerwehr mit einem Pulverlöscher schnell gelöscht werden. Der hinzugerufene Mitarbeiter einer Elektofirma führte die nötigen Schalthandlungen durch. Der Schaltschrank wurde ins Freie gebracht. Verletzt wurde niemand.

Alarmiert wurden der Löschzug der Feuerwache Altstadt und die Freiwillige Feuerwehr Niedersiedlitz.

28.03.2014 06:59 Uhr Umweltschutzeinsatz – Bundesautobahn – BAB 17

An einem polnischen Gefahrgut-Tanklastzug wurden während der Fahrt austretende Nebelwolken wahrgenommen. Durch die Polizei wurde das Fahrzeug an der Autobahnanschlussstelle Dresden-Gorbitz von der Autobahn heruntergeleitet.

Es wurde bei dem mit Chlorwasserstoffsäure (Salzsäure) beladenen Tankfahrzeug festgestellt, dass im Bereich der Domdeckel Säure austrat und Säuredämpfe austraten.

Durch die Feuerwehr wurden unter Anwendung von Schutzkleidung die Verschraubungen der Domdeckel nachgezogen und somit die Undichtheiten beseitigt. Das Fahrzeug wurde mit Wasser gereinigt und Verunreinigungen auf der Straße gebunden. Im Bereich der Bundesstraße 173 kam es wegen des Einsatzes zu Behinderungen.



Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Übigau mit Fahrzeugen des Umweltschutzzuges.



01.04.2013 10:25 Uhr Person in Elbe – Terrassenufer – Altstadt

Ein auf dem Dampfschiff „Leipzig“ Beschäftigter stürzte vom Schiff in die Elbe. Seine Kollegen brachten den Mann mit dem Beiboot ans Ufer. Bei Eintreffen der Feuerwehr lief die Reanimation des Verunglückten bereits. Die Reanimation brachte keinen Erfolg, so dass der Tote schließlich in einer Korbtrage mit Mitteln des Höhenrettungsdienstes die Böschung hoch gezogen wurde.

Alarmiert wurden ein Löschfahrzeug und der Gerätewagen Höhenrettung von der Feuerwache Löbtau sowie ein Notarzteinsetzfahrzeug und ein Rettungswagen.



04.04.2014 15:22 Uhr Küche brannte – Mengsstraße – Übigau

In der Küche einer Hochparterrewohnung war es zum Brand des Kühlschranks und angrenzender Einrichtungsgegenstände gekommen. Es kam zu erheblichen Brand und Rußschäden. Die Wohnungsinhaber (ein Rentnerpaar) wurden vom Rettungsdienst untersucht. Der Mann wurde zur weiteren Untersuchung in ein Krankenhaus gebracht.

Der Brand konnte mit einem Strahlrohr schnell gelöscht werden. Der Einsatztrupp ging hierzu über eine tragbare Leiter der Feuerwehr vor.

Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Übigau.



Foto: Lindenkreuz

04.04.2014 23:30 Uhr Brand in Tischlerei – Saarstraße – Coschütz

Das Holzlager (6m x 12m) einer Tischlerei im Hinterhof eines Grundstückes war in Brand geraten. Bei Eintreffen der Feuerwehr hatte der Brand bereits eine enorme Intensität und die Flammen hatten das Dach durchbrochen. Auch das Innere der eigentlichen Tischlerei war bereits vom Brand betroffen. Zur Brandbekämpfung des Lagers wurden vier Strahlrohre eingesetzt. Ein Strahlrohr kam in der Tischlerwerkstatt zum Einsatz.

Die Bewohner eines angrenzenden Wohnhauses mussten zur Sicherheit ihr Haus verlassen. Nach Ende der Löscharbeiten und den nötigen Kontrollmessungen wurden die Wohnungen wieder freigegeben. Die Fassade dieses Hauses wurde durch die Wärmestrahlung beschädigt. Personen kamen nicht zu Schaden.



Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Löbtau und Altstadt, ein Tanklöschfahrzeug, ein zusätzliches Löschfahrzeug und die Freiwillige Feuerwehr Kaitz.

14.04.2014 13:23 Uhr Verkehrsunfall – Langebrücker Straße – Dresdner Heide

Ein Citroen Berlingo geriet von der Fahrbahn ab und pralle frontal gegen einen Baum. Dabei wurden die komplette Vorderachse sowie der Motor herausgerissen. Der Fahrer wurde im Beinbereich eingeklemmt. Nach der medizinischen Erstversorgung wurde mit Spreizer und Schere die Fahrertür entfernt und Fahrer an den Rettungsdienst übergeben. Ebenfalls im Auto befand sich die Ehefrau, die bei Ankunft der Feuerwehr das Fahrzeug bereits verlassen hatte und bis zum Eintreffen des nächsten Rettungsmittels durch die Berufsfeuerwehr versorgt wurde. Nach der Unfallaufnahme wurde die Fahrbahn geräumt und ausgelaufenes Motorenöl aufgenommen.



Alarmiert wurden der Löschzug der Feuerwache Neustadt, die Freiwillige Feuerwehr Langebrück, ein Notarzteinsetzfahrzeug und Rettungswagen.

14.04.2014 19:01 Uhr Baum auf Pkw – Herkulesstraße – Gruna

Durch starke Sturmböen stürzte eine ca. 18 Meter hohe Linde auf Fußweg und Fahrbahn. Dabei wurde ein Pkw (Ford S-Max) zerstört und zwei VW, ein Toyota und ein Mitsubishi beschädigt. Verletzt wurde niemand.

Die Feuerwehr beseitigte den Baum mit Motorkettensägen. Dabei kam der Kranausleger des Wechselladerfahrzeuges für Technische Hilfeleistung zum Einsatz. Über eine Drehleiter wurden beschädigte Äste aus einem benachbarten Baum beseitigt.

Alarmiert wurden der Löschzug der Feuerwache Altstadt und das Wechselladerfahrzeug für Technische Hilfe von der Feuerwache Neustadt.



14.04.2014 22:22 Uhr Brand in Recyclingfirma – Am Lugaer Graben – Sportbitz

Mehrere hundert Kubikmeter Industriemüll waren in einer Lagerhalle (100m x 25m) in Brand geraten. Ein Drittel der Hallenfläche war vom Brand betroffen.

In der Halle konnte der Brand nicht gelöscht werden. Hier konnte nur eine Intensivierung der Brandausbreitung verhindert werden. Um den Brand zu löschen, brachte die Feuerwehr mit Radladern der Firma den brennenden Müll aus der Halle. Auch ein Radlader des THW kam zum Einsatz. Im Freien wurde der Müll dann abgelöscht, was erhebliche Zeit in Anspruch nahm. Die Fahrer der Radlader und die anderen Einsatzkräfte in verräuchten Bereichen rüsteten sich mit Atemschutz aus. Um den Brand im Hallenbereich einzudämmen, mussten auch Drahtgaselemente einer Hallenwand entfernt werden. Durch die so geschaffenen Öffnungen wurde auch über Drehleitern gelöscht. Zeitweise waren an der Halle fünf Strahlrohre und zwei Monitore eingesetzt. Zur Verbesserung der Löschwirkung wurde dem Wasser Schaummittel zugemischt. Auch zwei Schwertschaumrohre kamen zum Einsatz.

Im Umfeld der Firma kam es durch die Rauchentwicklung zu Geruchsbelästigungen. Durch Feuerwehr und Umweltamt wurden an acht Stellen mehrfach Messungen der Umgebungsluft durchgeführt. Schädliche Konzentrationen konnten nur in unmittelbarer Nähe der Halle festgestellt werden. Eine Aufforderung zum Schließen der Fenster erging trotzdem an die Umgebung. Zeitweise waren bis zu 70 Einsatzkräfte an der Einsatzstelle. Die letzten Einsatzkräfte verließen am Folgetag um 20 Uhr die Einsatzstelle.



Fotos: F. Aubrecht



Alarmiert wurden Einsatzfahrzeuge der Feuerwachen Übigau, Striesen, Löbtau, Altstadt sowie die Freiwilligen Feuerwehren Niedersiedlitz, Lockwitz, Kaitz, Gorbitz, Gompitz und ein Rettungswagen. Das THW war mit einem Radlader und weiteren Fahrzeugen vor Ort. Zur Schaummittelergänzung wurde später ein Fahrzeug der BF Chemnitz angefordert. Im Verlauf des Einsatzes kamen diverse Sicherstellungsfahrzeuge zum Einsatz. Es wurden Einsatzfahrzeuge und Spezialtechnik nach Bedarf nachalarmiert.

15.04.2014 16:08 Uhr Höhenrettungsdienst im Einsatz – Bautzner Landstraße – Rossendorf

An einem Gebäude vom Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf erlitt ein Mitarbeiter einer Fensterbaufirma auf dem Bagerüst in ca. 15 Metern Höhe einen medizinischen Notfall. Der Mann konnte nicht risikolos über das Gerüst oder andere Gebäudeteile transportiert werden. Deshalb wurde in Abstimmung mit dem Notarzt entschieden, dass der Höhenrettungsdienst alarmiert wird. In einer Schleifkorbtrage wurde der Mann schließlich im Schrägseilzug in Sicherheit gebracht und anschließend mit einem Rettungswagen ein Krankenhaus gebracht.

Alarmiert wurden, zusätzlich zum Rettungswagen und dem Rettungshubschrauber, der Löschzug der Feuerwache Löbtau und der Gerätewagen Höhenrettung.

22.04.2014 04:45 Uhr Kellerbrand – Ebereschenstraße – Gorbitz

Im Keller eines sechsgeschossigen Wohnhauses war es zum Brand von verschiedenen Materialien im Keller gekommen. Eine Kellerbox brannte dabei vollständig aus.

Mit einem Strahlrohr konnte der Brand durch die Stadtteilfeuerwehr Gorbitz schnell gelöscht werden. Es kam zu starker Verrauchung des Treppenraumes. Auch in einige Wohnungen konnte Rauch eindringen. Zahlreiche Bewohner waren in den verrauchten Treppenraum gegangen und mussten von der Feuerwehr über Leitern und mit Brandfluchthauben in Sicherheit gebracht werden. Insgesamt 16 Personen, die Rauch eingeatmet hatten, wurden dem Notarzt vorgestellt. Fünf von ihnen wurden wegen des Verdachtes auf Rauchgasvergiftung in Krankenhäuser gebracht. Zur Rauchbeseitigung wurden im Haus Lüfter eingesetzt. Die Unterbringung der Bewohner während des Einsatzes erfolgte in einem Bus der Verkehrsbetriebe. Im Keller kam es auch an der Elektroinstallation zu erheblichen Schäden. Die Rußablagerungen reichen bis in den Treppenraum. Vor der Freigabe wurden die Wohnungen kontrolliert und die Raumluft gemessen. Bereits in der Nacht zuvor hatte es im gegenüberliegenden Keller des selben Hauses gebrannt.



Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Löbtau und Übigau sowie die Freiwillige Feuerwehr Gorbitz.



26.05.2014 12:08 Uhr Brand im Doppelstockwagen – Zwickauer Straße – Plauen



Infolge einer kurzgeschlossenen Batterie eines Reisezugwagens entstand ein Schwelbrand. Der Wagen wurde vor Ankunft der Feuerwehr auf ein separates Gleis abgestellt und alle Öffnungen geschlossen.

Durch Feuerwehr wurde die Untersuchung durchgeführt und teilweise betroffene Einbauten (z.B. Sitzbank) entfernt und ins Freie gebracht. Der Schwelbrand wurde nach Lösen der Zuleitungen durch anwesende Elektrofachkraft mit einem Pulverlöschgerät und Wasser aus Kleinlöschgerät gelöscht und der Wagen mittels Kleinlüfter belüftet. Abschließend kam eine Wärmebildkamera zum Einsatz.

Im Einsatz waren die Löschzüge der Feuerwachen Übigau und Altstadt.

27.05.2014 Unwetter über Dresden – Stadtgebiet Dresden

Die von den Wetterdiensten angekündigte Tiefdruckwetterlage brachte ab 14:40 Uhr bis in die Morgenstunden für die Dresdner Feuerwehren mehr als 200 Einsätze. Erhebliche Niederschlagsmengen gingen hauptsächlich im Westen der Stadt nieder. Besonders betroffen waren die Talstraße in Cossebaude und die Weistropfer Straße, Tannichtgrundstraße und Meißner Straße in Niederwartha. Wasser von den Hanglagen und aus überlaufenen Bachläufen überflutete hier Straßen, Grundstücke, Häuser, Keller und Bahngleise. Die Fluten verursachten Schäden an Gebäuden, Brücken und Straßen. Aber auch in anderen Stadtteilen liefen u.a. Keller und Unterführungen voll. An vielen der gemeldeten Einsatzstellen musste die Feuerwehr nicht mehr tätig werden, weil das Wasser bereits wieder abgelaufen war bzw. die Anwohner sich selbst helfen konnten.

Vermutlich durch Blitzschlag kam es gegen 16:00 Uhr im Dachstuhlbereich eines Mehrfamilienhauses zum Brand. Über eine Drehleiter konnte der Brand schnell gelöscht werden. Teile der Isolierung und Dachsteine mussten entfernt werden. Es kam zu Behinderungen im Straßenbahnverkehr. Verletzt wurde niemand.



Die Freiwilligen Feuerwehren und Feuerwachen der Berufsfeuerwehr waren bis in die Morgenstunden mit der Beseitigung von Schäden beschäftigt. Auch Kräfte des THW waren mit im Einsatz.



28.05.2014 21:25 Uhr Brand im Hochhaus – Hochschulstraße – Südvorstadt

In einem Abstellraum im sechsten Obergeschoss eines Wohnhochhauses waren abgelagerte Gegenstände in Brand geraten. Die Tür zum Durchgang (vom Etagenflur zum Treppenraum) war im unteren Bereich bereits durchgebrannt. Vor Eintreffen der Feuerwehr hatte ein Hausbewohner mit einem Wassereimer bereits Lösversuche durchgeführt. Mit einem Strahlrohr konnte der Brand dann schnell gelöscht werden. Belüftungsmaßnahmen wurden durchgeführt.

Vom Rettungsdienst wurde eine Person vor Ort vorbeugend wegen des Verdachtes auf Rauchgasvergiftung untersucht. Sechs Personen wurden während des Einsatzes im Betreuungsbereich untergebracht. Nach Abschluss der notwendigen Kontrollmessungen der Raumluft konnten die Bewohner in ihre Wohnungen zurück.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Altstadt und Löbtal sowie die Freiwillige Feuerwehr Kaitz.

31.05.2014 02:16 Uhr Fünf Fahrzeuge brannten – Hansastrasse – Neustadt

Auf einer Parkfläche in einem Grundstück am Bahnhof Neustadt brannten bei Eintreffen der Feuerwehr vier Pkw und ein Kleintransporter. Es handelte sich dabei um Dienstfahrzeuge der Deutschen Bahn AG. Ein weiterer privater Pkw wurde durch die Wärmestrahlung stark beschädigt.

Durch die Feuerwehr wurden zur Brandbekämpfung und zum Schutz der Umgebung drei Strahlrohre eingesetzt. Zum vollständigen Ablöschen mussten Motorhauben geöffnet und Scheiben entfernt werden. Verletzt wurde niemand.

Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Neustadt.



06.06.2014 19:38 Uhr Brand in Recyclingbetrieb – Rosenstraße – Seedorf

In einer Recyclinghalle war es auf einer Fläche von ca. 15 m² zum Brand von nicht gepresstem Papier gekommen. Lösversuche vor Eintreffen der Feuerwehr durch Betriebsangehörige führten nicht zum Erfolg. Mit einem Strahlrohr konnte der Brand in der Halle gelöscht werden. Zum restlosen Ablöschen wurde das betroffene Altpapier ins Freie transportiert und in Containern vollständig abgelöscht. Verletzt wurde niemand.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Altstadt und Löbtal sowie ein zusätzliches Tanklöschfahrzeug.

08.06.2014 01:49 Uhr Dachstuhl brannte – Reicker Straße – Reick

In einem nicht zugänglichen Spitzboden eines Einfamilienhauses war es zum Brand gekommen. Bei Eintreffen der Feuerwehr war der Brand im Bereich eines Giebels bereits durch die Dachhaut durchgebrochen. Alle Hausbewohner hatten das Gebäude verlassen.

Zur Brandbekämpfung wurden zwei Strahlrohre im Innenangriff und zwei Rohre im Außenangriff eingesetzt. Eines dieser Strahlrohre wurde über eine Drehleiter eingesetzt. Zur Verbesserung des Löscherfolges wurden auf der Vorder- und Rückseite großflächig Dachziegel entfernt und im Grundstück abgelegt. Zur Kontrolle kam eine Wärmebildkamera zum Einsatz. Vier Hausbewohner wurden vom Rettungsdienst vorbeugend untersucht. Für etwa 1,5 Stunden war die Reicker Straße, auch für die Straßenbahn gesperrt.



Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Striesen und Altstadt sowie ein Rettungswagen.



11.06.2014 15:38 Uhr Ast auf drei Pkw – Am alten Bahndamm – Weißig

Ein etwa zehn Meter langer Ast eines Baumes stürzte bei Sturm auf drei Pkw (Dacia, Subaru und Audi) und beschädigte diese. Durch die Feuerwehr wurde der Ast zersägt und am Fahrbahnrand abgelegt. Bei weiterer Begutachtung des Baumes wurde festgestellt, dass die Standfestigkeit nicht mehr gegeben ist und eine Kindertagesstätte beim Stürzen des Baumes gefährdet wäre. Der Baum wurde deshalb unter Einsatz einer Drehleiter abgetragen.

Alarmiert wurden ein Löschfahrzeug der Feuerwache Striesen sowie die Freiwillige Feuerwehr Weißig mit einem Löschfahrzeug und einer Drehleiter.

11.06.2014 10:58 Uhr Pkw verriegelte Kind in Gefahr – Dohnaer Straße – Torna

Eine junge Mutter kümmerte sich auf dem Parkplatz eines Baumarktes um ihr einjähriges Kleinkind im Kindersitz, der auf der Rückbank ihres Pkw (Audi) befestigt war. Dabei ist unbemerkt der Fahrzeugschlüssel ins Innere des Pkw gefallen. Als sie die hintere Tür nun schloss um zur Fahrertür zu gehen, verriegelte das Fahrzeug alle Türen eigenständig. Die Türen ließen sich nicht mehr öffnen, da der Schlüssel im Pkw lag. Wegen der hohen Temperaturen war dies für das Kind nicht ungefährlich. Die Frau versuchte mit einem Mitarbeiter des Baumarktes vergeblich an ihr Kind zu kommen. Auch den ADAC verständigte sie. Wegen der steigenden Temperaturen alarmierte sie dann die Feuerwehr.

Um in das Fahrzeug zu gelangen, musste eine Seitenscheibe zerstört werden. Das schreiende und stark schwitzende Kind konnte so befreit werden. Von einer Rettungswagenbesatzung wurde das Kind abschließend vor Ort untersucht.

Alarmiert wurde ein Löschfahrzeug der Feuerwache Striesen und die Freiwillige Feuerwehr Lockwitz.

14.06.2014 18:49 Uhr Brand Reisebus – Bundesautobahn – BAB 17

Zwischen dem Autobahndreieck Dresden-West und der Anschlussstelle Dresden-Gorbitz war es im Motorraum eines dänischen Reisebusses zum Brand gekommen. Vor Eintreffen der Feuerwehr hatten die Fahrgäste den Bus bereits verlassen. Der Fahrer schaltete den Bus stromlos. Gemeinsam mit dem Fahrer eines vorbeikommenden Busses konnte der Brand mit Pulverlöschern gelöscht werden. Durch die Feuerwehr wurde schließlich die Restablöschung durchgeführt. Der hinzugekommene Bus, der nicht besetzt war, übernahm die Fahrgäste und brachte sie von der Autobahn. Verletzt wurde niemand.



Alarmiert wurden der Löschzug der Feuerwache Übigau und die Freiwillige Feuerwehr Brabschütz.

15.06.2014 00:38 Uhr Krankenfahrstuhl brannte – Rottwerndorfer Straße – Leuben



Ein elektrisch betriebener Krankenfahrstuhl war im Flurbereich des Erdgeschosses eines Wohnhochhauses in Brand geraten. Bei Eintreffen der Feuerwehr war der Flurbereich stark verraucht. Der Brand konnte mit einem Strahlrohr schnell gelöscht werden. Durch das einsatzbedingte Öffnen von Türen zum Brandbereich kam es zur Rauchausbreitung über den Aufzugsschacht in Obergeschosse. Die Mieterin der an den Brandbereich angrenzenden Wohnung wurde im Erdgeschoss wegen Verdacht auf Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus gebracht. Zum Belüften kamen Lüfter der Feuerwehr zum Einsatz. Messungen der Raumluft wurden durchgeführt. Weitere Personen kamen nicht zu Schaden.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Striesen und Löbtau, ein Rettungswagen sowie die Freiwilligen Feuerwehren Lockwitz, Niedersedlitz und Kaitz.

19.06.2014 18:10 Uhr Dachteile brannten – Bosewitzer Straße – Großschachwitz

Auf dem Dach einer Gießereihalle war es zum Brand der Verkleidung eines Entlüftungsturmes gekommen. Unter Einsatz tragbarer Leitern konnte der Brand mit einem Strahlrohr schnell gelöscht werden. Unter Einsatz eines Trennschleifers und einer Kettensäge musste ca. fünf Quadratmeter Blechverkleidung und Bitumenabdeckung zur Restablösung entfernt werden. Verletzt wurde niemand.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Altstadt und Striesen, die Freiwilligen Feuerwehren Lockwitz und Niedersedlitz sowie ein Rettungswagen.



28.06.2014 04:24 Uhr Kellerbrand – Florian-Geyer-Straße – Johannstadt

Im Keller eines Wohnhochhauses waren mehrere Kellerboxen in Brand geraten. Es kam zu starker Rauchentwicklung bis in die Treppenträume zweier Hausaufgänge. Aus zerborstenen Fenstern stieg Rauch an der Hauswand hoch. Zahlreiche Wohnungsfenster waren geöffnet, sodass Lautsprecherdurchsagen zum Fensterschließen und Verbleiben in den Wohnungen gemacht wurden. Es begaben sich deshalb keine Personen in die Treppenträume. Technik zum Be- und Entlüften kam im Keller und im Treppenbereich zum Einsatz. Bei Rauchfreiheit begaben sich die Bewohner ins Freie und wurden in einem Bus der Verkehrsbetriebe untergebracht. Insgesamt 42 Personen wurden vor Ort dem Rettungsdienst vorgestellt. Eine Person wurde wegen des Verdachtes auf Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus gebracht.

Insgesamt wurden 77 Wohnungen kontrolliert und im Bedarfsfall Messungen durchgeführt. Nach Auswertung der Messergebnisse konnten alle Personen in die Wohnungen zurück. Noch während des Einsatzes nahm die Polizei einen 18jährigen Tatverdächtigen fest. Bereits zwei Tage zuvor hatte es im selben Haus einen Kellerbrand gegeben.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Altstadt, Striesen und Löbtau sowie Fahrzeuge des Rettungsdienstes.



09.07.2014 06:16 Uhr Straßenbahnen kollidieren – Albertplatz – Neustadt

Im Haltestellenbereich war es zum Auffahrunfall zwischen zwei Straßenbahnzügen gekommen. Viele Fahrgäste stürzten dabei in den Bahnen hin. Sie wurden von Rettungsdienstpersonal vor Ort untersucht und versorgt. Zehn Personen mussten zur weiteren Behandlung in Krankenhäuser gebracht werden. Gemäß des MANV-Konzeptes kamen zu den Rettungsdienstfahrzeugen auch Fahrzeuge der Feuerwache Striesen zum Einsatz.



Alarmiert wurden zehn Rettungswagen, zwei Notarzteinsatzfahrzeuge, der Leitende Notarzt, der Organisatorische Leiter Rettungsdienst sowie ein Löschfahrzeug und eine Drehleiter der Feuerwache Striesen.



11.07.2014 04:45 Uhr Kellerbrand – Lauensteiner Straße – Striesen

Im Keller eines Mehrfamilienhauses war es zum Brand gekommen. Rauch konnte auch in den Treppenraum eindringen. Die Löscharbeiten erfolgten mit Wasser aus einem Strahlrohr. Lüfter kamen zum Einsatz. Alle elf Hausbewohner wurden über eine Drehleiter bzw. über die Treppe in Sicherheit gebracht. Für sie wurde als Aufenthaltsort ein Bus der Verkehrsbetriebe angefordert. Die Bewohner wurden durch den Rettungsdienst betreut. Drei Kinder wurden zur weiteren Untersuchung in Begleitung der Mütter in Krankenhäuser gebracht. Alle Wohnungen wurden kontrolliert und konnten nach Messung der Raumluft wieder frei gegeben werden.

Alarmiert wurden zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr sowie zwei Rettungswagen.

15.07.2014 20:32 Uhr Pkw im Gleisbett – Könnertitzstraße – Altstadt



Ein polnischer Pkw (Peugeot) folgte in Richtung Hauptbahnhof fahrend nicht der über die Gleise nach links abbiegenden Fahrbahn und geriet in den bahneigenen Gleiskörper der Straßenbahn. Dabei wurde das Fahrzeug beschädigt und Betriebsmittel liefen aus. Verletzt wurde niemand. Unter Einsatz der Winde des RW-Universal wurde das Fahrzeug zurück auf die Straße gezogen. Das Gleisbett wurde mit flüssigem Ölbindemittel bearbeitet.

Alarmiert wurden von der Berufsfeuerwehr ein Löschfahrzeug und drei weitere Hilfeleistungsfahrzeuge.

19.07.2014 01:51 Uhr Verkehrsunfall mit Bussen und Kleinbus – Bundesautobahn – BAB 4

Ein polnischer Reisebus, der zwischen den Anschlussstellen Neustadt und Altstadt in Richtung Chemnitz unterwegs war, fuhr auf einen ukrainischen Reisebus auf. Dabei geriet der Bus ins Schleudern, durchbrach die Mittelleitplanken und stieß auf der Gegenfahrbahn mit einem polnischen Kleintransporter zusammen. Im Anschluss durchbrach der Bus die Seitenleitplanke der Gegenfahrbahn und stürzte die ca. acht Meter tiefe Böschung hinab. Dabei überschlug sich der Bus. Infolge der Kollisionen verletzten sich mehrere Insassen des ukrainischen Busses leicht. Von den neun Insassen des Kleinbusses wurden sieben Personen getötet. Die beiden zunächst schwerst verletzten Personen verstarben später im Krankenhaus. Aus dem am Hang liegenden Reisebus hatten sich vor Eintreffen der Feuerwehr ca. 50 Personen selbst befreit. Fünf Reisende konnte ohne technische Mittel befreit werden. Drei Personen wurden unter Einsatz von hydraulischen Rettungsmitteln befreit. Eine Person wurde tot aus dem Bus geborgen, eine weitere schwer verletzte Person aus dem Bus starb noch an der Unfallstelle. Durch den Unfall wurden elf Personen getötet, neun Personen schwer verletzt, 21 Personen mittelschwer verletzt und 25 Personen leicht verletzt.

Der Einsatz erforderte den Einsatz einer Vielzahl von Kräften der Feuerwehr, des Rettungsdienstes und der Polizei. Wegen des Einsatzes gemäß dem MANV-Konzept kamen auch Stadtteilfeuerwehren zum Einsatz. Zur Betreuung der Betroffenen und der Einsatzkräfte wurden das KI-Team sowie das EN-Team aktiviert. Als Anlaufstelle für Polizei, Betroffene, Verwandte und zuständige Institutionen diente das Brandschutz-Rettungsdienst und Katastrophenschutzzentrum.



20.07.2014 14:01 Uhr Recyclingmaterial brannte – Am Lugaer Graben – Großschachwitz

Im Firmengelände eines Recyclingunternehmens waren im Freien gelagerte Säcke mit Plastmaterial in Brand geraten. Durch die Intensität des Brandes gerieten auch daneben gelagerte Reifen in Brand. Drei Strahlrohre kamen zum Einsatz. Zur Restablöschung wurde ein Greifbagger der Firma eingesetzt.

Wegen der Rauchentwicklung wurden Messungen in der Umgebung durchgeführt. Es wurden jedoch keine Schadstoffe in der Luft gemessen. Personen kamen nicht zu Schaden.

Alarmiert wurden der Löschzug der Feuerwache Striesen und die Freiwilligen Feuerwehren Niedersedlitz, Lockwitz und Kaitz sowie ein Rettungswagen.

21.07.2014 10:52 Uhr Lkw_Ladung brannte – Bundesautobahn – BAB 4

Auf der Richtungsfahrbahn Erfurt – Dresden war auf der Ladefläche eines Lkw MB-Actros Tierfutter, das in Big-Bags transportiert wurde, in Brand geraten. Der Fahrer konnte sein Fahrzeug sicher im Bereich der Elbbrücke auf dem Standstreifen abstellen. Er blieb unverletzt.

Bei Eintreffen der Feuerwehr brannte die Ladefläche bereits vollständig. Durch den Löschinsatz mit Wasser und Schaum konnte ein Übergreifen der Flammen auf den Anhänger verhindert werden. Da der Tankdeckel durch die Wärmestrahlung geschmolzen war, wurde der Kraftstoff durch die Feuerwehr umgepumpt. Während des Einsatzes kam es zu Verkehrsbehinderungen.

Alarmiert wurden Löschfahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehren Löbtal und Übigau.

21.07.2014 13:50 Uhr Verkehrsunfall mit Lkw – Bundesautobahn – BAB 4

Zwischen den Anschlussstellen Hellerau und Wilder Mann kam es in Richtung Chemnitz zu einem Verkehrsunfall, an dem drei ausländische Lkw beteiligt waren. Zwei Personen wurden verletzt. Das Fahrerhaus eines Lkw (DAF) wurde durch den Unfall so schwer beschädigt, dass der Fahrer schwer verletzt im Fahrerhaus eingeklemmt wurde. Er musste unter Einsatz von hydraulischen Rettungsmitteln über eine Lkw-Arbeitsbühne befreit werden. Durch den Unfall wurde der Tank des Fahrzeuges zerstört. Mehrere Hundert Liter Dieseldieselkraftstoff liefen auf die Fahrbahn. Aus dem Tank konnten noch etwa 180 Liter Kraftstoff sichergestellt werden.

Ein Lkw Renault geriet in die Leitplanke zwischen die Fahrspuren der Autobahn, verlor dabei seine Ladung und blieb kurz vor dem Durchbrechen in der Leitplanke stecken. Teile der Leitplanke ragten durch den Unfall in die linke Fahrspur der Gegenrichtung. Dem schnellen Eingreifen von vorbeikommenden Rettungskräften und dazu auch Glück ist es zu verdanken, dass es dadurch nicht zu schweren Folgeunfällen kam.

Der Fahrer des Lkw (Renault) konnte sich aus dem Fahrzeug selbst befreien. Die verletzten Personen wurden durch den Rettungsdienst zur medizinischen Behandlung in ein Krankenhaus gebracht. Der Fahrer des dritten Lkw erlitt keine Verletzungen.

Die Beräumung der Unfallstelle durch die Feuerwehr erfolgte in Abstimmung mit der Autobahnpolizei so, dass die linke Fahrspur für den Abfluss des Rückstaus zwischen den Anschlussstellen zwischenzeitlich geöffnet werden konnte. Die Autobahn blieb danach für die weitere Unfallbearbeitung bis in die Abendstunden gesperrt.

Alarmiert wurden der Löschzug und die Hilfeleistungsfahrzeuge der Feuerwache Neustadt sowie zwei Rettungswagen.

22.07.2014 19:23 Uhr Rauch im Rundkino – Prager Straße – Altstadt

In einem Technikraum im zweiten Obergeschoss des Rundkinos war es in einem Schaltschrank zu einem technischen Defekt gekommen. Der durch die dabei verschmorten Bauteile entstandene Rauch führte zur Auslösung der Brandmeldeanlage. Sofort wurden alle Besucher (Anzahl unbekannt) evakuiert, so dass bei Eintreffen der Feuerwehr keine Personen gefährdet waren. Die Stromversorgung des Technikraumes wurde abgeschaltet. Löschen musste die Feuerwehr nicht. Die Räume wurden gelüftet und abschließende Kontrollen durchgeführt.

Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Altstadt.

07.08.2014 09:55 Uhr Verkehrsunfall mit Lkw – Bundesautobahn – BAB 4

Ein Lkw (DAF) war in Höhe des Rasthofes „Dresdner Tor“ auf einen Lkw (MAN) aufgefahren. Das Fahrerhaus des auffahrenden, polnischen Lkw wurde dabei stark deformiert und der Fahrer eingeklemmt.

Die eintreffenden Rettungskräfte begannen unverzüglich mit der Versorgung des eingeklemmten Fahrers und der Betreuung des unter Schock stehenden Fahrers des MAN. Mit hydraulischen Rettungsgeräten wurde der Fahrer bei gleichzeitiger notfallmedizinischer Versorgung mit erheblichem Aufwand befreit und mit schweren Verletzungen in ein Krankenhaus gebracht.

Auslaufender Kraftstoff musste aufgefangen und teilweise umgepumpt werden.



Alarmiert wurden der Hilfeleistungszug der Feuerwache Neustadt, zwei Fahrzeuge des Umweltschutzzuges, der Löschzug der Feuerwachen Altstadt, die Freiwillige Feuerwehr Brabschütz, der Rettungshubschrauber und ein Rettungswagen.



09.08.2014 18:46 Uhr Traktor brannte – Steinbacher Grundstraße – Steinbach

Beim Einfahren in das Grundstück geriet ein Gespann aus Schlepper und Anhänger mit Stroh (7m Länge, 3m Breite, 3,5m Höhe) etwa drei Meter neben einem Lagergebäude für landwirtschaftliche Erzeugnisse total in Brand.

Zur Brandbekämpfung wurden drei Strahlrohre mit Löschwasser und ein Rohr mit Schaum eingesetzt. Wegen der instabilen Löschwasserversorgung musste schließlich der ca. 200 Meter entfernte Steinbach angestaut werden. Mit einem Heuradlader wurde das Heu in ein leeres Güllebecken zum Ablöschen geworfen. Personen kamen nicht zu Schaden.



Alarmiert wurden der Löschzug der Feuerwache Löbtau, das Tanklöschfahrzeug der Feuerwache Neustadt und die Freiwilligen Feuerwehren Brabschütz, Gompitz und Ockerwitz.

12.08.2014 16.00 Uhr Bombenfund – Altreck – Reick

Bei Baggerarbeiten auf einer Baustelle wurde eine Fünf-Zentner-Fliegerbombe aus den Zweiten Weltkrieg gefunden. Die Spezialisten des Kampfmittelbeseitigungsdienstes untersuchten den Sprengkörper amerikanischer Bauart und legten den zu evakuierenden Bereich fest. Insgesamt waren ca. 5.800 Einwohner von der Maßnahme betroffen. Für 1.230 Personen, die keine andere Unterbringungsmöglichkeit hatten, wurden drei Notunterkünfte zur Verfügung gestellt. Mit Rettungsdienstfahrzeugen mussten 107 Personen transportiert werden. Stationär mussten zehn Personen medizinisch versorgt werden. Für den Transport der Evakuierten standen neun Busse der Verkehrsbetriebe zur Verfügung.

Die Entschärfung konnte am 13. August um 05:15 Uhr beginnen. Entwarnung nach erfolgreicher Entschärfung konnten die Spezialisten um 07:11 Uhr geben. Danach wurden alle Maßnahmen zurückgefahren.



Insgesamt waren an der Evakuierungsaktion 311 Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst beteiligt. Von der Polizei waren ca. 200 Beamte im Einsatz.



13.08.2014 16.13 Uhr Küchenbrand – Prohliser Allee – Prohlis

Auf dem Herd in einer Küche im dritten Obergeschoss war Frittieröl in Brand geraten. Vor Ankunft der Feuerwehr löschte der Mieter den Brand selbst, allerdings verletzte er sich dabei. Mit schweren Verbrennungen an der Hand wurde er durch den Notarzt in ein Krankenhaus gebracht. Zwei weitere Bewohnerinnen mussten mit leichteren Verletzungen durch den Rettungsdienst betreut und in ein Krankenhaus gebracht werden. Die Feuerwehr entfernte die Umlufthaube, lüftete die Wohnung und führte Messungen der Raumluft durch.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Altstadt und Striesen, Rettungsdienstfahrzeuge sowie die Freiwilligen Feuerwehren Lockwitz und Niedersedlitz.

25.08.2014 11.47 Uhr Elch in Bürogebäude – Overbeckstraße – Übigau

Nachdem ein etwa zweijähriger Elch auf einem Parkplatz gesichtet wurde, begab er sich in den Eingangsbereich eines Bürogebäudes. Neben Einsatzkräften der Polizei wurde auch die Feuerwehr alarmiert um den Bereich zu sichern. Das Tier verhielt sich verhältnismäßig ruhig. Durch die Feuerwehr wurden u.a. die Scheiben abgeklebt. Das Tier wurde betäubt und abtransportiert. Der Elch wurde in Ostsachsen in die Freiheit entlassen.



Alarmiert wurden vier Einsatzfahrzeuge der Berufsfeuerwehr.



27.08.2014 10:15 Uhr Verkehrsunfall mit Straßenbahn – Loschwitzer Straße / Schillerplatz – Blasewitz

Bei einem Verkehrsunfall zwischen einem Pkw und einer Straßenbahn wurden fünf Personen verletzt. Zwei Insassen des Pkw und drei Fahrgäste der Straßenbahn. Durch die Wucht des Aufpralls geriet außerdem die Bahn aus den Gleisen.

Die Verletzten wurden durch Kräfte des Rettungsdienstes notfallmedizinisch versorgt und in Krankenhäuser transportiert. Nach der Unfallaufnahme durch die Polizei wurden die entgleisten Wagenteile mit Hebern und speziellen Einsatzmitteln wieder in die Gleise gesetzt.



Alarmiert wurden der Hilfeleistungszug der Feuerwache Neustadt Rüstwagen und dem Rüstwagen für Schienenfahrzeuge, ein Löschfahrzeug der Feuerwache Striesen, der Abrollbehälter für Straßenbahnhilfe von der Feuerwache Löbtau, ein Notarzteininsatzfahrzeug und fünf Rettungswagen.



29.08.2014 23:52 Uhr Gartenlaube brannte – Crysanthemenweg – Weißig

Eine in einem Grundstück stehende Gartenlaube war in Brand geraten. Bei Eintreffen der Feuerwehr brannte sie bereits in voller Ausdehnung. Durch die Wärmestrahlung kam es zu Fassadenschäden an einem angrenzenden Wohnhaus. Auch Bäume wurden beschädigt. Zur Brandbekämpfung wurden zwei Strahlrohre eingesetzt. Mit einem weiteren Rohr wurde das Wohnhaus geschützt. Beim Einsatz verletzte sich ein Kamerad der Weißiger Feuerwehr am Fuß, so dass er ärztlich versorgt werden musste.

Alarmiert wurden der Löschzug der Feuerwache Striesen, die Freiwillige Feuerwehr Weißig und ein Rettungswagen.

01.09.2014 13:54 Uhr Brand im Müllfahrzeug – Lennéstraße – Seevorstadt

Beim Beladen und Verpressen von Mischmüll aus Containern am Glücksgasstadion kam es im Müllladeraum eines Müllpressfahrzeuges der Stadtreinigung unter Stichflammenbildung und einer Druckwelle zum Brand. Der Fahrer versuchte den brennenden Müll wieder aus dem Fahrzeug zu pressen. Dies gelang wegen bereits eingetretener Defekte an Hydraulik und Elektrik nicht mehr. Mit einem Pulverlöcher versuchte der Fahrer schließlich zu löschen. Auch dies hatte keinen Erfolg.

Durch die Feuerwehr konnte der Brand mit einem Strahlrohr durch vorhandene Öffnungen abgelöscht werden. Das Fahrzeug wurde dann zum Entsorgungsbetrieb am Hammerweg begleitet und mit technischen Mitteln geöffnet und kontrolliert.

Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Altstadt.

02.09.2014 01:27 Uhr Brand in Gartensparte – Emerich-Ambros-Ufer – Friedrichstadt



In fünf Gärten einer Gartensparte war es zu Bränden gekommen. Es brannten Gartenlauben, abgestellte Gegenstände an Lauben und Gartenmöbel. Die Feuerwehr löschte die Brände mit mehreren Strahlrohren. Die Polizei ermittelte wegen Brandstiftung.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Übigau und Löbtau sowie ein Tanklöschfahrzeug der Feuerwache Neustadt.

06.09.2014 14:47 Uhr Brand im Tunnel – Bundesautobahn – BAB 17

Im Autobahntunnel Dölzchen, Richtungsfahrbahn Prag-Dresden war es ca. 200 Meter vor der Tunnelausfahrt im Motorraum eines Pkw Renault Scénic zum Brand gekommen. Die Fahrerin und ihr Beifahrer konnten das Fahrzeug unverletzt verlassen. Vier Personen, die sich noch im Bereich der Einsatzstelle befanden, wurden durch die Feuerwehr in Sicherheit gebracht. Alle anderen Fahrzeuge hatten den Tunnel, teilweise entgegen der Fahrtrichtung, verlassen.

Der Brand, der inzwischen den gesamten Motorraum erfasst hatte, konnte mit einem Strahlrohr schnell gelöscht werden. Bei Auslösung der Brandmeldeanlage wurde der Rauch durch die stationären Lüfter aus dem Tunnel geblasen. Während des Einsatzes musste der Tunnel in beiden Richtungen gesperrt werden. Verletzt wurde niemand.



Alarmiert wurden sieben Löschfahrzeuge, drei Drehleitern, ein Rüstwagen und Führungsdienstfahrzeuge von der Berufsfeuerwehr sowie die Freiwilligen Feuerwehren Kaitz, Lockwitz und Gorbitz. Die meisten Fahrzeuge kamen jedoch nicht zum Einsatz.



12.09.2014 07:24 Uhr Frau starb bei Wohnungsbrand – Hermannstädter Straße – Laubegast



In einem Mehrfamilienhaus war es im Schlafzimmer einer Erdgeschosswohnung zum Brand gekommen. Bei Eintreffen der Feuerwehr war bereits aus Fenstern des Treppenraumes starke Rauchentwicklung sichtbar. Es wurde durch eine Pflegedienstmitarbeiterin, die bereits die Tür kurz geöffnet hatte bekannt, dass sich noch eine Frau in der Brandwohnung befände. Im Schlafzimmer wurde schließlich eine leblose Frau gefunden. Die Hilfe erreichte die Frau zu spät – der Notarzt konnte nur noch ihren Tod feststellen.

Aus einer anderen Erdgeschosswohnung wurden zwei Personen über Leitern in Sicherheit gebracht. Zwei weitere Personen aus dem ersten Obergeschoss wurden über die Treppe ins Freie geführt. Zum Schutz vor Rauch wurden sie mit Brandfluchtauben ausgerüstet.

Durch den Rettungsdienst wurden insgesamt sieben Personen wegen des Verdachtes auf Rauchvergiftung vor Ort untersucht. Drei von ihnen wurden zur weiteren Behandlung in Krankenhäuser gebracht.
Der Brand konnte mit einem Strahlrohr schnell gelöscht werden. Mit Lüften wurde für Frischluft gesorgt. In den Wohnungen und im Treppenraum wurden vor der Freigabe Messungen der Raumluft durchgeführt.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Striesen und Altstadt, die Freiwillige Feuerwehr Niedersiedlitz, vier Rettungswagen und ein Notarzteinsatzfahrzeug.

14.09.2014 21:16 Uhr Pkw brannte – Dohnaer Straße – Lockwitz

Der Motorraum und Bereiche des Fahrgastraumes eines Pkw Peugeot 607, der unmittelbar an einem Wohnhaus abgestellt war, gerieten in Brand. Durch die Wärmestrahlung entzündete sich auch ein Reifenstapel. Rauch zog durch offene Fenster in Büroräume eines Autohandels. Auch die Gebäudefassade wurde durch den Brand in Mitleidenschaft gezogen.

Aus der Erdgeschosswohnung der anderen Hausseite hatte eine Frau mit drei Kindern ihre Wohnung vor Eintreffen der Feuerwehr unverletzt verlassen können.

Der Brand konnte mit einem Strahlrohr schnell gelöscht werden. Das Gebäude wurde kontrolliert und gelüftet. Um Gefahrstoffe in der Raumluft auszuschließen wurden abschließend Messungen im Gebäude durchgeführt.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Striesen und Altstadt, die Freiwillige Feuerwehr Lockwitz und ein Rettungswagen.

19.09.2014 10:05 Uhr Brand im Messegelände – Messering – Friedrichstadt

In unmittelbarer Nähe des Tores 3 war im Messegelände eine Außenwandverkleidung mit Dämmung in Brand geraten. Mit einem Strahlrohr konnte die Wand, die aus mit Aluminium beschichteten PVC-Platten bestand, schnell abgelöscht werden. Durch den Brand wurde eine Wandfläche von etwa 20 Quadratmetern zerstört. Zur Kontrolle auf mögliche Glutnester in der Dämmung mussten weitere Teile der Wand und auch der Dachdeckung geöffnet werden. Personen kamen nicht zu Schaden. Im Innern des Gebäudes gab es keine Brand- und Rauchschäden. Während des Einsatzes musste der Straßenbahnverkehr vor der Messe eingestellt werden.



Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Übigau, Altstadt und Striesen, wobei der Striesener Löschzug schnell wieder einrücken konnte.

Fotos: F. Aubrecht



01.10.2014 07:25 Uhr Brand im Wohnhaus – Radeberger Weg – Weixdorf

Ausgehend von einem Installationsschacht war es im ersten Obergeschoss und im Dachgeschoss eines Dreifamilienhauses zum Brand gekommen. Betroffen waren hauptsächlich die Holzbalkendecke sowie Wand- und Deckenverkleidungen. Zu Schäden kam es dabei besonders in Küche und Flur des Dachgeschosses sowie im Bad und Flur des ersten Obergeschosses. Bei Eintreffen der Feuerwehr hatten alle Bewohner das Haus bereits verlassen. Eine Katze überlebte den Brand jedoch nicht.

Zur Brandbekämpfung wurden zwei Strahlrohre eingesetzt. Teile der Wand- und Deckenverkleidung mussten dabei entfernt werden. Eine Wärmebildkamera und Lüfter wurden eingesetzt. Wegen der Brand- Ruß- und Löschwasserschäden war das Haus zeitweise nicht bewohnbar.



Alarmiert wurden der Löschzug der Feuerwache Neustadt, ein Löschfahrzeug der Feuerwache Übigau sowie die Freiwilligen Feuerwehren Weixdorf und Langebrück.

03.10.2014 00:11 Uhr Wohnmobil brannte – Fidelio-F.-Finke-Straße – Loschwitz

Auf einem Parkplatz geriet ein Wohnmobil total in Brand. Ein dahinter stehender Transporter fing wegen der Wärmestrahlung im Frontbereich Feuer. Ein weiterer Pkw (Nissan) wurde im Heckbereich beschädigt. Auch eine Straßenlaterne wurde beschädigt. Zur Brandbekämpfung wurden zwei Strahlrohre eingesetzt.

Alarmiert wurden der Löschzug der Feuerwache Striesen und die Freiwillige Feuerwehr Bühlau.

06.10.2014 09:10 Uhr Schwerer Verkehrsunfall – Bundesautobahn – BAB 4

Im Bereich der Raststätte „Dresdner Tor“ fuhr ein tschechischer Lkw (Volvo) auf einen davor fahrenden, am Stauende bremsenden tschechischen Sattelzug (MAN) auf. Es kam zu starker Deformation am Fahrerhaus des aufzufahrenden Lkw. Der Fahrer wurde dabei schwer verletzt und mit den Beinen eingeklemmt. Er verlor dabei das Bewusstsein.

Vor Beginn der Rettungsaktion mussten die Fahrzeuge mittels Seilwinde des Wechselladerfahrzeuges für Technische Hilfe auseinander gezogen werden. Über Rettungsplattformen wurde der Mann mit hydraulischen Rettungsgeräten aus dem Fahrzeug befreit. Gleichzeitig erfolgte die Notfallmedizinische Versorgung durch den Notarzt. Die Rettungsaktion war insgesamt sehr zeitaufwendig. Der Mann wurde in ein Krankenhaus gebracht. Außerdem wurden auslaufende Betriebsmittel gebunden. Durch den Einsatz und die nachfolgende Unfallaufnahme kam es über mehrere Stunden zu erheblichen Staus.



Alarmiert wurden der Hilfeleistungszug der Feuerwache Neustadt, der Löschzug der Feuerwache Löbtau, die Freiwillige Feuerwehr Wilsdruff, der Rettungshubschrauber, drei Rettungswagen und ein Notarzt-einsatzfahrzeug.



07.10.2014 13:26 Uhr Kleintransporter brannte – Magdeburger Straße – Friedrichstadt

In Nähe der Weißeritzstraße war ein Kleintransporter (Mercedes Benz Vito) im Bereich des Fahrerhauses in Brand geraten. Der Fahrer konnte sein Fahrzeug unverletzt verlassen. Ein Strahlrohr wurde eingesetzt.

Alarmiert wurden je ein Löschfahrzeug der Feuerwachen Übigau und Neustadt.



13.10.2014 10:47 Uhr Bienenstöcke brannten – Julius-Scholz-Straße – Leubnitz/Neuostra



Mehrere Bienenstöcke waren auf der Terrasse eines Einfamilienhauses in Brand geraten. Wegen der Hanglage wurden auch darunter liegende Holzstapel und das Dach von drei Garagen in Mitleidenschaft gezogen. Die Garagen wurden kontrolliert und ein Pkw sowie Treibstoffkanister und Propangasflaschen geborgen. In einer der Garagen befand sich ein Boot, auf das brennende Teile der Dachdeckung gefallen waren. Im Einsatz waren zwei Strahlrohre. Auch Schaum wurde eingesetzt. Der Eigentümer, der die Bienenstöcke bei Arbeiten versehentlich entzündet hatte und sich dabei verletzt hatte, wurde in ein Krankenhaus gebracht.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Altstadt und Striesen sowie ein Rettungswagen.

22.10.2014 20:46 Uhr Rauch im Haus der Presse – Ostra-Allee – Altstadt

In einem Raum im Kellergeschoss waren wegen eines Wasserschadens an einer Kaffeemaschine Teile der Maschine sowie mobile Elektroverteilungen in Schmorbrand geraten. Es kam zur Rauchentwicklung im Kellerbereich und zur Auslösung der Brandmeldeanlage.

Die Feuerwehr trennte die Verteiler vom Strom und setzte Lüfter für die Frischluftzufuhr ein. Personen kamen nicht zu Schaden.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Löbtau und Altstadt sowie ein Rettungswagen.



28.10.2014 14:10 Uhr Schwebebahnunfall – Veilchenweg – Loschwitz

Ein Lkw musste verkehrsbedingt direkt unter dem Verlauf der Schwebebahn halten. Für die Kabine der bergab fahrenden Schwebebahn war der Kofferaufbau des Lkw jedoch mit 3,6 Metern zu hoch. Möglich sind nur 2,5 Meter. Es kam zur Kollision. Verletzt wurde niemand. Die 19 Fahrgäste aus der Kabine wurden über Steckleiterteile in Sicherheit gebracht. Dabei wurden sie gegen Absturz gesichert. Die 23 Fahrgäste der zweiten Kabine konnten sich ohne Hilfe der Feuerwehr in Sicherheit begeben. Nach Verlassen der Fahrgäste wurde die Bahn überprüft und nach oben vom Lkw weg gezogen. Der Lkw konnte so entfernt und die Bahn zur unteren Station gefahren werden.



Alarmiert wurden im Verlauf des Einsatzes der Hilfeleistungszug der Feuerwache Neustadt, der Löschzug der Feuerwache Striesen, der Abrollbehälter MANV sowie drei RTW-MANV der Feuerwache Altstadt sowie die Freiwillige Feuerwehr Bühlau.



02.11.2014 21:47 Uhr Rangierunfall im Alberthafen – Magdeburger Straße – Friedrichstadt

Infolge eines Rangierunfalls mit zwei Loks im Alberthafen, wobei die Loks in Schräglage gerieten, liefen Betriebsstoffe in den Gleisbereich. Auslaufende Flüssigkeiten wurden aufgefangen und gebunden. Außerdem wurden die Bergungsarbeiten, an denen auch das THW beteiligt war, unterstützt. Personen kamen nicht zu Schaden.

Alarmiert wurden ein Löschfahrzeug, der Zugführer und ein Abrollcontainer des Umweltschutzzuges von der Feuerwache Übigau.



04.11.2014 23:08 Uhr Heizdecke schmorte – Leutewitzer Ring – Gorbitz

Im Seniorenheim „Am Gorbitzer Hang“ war es zum Schmorbrand an einer Heizdecke gekommen. Es kam zur Rauchentwicklung und Auslösung der Brandmeldeanlage. Die 95-jährige Bewohnerin des Zimmers lag im Bett. Sie hatte keine Brandverletzungen, kam jedoch mit einer Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus. Der Brand wurde mit Wasser aus einem Eimer gelöscht. Mit einem Lüfter wurde für Frischluft gesorgt. Abschließend wurden Messungen der Raumluft durchgeführt.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Löbtau und Übigau, die Freiwillige Feuerwehr Gorbitz und ein Rettungswagen.

06.11.2014 11:04 Uhr Sattelzug mit Schilderwagen kollidiert – Bundesautobahn – BAB 4

Infolge einer Kollision eines polnischen Sattelzuges mit einem Schilderwagen und einem Winterdienstfahrzeug der Autobahnmeisterei im Bereich zwischen den Anschlussstellen Altstadt und Neustadt kam es zum Auslaufen von Betriebsstoffen aus allen drei Fahrzeugen. Zwei verletzte Personen wurden durch den Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht. Durch die Feuerwehr wurde ein Schutzrohr gelegt und zwei Gullyeinläufe mit Bindemitteln gesichert. Der Tank des LKW mit Schilderwagen war aufgerissen und vor Ankunft der Feuerwehr bereits leergelaufen. Die weitere Fahrbahnreinigung wurde durch die Bergungskräfte übernommen.



Alarmiert wurden der Zugführer und ein Abrollcontainer des Umweltschutzzuges, ein Löschfahrzeug von der Feuerwache Übigau sowie Rettungsdienstfahrzeuge.



10.11.2014 02:37 Uhr Druckmaschine brannte – Görlitzer Straße – Neustadt

In einem Druckereibetrieb war es in einer Druckmaschine zum Brand gekommen. Die ca. 10m x 25m große Halle sowie angrenzende Bereiche waren verraucht. Bei Eintreffen der Feuerwehr hatte der anwesende Drucker die Maschine bereits abgeschaltet. Mit einem Strahlrohr konnte der Brand schnell gelöscht werden. Ein Lüfter wurde zur Beseitigung des Rauches eingesetzt. Die abschließende Kontrolle wurde mit einer Wärmebildkamera durchgeführt. Personen kamen nicht zu Schaden.

Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Neustadt.

10.11.2014 09:08 Uhr Lkw rollte an Haus – Pennricher Ring – Pennrich

Ein mit Getränken beladener Lkw mit Hänger kam bei bereits geöffneter Ladebordwand selbstständig ins Rollen und stieß gegen ein Haus und die dazu gehörige Tiefgarageneinfahrt in ca. 120 Metern Entfernung. Es entstand erheblicher Schaden an Fahrzeug und Gebäude. Verletzt wurde niemand. Betriebsmittel liefen aus. Sie konnten teilweise aufgefangen bzw. gebunden werden. Die Stadtentwässerung wurde über die ausgelaufenen Flüssigkeiten informiert.

Alarmiert wurden der Zugführer des Umweltschutzzuges, ein Löschfahrzeug der Feuerwache Löbtau und ein Rettungswagen.



19.11.2014 22:17 Uhr Kellerbrand – Tanneberger Weg – Gorbitz

Im Keller eines sechsgeschossigen Wohnhauses waren drei Kellerboxen in Brand geraten. Bei Eintreffen der Feuerwehr hatten einige Hausbewohner das Haus bereits verlassen. Weitere Bewohner verließen später auf Aufforderung der Feuerwehr das Haus. Ein Mann, der sich vor der ausreichenden Belüftung im Treppenraum aufhielt, wurde wegen des Verdachtes auf Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus gebracht. Drei weitere Hausbewohner wurden vom Rettungsdienst vor Ort untersucht. Sie mussten nicht in ein Krankenhaus.

Der Brand wurde mit Wasser aus einem Strahlrohr gelöscht. Die Feuerwehr belüftete Keller und Treppenraum, kontrollierte alle Wohnungen und führte abschließend Messungen der Raumluft durch. Im Keller kam es zu erheblichen Brand- und Rußschäden. Auch eine Wasserleitung wurde durch Brandeinwirkung beschädigt.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Löbtau und Übigau, die Freiwillige Feuerwehr Gorbitz sowie zwei Rettungswagen.

20.11.2014 12:24 Uhr Feuerlöscher in Schule abgeblasen – Hechtstraße – Leipziger Vorstadt

Im Speisesaal der 30. Grundschule wurde ein Pulverlöscher aktiviert. Acht Kinder, die mit dem Löschpulver in Kontakt kamen, klagten über Erbrechen und Atembeschwerden.

Die Kinder (3 - 4 Klasse) wurden zur Beobachtung in Krankenhäuser gebracht.

Fünf Rettungswagen, ein Notarzteinsetzfahrzeug und der Einsatzführungsdienst waren vor Ort.



23.11.2014 17:57 Uhr Tischlerei brannte – An der Schleife – Albertstadt

Die Dachkonstruktion (Holzbauweise mit Dachpappe) einer Tischlerei (ca. 10m x 18m) war in Brand geraten. Bei Eintreffen der Feuerwehr hatten die Flammen bereits ca. 100 m² der Dachkonstruktion erfasst. Auf einer Fläche von ca. 20 Quadratmetern war das Dach bereits durchgebrannt. Über das brennende Dach breitete sich der Brand auch auf die benachbarte Kfz-Werkstatt aus. Hier konnten noch ein Pkw sowie mehrere Druckgasflaschen in Sicherheit gebracht werden.

Der Brand wurde mit mehreren Strahlrohren im Innenangriff und über Drehleitern gelöscht. An mehreren Stellen mussten zur vollständigen Ablöschen Teile der Wand- bzw. Dachkonstruktion entfernt werden. Es entstand insgesamt erheblicher Schaden. Lüfter und Wärmebildkameras kamen zum Einsatz. Messungen der Umgebungsluft wurden durchgeführt. Begünstigt durch den kräftigen Wind nahm die Rauchkonzentration in der Umgebung schnell ab, sodass keine gefährlichen Konzentrationen gemessen wurden. Personen kamen nicht zu Schaden.



Insgesamt zehn Löschfahrzeuge, vier Drehleitern, ein Rettungswagen und Führungsdienstfahrzeuge wurden alarmiert.



13.12.2014 21:21 Uhr Brand in Baracke – Uhlandstraße – Südvorstadt

In einer Baracke war es in einem Lagerraum für Gastronomieartikeln (ca. 3m x 3m) zum Brand gekommen. Mit einem Strahlrohr konnte der Brand schnell gelöscht werden. Zur Entrauchung kam ein Lüfter zum Einsatz. Zwecks Kontrolle mussten zwei Deckenöffnungen geschaffen werden. Die angrenzende Wohnung wurde kontrolliert. Personen kamen nicht zu Schaden.

Alarmiert wurden der Löschzug der Feuerwache Altstadt, die Freiwillige Feuerwehr Kaitz und ein Rettungswagen.

12.12.2014 23:50 Uhr Brand in Treppenträumen – Sanddornstraße – Gorbitz

In zwei Treppenträumen brannten Kinderwagen und in einem dritten Treppenraum war ein Papierstapel in Brand geraten. Es kam zur Verrauchung der Treppenträume. Mit jeweils einem Strahlrohr konnten die Brände gelöscht werden. Lüfter wurden eingesetzt. Die Kinderwagen wurden von den Flammen zerstört und es kam zu Beschädigungen des Wandanstrichs und zu Verrußungen. Fünf Personen wurden wegen des Verdachtes auf Rauchgasvergiftung in Krankenhäuser gebracht.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Löbtau und Übigau, die Freiwillige Feuerwehr Ockerwitz sowie Fahrzeuge des Rettungsdienstes.

16.12.2014 13:05 Uhr Kellerbrand – Kalkreuther Straße – Trachenberge

Im Keller eines Mehrfamilienhauses war es zum Brand gekommen. Es kam zu starker Rauchentwicklung und Rauchausbreitung in den Treppenraum. Auch in den Treppenraum des benachbarten Hauseinganges konnte Rauch gelangen.

Der Brand konnte mit einem Strahlrohr schnell gelöscht werden. Fenster mussten zur Rauchbeseitigung teilweise von außen gewaltsam geöffnet werden. Im Keller kam es infolge des Brandes zu starker Verrußung und zu Abschmelzungen der Isolation der Elektroinstallation und der Wasserleitungen. Zur Rauchbeseitigung wurden Lüfter eingesetzt. Abschließend wurden Messungen der Raumluft durchgeführt.

Eine Mieterin wurde vom Rettungsdienst vor Ort untersucht. Sie musste nicht in ein Krankenhaus gebracht werden.

Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Neustadt.

17.12.2014 03:02 Uhr Brand in Müllsortieranlage – Hammerweg – Hellerberge

In der Müllsortieranlage war es zum Brand im Lagergut gekommen. Weil fünf Beschäftigte bereits Rauch eingeatmet hatten, wurden sie nach erster Untersuchung vor Ort wegen des Verdachtes auf Rauchgasvergiftung in Krankenhäuser gebracht. Zum Ablöschen der Glutnester kam Löschschaum zum Einsatz.

Alarmiert wurden der Löschzug der Feuerwache Neustadt, ein Tanklöschfahrzeug der Feuerwache Striesen und drei Rettungswagen.

18.12.2014 10:55 Uhr Brand in Werkstatt – Altstrehlen – Strehlen

In einer Autowerkstatt war es beim Umfüllen von Kühlfüssigkeit zu einer Verpuffung gekommen. Ein 27-jähriger Mitarbeiter der Werkstatt zog sich dabei Verbrennungen an den Beinen zu. Andere Mitarbeiter kamen dem Mann zur Hilfe und konnten die brennende Flüssigkeit mit zwei Pulverlöschern ablöschen. Die Feuerwehr musste deshalb nicht mehr eingreifen. Mit einem Rettungswagen wurde der Mann in ein Krankenhaus gebracht.

Alarmiert wurden der Löschzug der Feuerwache Striesen, ein Rettungswagen und ein Notarzteeinsatzfahrzeug.

30.12.2014 16:33 Uhr Straßenbahn entgleist – Kronstädter Platz – Laubegast

Durch ein Metallteil gleiste ein Wagen der Linie 4 in der Gleisschleife Kronstädter Platz aus und kam am Gehweg zu stehen. Durch die Verkehrsbetriebe wurde der Zug in eine eingleisfähige Stellung gebracht. Die Feuerwehr hob anschließend das erste Fahrgestell mit einem hydraulischen Heber an und gleiste die Bahn ein.

Im Einsatz war der Hilfeleistungszug der Feuerwache Neustadt mit der Spezialtechnik für Schienenfahrzeuge.



Wie auch in den vergangenen Jahren hatten die Einsatzfahrzeuge der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr ein erhöhtes Einsatzaufkommen bei zur Brandbekämpfung und Hilfeleistung zu verzeichnen.

In der Silvesternacht waren es 34 Einsätze, die unmittelbar mit dem Jahreswechsel in Verbindung gebracht werden können. So gab es 14 Brände von Abfall- und Recyclingbehältnissen, eine brennende Hecke und ein brennender hohler Baum, 14 zumeist durch angesaugten Rauch ausgelöste Brandmeldeanlagen und vier Balkonbrände.

Zu den Balkonbränden:

21:23 Uhr, Prohliser Allee, Einrichtungsgegenstände brannten, kein Personenschaden;

00:07 Uhr, Albert-Wolf-Platz, Altmaterialien brannten, kein Personenschaden;

00:45 Uhr, Berliner Straße, Brand im 1.OG, kein Personenschaden;

00:50 Uhr, Mosczinskystraße, Balkonmarkise brannte, kein Personenschaden.

Bei den Einsätzen des Rettungsdienstes sind mindestens 67 den Aktivitäten in der Silvesternacht zuzuordnen. Dabei gab es u.a. Verletzungen an Augen, Händen und anderen Körperteilen durch direkten Kontakt mit Feuerwerkskörpern, Schnittwunden, Kopfplatzwunden, Sturzverletzungen und Probleme durch übermäßigen Alkoholgenuß.

Alarmiert wurden die Freiwilligen Feuerwehren Niedersedlitz und Lockwitz sowie Einsatzfahrzeuge der Feuerwachen Altstadt, Löbtau, Striesen und Übigau.

Urheberhinweis Fotos:

Die Einsatzfotos ohne Urhebernachweis wurden von Herrn Roland Halkasch zur Verfügung gestellt.

3 Katastrophenschutz – Vorbeugender Brandschutz

3.1 Baugenehmigungen und Grundsatzfragen

Insgesamt 1.450 Vorgänge wurden im Programm „Brandschau“ neu erfasst. 1.398 Vorgänge konnten bearbeitet werden. Es handelte sich u.a. um:

Zusatzkennung	Vorgänge	Zuordnung
Abnahme/Prüfung	5	Bauordnungsrecht
Abweichung nach § 67 SächsBO	33	Bauordnungsrecht
Amtshilfe/Aktenauskunft, Mängel nach Abnahme	17	Bauordnungsrecht
Außerbetriebnahme	2	BMA (Brandmeldeanlagen)
Bauantrag (§ 63 SächsBO)	249	Bauordnungsrecht
Bauantrag (§ 64 SächsBO)	181	Bauordnungsrecht
Bauvoranfrage	2	Bauordnungsrecht
Beratungen	532	Beratung./Information
BImSchG	10	Andere Verfahren
Bebauungsplan	22	Bauplanungsrecht
DG-/KG-Ausbau § 61 SächsBO	2	Bauordnungsrecht
Inbetriebnahme	19	BMA
Information/Ablage	67	Beratung./Information
Löschwasser	58	Bauordnungsrecht
NSR-Schließung	1	BMA
Plangenehmigungs-/Feststellungsverfahren	11	Bauplanungsrecht
SächsWG	4	Andere Verfahren
Satzungen	3	Bauplanungsrecht
Service	65	BMA
Siegelung	98	Bauordnungsrecht
Sonstige	4	Andere Verfahren
TÖB-Abfrage	62	Andere Verfahren
Zustimmungsverfahren nach § 77 SächsBO	1	Bauordnungsrecht
Widerspruchsverfahren	1	Bauordnungsrecht
Summe Bauplanungsrecht	36	
Summe Bauordnungsrecht	647	
Summe Baurecht	683	
Summe andere Verfahren	81	
Summe BMA/Service	87	
Summe Beratg./Inform./Ablage	599	
Summe erfasste Vorgänge	1.450	

Insgesamt wurden 754 Anträge (Baurecht und andere Verfahren ohne BMA) bzw. 860 Vorgänge (mit BMA) bearbeitet. Davon sind 64 bereits seit 2013 anhängig gewesen.

Die 2014 bearbeiteten Anträge gliedern sich verfahrenstechnisch wie folgt:

Unterteilung der Vorgänge (Bearbeitung)

Zusatzkennung	Kennung	Vorgänge 2014	Vorgänge 2013	Summe
Abnahme/Prüfung	BO	5	0	5
Abweichung nach § 67 SächsBO	BO	33	5	38
Amtshilfe/Aktenauskunft	BO	16	0	16
Außerbetriebnahme	BMA	2	0	2
Bauantrag (§ 63 SächsBO)	BO	241	9	250
Bauantrag (§ 64 SächsBO)	BO	168	12	180

Zusatzkennung	Kennung	Vorgänge 2014	Vorgänge 2013	Summe
Bauvoranfrage	BO	1	0	1
BImSchG	AV	8	0	8
B-Plan	BP	21	5	26
DG/KG nach § 61	BO	2	0	2
Inbetriebnahme	BMA	15	12	27
Löschwasser	BO	56	1	57
NSR-Schließung	BMA	1	7	8
Plangenehmigungs-/Feststellungsverf.	BP	11	1	12
SächsWG	AV	4	0	4
Satzungen	BP	3	0	3
Service	BMA	60	8	68
Siegelung	BO	89	1	90
Sonstige	AV	2	1	3
Strahlenschutz VO	AV	1	0	1
TÖB-Abfrage	AV	59	1	60
Widerspruchsverfahren	BO	1	0	1
Zustimmungsverfahren	BO	1	0	1
Summe Bauordnungsrecht	BO	613	28	641
Summe Bauplanungsrecht	BP	35	6	41
Summe andere Verfahren	AV	74	2	76
Summe BMA/Service	BMA	78	27	105

532 der 2014 im SHW im Baugenehmigungsverfahren erfassten Beratungsvorgänge aus Tabelle 1 kennzeichnen die für die durchgeführten externen und internen Beratungen notwendigen Erst-/Wiedererfassungsmasken, jedoch nicht den tatsächlich entstandenen Aufwand/Umfang.

Dieser lag 2014 bei 990 Beratungen mit einem Gesamtzeitaufwand von 942 Stunden. Dies entspricht fast 118 Arbeitstagen.

Bezüglich des durchschnittlichen Eingangsvolumens von ca. 650 Anträgen/Jahr (Baurecht und andere Verfahren) lag 2014 mit 656 Vorgängen deutlich über dem mehrjährigen Durchschnitt. Dies verdeutlicht folgende Tabelle:

	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Eingegangene Anträge	764	656	665	603	643	696	649	708	512	583
Bearbeitete Anträge	753	633	667	692	661	641	625	643	555	565

In das Jahr 2015 mussten 52 Anträge übernommen werden.

- Im Rahmen des Aus-/Fortbildungsprogramms der AGBF Sachsen, AK VB/G wurde durch einen Mitarbeiter des Sachgebietes ein Vortrag an der Landesfeuerwehrschule Sachsen zu „Einsatzgrenzen von Leitern der Feuerwehren in Abhängigkeit diverser Anleiterbedingungen und zu rettender Personenzahlen vorbereitet und durchgeführt.
- Auf Grund der für Ende 2014 angekündigten Einstellung der Geschäftstätigkeit der Fa. Systemhaus Werner Berlin wurde ein letztes Update des Datenbanksystems Brandschau realisiert. Ein Mitarbeiter des Sachgebietes sicherte die für die Erweiterung des Systems (vor allem hinsichtlich der Schnittstellensicherung für die gesamte Datenbank in Vorbereitung auf spätere System-/Softwarewechsel und hinsichtlich effizienterer und erweiterter statistischer Möglichkeiten) notwendige Mitwirkung bei der Vorbereitung der Auftragserteilung, bei der Vorbereitung der Installation vor Ort, bei den anschließenden Tests und der Fehlerbehebung ab.
- Fortführung des bereits 2013 begonnenen Projekts „Anwendungs- und Ausführungskriterien für Notleiteranlagen nach DIN 14094“ (Fortschreibung des Anforderungskatalogs des Amtes, Fachdiskussionen mit Prüfeningenieuren zur Umsetzung exakterer Prüfungen und Abnahmen).
- Entwicklungsabschluss des Layouts für und Erstanwendungen des Informationsschildes „Standort DL“ (für komplizierte, nicht einsehbarer Anleiterstellen für Hubrettungsfahrzeuge).

- 2014 wurde durch einen Mitarbeiter des Sachgebietes Baugenehmigungsverfahren in Abstimmung mit der Stabsstelle und der Einsatzabteilung folgendes Fachthema an Aufstiegsbeamte vergeben und für diese die Mentorenfunktion sichergestellt:
 - „Einschränkung der Funkkommunikation in Objekten mit Differenzdruck- bzw. Jetventilationsanlagen durch hohen Betriebsschall (Schalldruckpegel)“.

Die Zielstellung dieser Abschnittsarbeit – praktisch verwertbare Anhalts- bzw. Grenzwerte zu ermitteln, die die Funkkommunikation in den versorgten Objekten noch zulassen, wurde erreicht. Sie kann nunmehr auch als Grundlage künftiger Planungsvorgänge der Abt. Einsatz und Fortbildung im Rahmen ihrer einsatzvorbereiten Maßnahmen dienen bzw. auch Ausgangspunkt weiterer Untersuchungen sein.
- Im Sachgebiet wurden außerdem:
 - fünf Auszubildende (Verwaltungsfachangestellte im 2. oder 3. Lehrjahr);
 - 13 Aufsteiger für den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst;
 - zwei Aufsteiger für den höheren feuerwehrtechnischen Dienst sowie
 - vier Praktikanten

in die Grundlagen des Bauordnungsrechts und in das Baugenehmigungsverfahren eingewiesen und darauf folgend fachspezifisch betreut.

- Im Fachbereich BMA erfolgte u. a. die Betreuung:
 - der Aufschaltung von 24 neuen BMA auf die IRLS Dresden (vier weitere vorbereitet);
 - der Außerbetriebnahme der BMA in zwei Objekten;
 - die Erweiterung des vorhandenen System Dresden II um 71 neue Schließungen;
 - zudem erfolgten 101 Beratungen sowie 60 Serviceleistungen vor Ort zu Gebäudefunktanlagen, Feuerwehrschließungen und Brandmeldeanlagen.
- Im Fachbereich Löschwasserversorgung wurden im Rahmen der Sicherstellung der Löschwasserversorgung in der Landeshauptstadt beispielsweise die im Folgenden genannten Maßnahmen bzw. Planungen begleitet. Diesen Fachbereich betreffend ist erschwerend zu nennen, dass die für die Planung, Ausschreibung und die begleitende Bauausführung zuständigen zweite Planstellen im RBZTD in 2014 für andere Aufgabenbereiche zur Verfügung gestellt wurden.
 - *Unterirdischer Löschwasserbehälter Söbrißen*
Die laufende Planung wurde wegen einer temporären Haushaltssperre 09/2014 abgesetzt;
 - *Unterirdischer Löschwasserbehälter Oberpoyritz – Wohngebiet „An der Schmiede“*
Die laufende Planung wurde wegen fehlender Zuarbeit des SPA verschoben;
 - *Unterirdischer Löschwasserbehälter Oberpoyritz – Graupaer Straße*
Begleitung der Planung und Bauausführung sowie Fertigstellung des Behälters;
 - *Unterirdischer Löschwasserbehälter Schönfeld – Am Schloss 2*
Begleitung der Planung und Bauausführung sowie Fertigstellung des Behälters;
 - *Löschwasserteich Brabschütz*
Begleitung der Planung und Abnahme der notwendigen Reparaturarbeiten zur Beseitigung der Schäden infolge des Starkniederschlags 06/2014;
 - DREWAG-Netz TW-Leitungssystem Podemus
Prüfung mit anschließender Beurteilung sowie abschließender Stellungnahme;
 - DREWAG-Netz TW-Leitungssystem Pillnitz – Bergweg
Durch eine Baumaßnahme wurde die Leistungsfähigkeit des Netzabschnittes für die Entnahme von 48 m³/h zu Löschzwecken gesichert. Der Teilabschnitt Lohmener Straße blieb noch offen (Realisierung nicht vor 2015);
 - DREWAG-Netz TW-Leitungssystem Langebrück
Begleitung der Planung zur Verlegung einer neuen Trinkwasserleitung von Klotzsche nach Langebrück“, samt Bewertung und Übergabe der Projektergebnisse an das zuständige Planungsbüro mit dem Ziel der künftigen Sicherung der Löschwasserversorgung in der Ortslage Langebrück über das TW-Leitungsnetz.

Komplizierte und zeitaufwendige Bauvorhaben waren brandschutztechnisch zu betreuen, zum Beispiel:

- *Wettiner Platz 7*
Neubau Theater Junge Generation und Operette am Kraftwerk Mitte;
- *Jüdenhof*
Weitere Bebauung am Neumarkt, u. a. Quartier 6;
- *Enderstr. 59*
Umbau Seidnitz-Center;

- *Freiberger Platz 1a*
Um- und Erweiterungsbau Schwimmhallenkomplex;
- *Prager Str. 15, 17*
Umbau Centrum Galerie mit Einbau neuer Ladengeschäfte im laufenden Betrieb;
- *Antonstr. 2a*
Umbau und Sanierung Hochhaus am Albertplatz;
- *Straßburger Platz (Stübelallee)*
Errichtung eines Nahversorgungszentrums mit Ladengeschäften, Gaststätten und Büroeinheiten sowie Parkdecks;
- *Elisabeth-Boer-Str.; Königsbrücker Str.*
Neubau Forschungs- und Verwaltungszentrum;
- *Fetscherstr. 74, Haus 32*
UKD – Ersatzneubau Haus 32 – Zentrale Chirurgische Notaufnahme und OP-Zentrum;
- *Rähnitzer Allee, Am Ehrlichberg, Knappsdorfer Straße*
Neubau Zigarettenfabrik Dresden.

3.2 Brandverhütungsschau

In Betrieben und Einrichtungen wurden 458 Brandverhütungsschauen und 94 weitere Begehungen durchgeführt, in deren Ergebnis 1.335 Mängel festgestellt wurden. Dies waren:

- 346 Mängel im baulichen Brandschutz;
- 243 Mängel im anlagentechnischen Brandschutz;
- 498 Mängel im betrieblich organisatorischen Brandschutz;
- 248 Sonstige Mängel im Brandschutz.

Neben den Brandverhütungsschauen erfolgten 372 Beratungen von Bürgern, Firmen und Institutionen zu Fragen des vorbeugenden und baulichen Brandschutzes vor Ort oder in der Dienststelle.

Im Rahmen der Mitwirkung im Baugenehmigungsverfahren wurden sechs schriftliche Stellungnahmen abgegeben. Diese bezogen sich insbesondere auf die Errichtung von Kindertagesstätten sowie Nutzungsänderungen in Versammlungsstätten.

Weitere Aufgabengebiete waren:

- Insgesamt 49 Abnahmen von Generalproben sowie Beratungen bei Modell- und Bauproben in den Spielstätten der Stadt;
- Anleitung und Koordination der Brandsicherheitswachen der Stadtteilfeuerwehren;
- Insgesamt 36 Gebrauchsabnahmen, mit dem Bauaufsichts- und dem Gewerbeamt, bei Ausstellungen, Museen, Märkten und Volksfesten;
- Bearbeitung einer Vielzahl von Bürgeranfragen/ -eingaben;
- Insgesamt 372 Beratungen zur Vorbereitung, Absicherung und Mitwirkung von Märkten, Fußballspielen und anderen Veranstaltungen.

3.3 Brandsicherheitswachdienst

Der Brandsicherheitswachdienst in den Theatern und anderen Versammlungsstätten der Landeshauptstadt Dresden wird von der Berufsfeuerwehr und den Stadtteilfeuerwehren durchgeführt. Bestehende Anweisungen dazu wurden in einer neuen Dienstanweisung für Berufs- und Freiwillige Feuerwehr zusammengefasst und aktualisiert.

Die Feuerwehr stellt die Brandsicherheitswache unter anderem in der Semperoper, im Schauspielhaus und dem Kleinen Haus, in der Staatsoperette, im Theater Junge Generation und im Festspielhaus Hellerau.

Hinzu kommen, je nach Charakter der Veranstaltung, Versammlungsstätten wie das Internationale Congress Center Dresden, die Messehalle, die EnergieVerbund-Arena, Schloss Albrechtsberg, Albertinum, das Stadion Dresden und das Carolapalais im Großen Garten.

Dabei wurden 9.098 Dienststunden von Kräften der Berufsfeuerwehr und 4.006 Dienststunden von den Stadtteilfeuerwehren abgesichert.

3.4 Katastrophen- und Zivilschutz

3.4.1 Die 24. Medizinischen Task Force der Landeshauptstadt Dresden

Die Medizinische Task Force ist als standardisierte Taktische Einheit mit Spezialfähigkeiten eine arztbesetzte sanitätsdienstliche Einsatzabteilung (Verband der Größe II), die zur Unterstützung bzw. Ergänzung regulärer Einheiten des Katastrophenschutzes und des Sanitätsdienstes im Zivilschutzfall und der bundeslandübergreifenden Katastrophenhilfe in der Schutz- und Versorgungsstufe 3 und 4 in dynamischen Flächenlagen bei zu erwartender zerstörter Infrastruktur überörtlich eingesetzt werden kann.

Mit derzeit 20 Einsatzfahrzeugen des Bundes, einem Feldkochherd des Freistaates sowie zwei organisationseigenen Einsatzfahrzeugen als Platzhalter für noch nicht ausgelieferte Einsatzfahrzeuge des Bundes sind die Teileinheiten aufgestellt:

- Führungsgruppe
- Behandlungszug 1
- Behandlungszug 2
- Logistik-/Transportzug
- Zug Dekontamination Verletzter

Vier Hilfsorganisationen: ASB, DRK, JUH und MHD sowie die gemeinnützige Ambulanz- und Rettungsdienst GmbH Hamburg wirken mit dem ehrenamtlichen Helferpotenzial in der 24. MTF mit.

Der Zug Dekontamination Verletzter setzt sich aus Kameraden der Stadtteilfeuerwehren Gorbitz und Langebrück sowie der Berufsfeuerwehr zusammen.

Alle Teileinheiten sind einsatzbereit und können entsprechend ihrem Aufgabenprofil in den Versorgungsstufen 2 und 3 auf dem Territorium der Landeshauptstadt Dresden eingesetzt werden.

Die Teileinheiten der 24. MTF werden für die Lösung folgender Primäraufgaben vorbereitet und ausgerüstet:

- Dekontamination Verletzter;
- Aufbau und Betrieb einer Verletztendekontaminationsstelle;
- Aufbau und Betrieb eines Behandlungsplatzes;
- Patiententransport.

Die 24. MTF verfügt neben der fachlichen Ausrichtung zur Versorgung von Verletzten und Erkrankten im Schadensgebiet auch über eine Führungs- sowie eine Logistikeinheit mit Feldkochherd zur eigenen Versorgung.

Sekundäre Aufgaben umfassen den Aufbau und Betrieb von Patientenablagen und/oder von Sichtungsstellen und/oder Verletztendekontaminationsstellen vor einem Krankenhaus sowie den Aufbau und Betrieb von Unfallhilfsstellen.

Auf Grund der nach wie vor fehlenden notwendigen Feinkonzeption des BBK mit den Detailregelungen und Ausbildungsinhalten des BBK erfolgt die Ausbildung der 24. MTF weitestgehend in den Trägerorganisationen nach den hilfsorganisationseigenen Ausbildungskonzepten. Schwerpunkt bildet die Ausbildung und Schulung an der bundesseitig neu zur Verfügung gestellten Ausstattung. Eine Gesamtausbildung im Verband - MTF- erfolgt daher nur bedingt.

Am 25. Oktober 2014 weilten die Verbandsführer, einige Zugführer sowie der Ärztliche Leiter der 24. MTF als Beobachter zur Übung „Flinker Oktopus 2014“ im Landkreis Potsdam-Mittelmark.

Erstmalig übte öffentlichkeitswirksam die Medizinische Task Force mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe mit Helferinnen und Helfern aus Berlin und Brandenburg, wie Verletzte im Katastrophenfall bestmöglich versorgt werden können. Die beiden ehemaligen Projektstandorte Hessen und Rheinland-Pfalz ergänzten die Übungskräfte und -mittel.

Insgesamt kamen 130 Helferinnen und Helfer aus acht unterschiedlichen MTF-Einheiten zum Einsatz. Sie probten auf dem Truppenübungsplatz der Bundeswehr in Lehnin mit 32 strukturmäßigen Bundesfahrzeugen, wie sie einen Behandlungsplatz BHP 100 errichten und ca. 120 Verletzte versorgen können. Dies sollte dem BBK helfen Ausbildungsrichtlinien, theoretische Konzepte und alle vom Bund für diese Aufgabe den Ländern zur Verfügung gestellten Einsatzmittel hinsichtlich ihrer Funktionalität und Tauglichkeit zu überprüfen sowie einen kleinen Eindruck vermitteln.

Die praktische Wissensvermittlung stellte die Tauglichkeit der Einsatzmittel auf den Prüfstand. Defizite, wie der bundesseitig zur Verfügung gestellte Kommandowagen, bestätigten sich als untaugliches Führungsmittel eines Verbandes. Die Komplexität eines Verbandes stellt andere Anforderungen an Kräfte und Mittel als kleinere Struktureinheiten, welche flexibler an Einsatzstellen operieren können. Mögliche Ergänzungsausstattung wurde diskutiert, sind aber gegenwärtig nicht vorgesehen.

Der Übung „Flinker Oktopus 2014“ war eine anderthalbjährige Übungsvorbereitung voraus gegangen.

In der 24. MTF wurden ehrenamtliche Helfer des Zivil- und Katastrophenschutzes als neue Rettungssanitäter ausgebildet. Weiterhin wurden Fahrberechtigungen von Einsatzfahrzeugen bis 7,5 t GG (sog. Feuerwehrführerschein) und die Führerscheinerweiterungen für die 10 t schweren Gerätewagen-Sanität abgelegt. Der Bund übernimmt die Kosten für alle vorgenannten Ausbildungen.

Im Jahr 2014 erfolgte die Umrüstung auf den BOS-Digitalfunk. Die Multiplikatoren-Schulungen in den Organisationen wurde abgeschlossen.

3.4.2 Katastrophenschutz / Katastrophenschutzplanungen

Mit der Fortschreibung des Allgemeinen Katastrophenschutzplanes und der Besonderen Alarm- und Einsatzplanung für Großschadenslagen und Katastrophen wurden Vorkehrungen für Szenarien getroffen, die u. a. durch Naturereignisse, technische, menschliche oder biologische Gefahrenlagen verursacht werden können.

Ausgehend von der Hochwasserkatastrophe im Juni 2013 wurden noch Anfang des Jahres 2014 zahlreiche Gespräche mit externen Beteiligten und Betroffenen zur Schadensanalyse und Risikobewertung fortgesetzt.

Das Projektziel, bestehende Hochwasserplanungen unter kritischer Berücksichtigung der gemachten Erfahrungen an neue Erkenntnisse anzupassen, wurde mit der aktualisierten Fortschreibung des Hochwasserabwehrplanes im Jahr 2014 umgesetzt. In der Folge wird dies zu einem effizienten Handeln aller an der Katastrophenabwehr beteiligten Organisationen führen. Im Rahmen der Aktualisierung dieser Unterlagen erfolgte ebenfalls die komplexe Veränderung des Hochwassernachrichtensalarmdienstes in der Stadt Dresden. Mit der Umstellung des Systems auf E-Mail-Versand wurde des steigenden Risikobewusstsein Rechnung getragen, auf künftige Hochwasserwarnungen schneller reagieren zu können. Damit für die Hochwasserabwehr weiterhin ausreichend geeignete Mittel zur Verfügung stehen, wurde die Grundbeschaffung technischer Ausrüstungsgegenstände für die Wasserwehr fortgeführt.

Weitere ereignis- und sachbezogene Katastrophenschutzplanungen, wie u. a. der Evakuierungsplan, der Sanitätsdienstplan, der Waldbrandplan, Spezielle Einsatzunterlagen und die Alarm- und Einsatzpläne der Krankenhäuser wurden gemeinsam mit beteiligten Organisationseinheiten, Firmen und Einrichtungen aktualisiert.

Ergebnisse, Abläufe und Folgen der Katastrophenschutzplanungen sind Kernpunkte in den regelmäßigen Führungsfortbildungen der Feuerwehr sowie in Fortbildungen für die Mitglieder des Verwaltungsstabes der Landeshauptstadt Dresden, als besondere Führungseinrichtung. Erstmals erfolgten in diesem Rahmen gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen mit dem Führungsstab der Landesdirektion.

Durch einen Stromausfall wird nicht nur die Beleuchtung ausfallen sondern die gesamte Infrastruktur und lebenswichtigste Bereiche wie zum Beispiel, die medizinische Versorgung können erheblich beeinträchtigt werden, wenn man von einem flächendeckenden Stromausfall-Szenario ausgeht.

Im Jahr 2014 wurde deshalb am „Besonderen Alarm- und Einsatzplan“ Stromausfall in der Landeshauptstadt Dresden noch intensiver gearbeitet. Im Wesentlichen konnte die Erhebung der kritischen Infrastruktur abgeschlossen werden. Für die 14 Versorgungsbereiche in der LHD wurden Prioritätenlisten zur kritischen Infrastruktur erstellt. An Hand der Listen wird nun von der DREWAG Netz geprüft, welche technischen Lösungen für einen Netzeinselbetrieb vom Kraftwerk Nossener Brücke umsetzbar sind. In der Beratung mit den Fachämtern der Stadtverwaltung wurden Aufgaben zur Eigenvorsorge und Notfallplanung Stromausfall übergeben. Des Weiteren wurden 2014 mehrere Checklisten, Organisations- und Handlungsabläufe für den Plan erstellt. Die Notfallmeldestellenplanung und Organisation ist noch nicht abgeschlossen. Ziel ist es, den Plan 2016 in enger Zusammenarbeit mit der DREWAG Netz und allen Beteiligten in den wesentlichen Punkten der Erstellung abzuschließen und zu erproben.

3.4.3 Verwaltungsstab (VerwStab)

Als Schwerpunktvorhaben des Verwaltungsstabes wurde die Stabsrahmenübung ORTHOMYX durchgeführt, der das Szenario einer Influenzapandemie zugrunde gelegt wurde. Eine zukünftige Influenzapandemie stellt nach wie vor ein Ereignis dar, dem eine signifikante Eintrittswahrscheinlichkeit unterstellt werden kann und das unter Umständen auch die Feststellung des Katastrophenfalles rechtfertigen würde.

Unter Einbeziehung des Gesundheitsamtes und unmittelbarer juristischer Unterstützung bei der Stabsarbeit nahmen unter Leitung von Herrn Zweiten BM Sittel 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 16 Ämtern der Landeshauptstadt an dieser Übung teil. Ziel war es, in Zusammenwirken von Gesundheitsbehörde und Katastrophenschutzbehörde die für eine Influenzapandemie vorgesehene Führungsorganisation einzurichten und zu erproben sowie Lösungsansätze für szenariospezifische Fragestellungen zu entwickeln. Dabei wurde insbesondere der Umgang mit dem städtischen Influenzapandemieplan, den Katastrophenschutzplänen und der Katastrophenschutzsoftware DISMA überprüft sowie die funktionalen Arbeitsabläufe innerhalb des VerwStabes trainiert. Das Engagement und die Motivation der beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren vorbildlich.

In Abgrenzung zum Referat Medien und der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der Oberbürgermeisterin erfuhr ferner die Etablierung der bei der Stabsleitung angesiedelten Stabsfunktion Neue Medien eine inhaltliche Vertiefung durch Workshops und Arbeitsgespräche. Dabei wurden Aufgabenzuschnitte und Zusammenwirken erörtert, wobei auch das Vorhaben „internet-based Social Analyser in Natural Disasters“ des Fraunhofer Instituts für Verkehrs- und Infrastruktursysteme und der Handspiel GmbH gefördert wurde, bei dem der Geschäftsbereich Ordnung und Sicherheit als Projektpartner mitwirkt. In diesem Zusammenhang wurde mit OB-Weisung Nr. 93 das Bürgertelefon aus dem VerwStab ausgegliedert und dem Referat Medien der Oberbürgermeisterin zugeordnet, um dieses Kommunikationsinstrument zukünftig auch unterhalb der Katastrophenschwelle zum Einsatz bringen zu können, was sich in mehreren realen Einsatzlagen (Kampfmittelfunde) bewährt hatte.

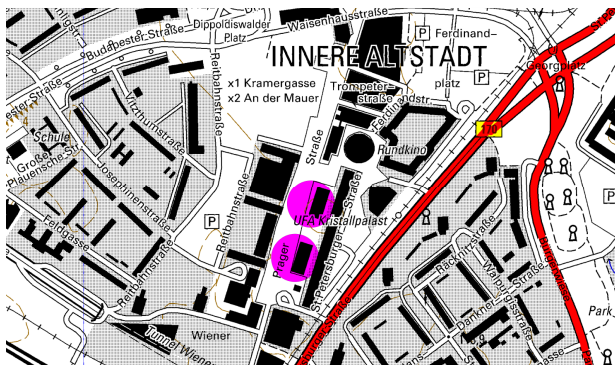
Darüber hinaus wurden in den Fachbereichen des VerwStabes zusätzliche funktionsspezifischen Schulungs- und Übungsmaßnahmen durchgeführt, die sich am Bedarf der Stabsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter orientiert hatten, wozu auch eine praktische Übung zur Zusammenarbeit von TEL und VerwStab zählte, bei der Fragen der Aufgabenabgrenzung und Schnittstellen zwischen den Führungseinrichtungen sowie die Nachrichtenübermittlung im Vordergrund standen.

Bei zwei außerhalb der Dienstzeit durchgeführten Probealarmierungen bestätigte sich die Erfahrung der vergangenen Jahre, dass eine kurzfristige Arbeitsaufnahme des VerwStabes auf dem Alarmierungswege jederzeit möglich ist: In der Erstalarmierung können regelmäßig zwei Drittel aller Bediensteten erreicht werden, ohne dass dafür ein formelles Bereitschaftssystem eingerichtet werden muss.

Zur personellen Verstärkung bzw. als Ersatz für alters- oder funktionsbedingt ausscheidende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des VerwStabes konnten neun neue Bedienstete gewonnen werden, die in die Stabsarbeit eingewiesen und in die laufenden Schulungs- und Übungsmaßnahmen einbezogen wurden. Nach Ausgliederung des Bürgertelefons sind mit Stand vom 31.12.2014 für den Einsatz im VerwStab nunmehr 78 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorgesehen.

3.4.4 Zivile Verteidigung und Kampfmittelbeseitigung

Eine Überarbeitung und Anpassung der Konzeption zur Warnung der Bevölkerung (Sirenen) wurde im Berichtszeitraum weiter vorgenommen. Im Jahr 2014 wurde das Sirenenwarnsystem mit City-Info-System Prager Straße und Eibenstocker Straße 30 -Hans-Erlwein-Gymnasium- neu installiert. Somit stehen 208 Sirenen zur Warnung der Bevölkerung in der Landeshauptstadt Dresden bereit (siehe Bild).



Im Berichtszeitraum wurde an 205 Sirenen und an der Zentrale am Standort Louisenstraße eine planmäßige Wartung durchgeführt. Die Wartungs- und Reparaturkosten belaufen sich auf 65.060 €.

Für die Umsetzung der vierten Ausbaustufe (Restgebiete) der Konzeption zur Warnung der Bevölkerung wurde im Berichtszeitraum die Grundlagenermittlung und Vorplanung zur Erweiterung des Sirenenwarnsystemes mit City-Info-System für die Bereiche Altmarkt und Neumarkt, getroffen/abgeschlossen. Der Realisierungszeitraum ist noch nicht fixiert.

Unterstützung wurde der Landeshauptstadt Mainz beim Konzept zur „Warnung der Bevölkerung der Landeshauptstadt Mainz“ gewährt.

Schutzbauten

Im Berichtszeitraum gab es keine Einstufung von gemeldeten Schutzbauten. Für die Bewirtschaftung der Schutzbauten stellte das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) aus dem Bundeshaushalt keine Mittel zur Verfügung. Eine Entscheidung über die Anerkennung vorläufig erfasster Schutzbauten als öffentliche Schutzbauten bzw. deren Entlassung aus der Zivilschutzbindung durch das BBK wurde auch 2014 nicht getroffen. Von der Landeshauptstadt Dresden wurden 1998 dreizehn Schutzbauten zur Anerkennung von öffentlichen Schutzbauten gemäß § 7 Abs. 3 ZSG an das BBK übergeben.

Notfallplan Ernährung

Der Notfallplan „Ernährung“ wurde im Berichtszeitraum ergänzt und in DISMA® hinterlegt. Zentrale Fortbildungsveranstaltungen zur Ernährungsnotfallvorsorge (ENV) in Sachsen (Reinhardtsgrimma) fanden nicht statt.

Trinkwassernotversorgung

Mitarbeit beim Projekt des Umweltamtes für die Trinkwasser-Notversorgung in den Ortsamtsbereichen Loschwitz und Ortschaft Cossebaude. Erhebung und Bereitstellung von Grundlagendaten (z.B. versorgungsrelevante Einrichtungen, Altenheime, Pflegeheime, Betriebe und Einrichtungen). Erfassung von Betrieben der Ernährungswirtschaft (nach Ernährungswirtschaftsmeldeverordnung) zur Berechnung der Notwassermenge. Mitarbeit bei den Projektstudien zur Grundlagenplanung nach Wasser-sicherstellungsgesetz für Versorgungsmaßnahmen der Trinkwasser-Notversorgung in der Landeshauptstadt Dresden.

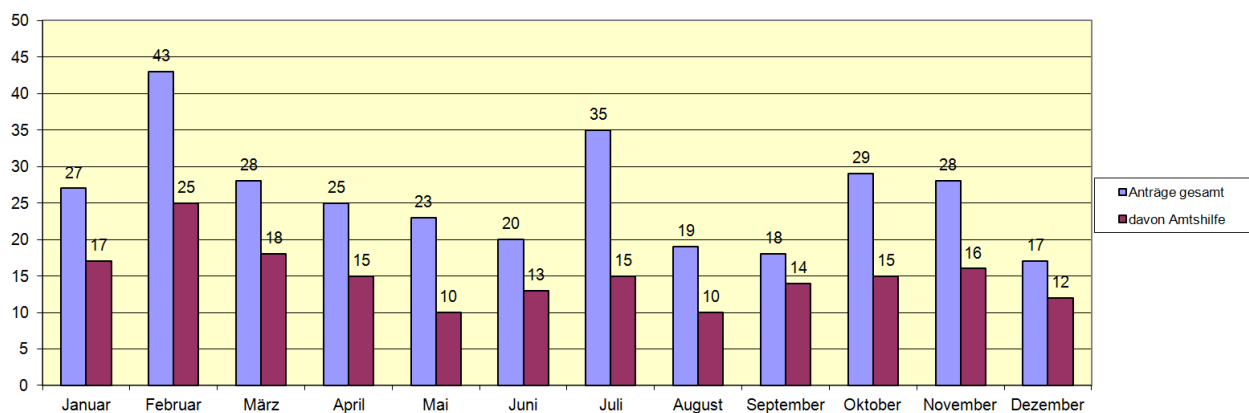
Die schrittweise Erfassung/Untersuchung nach Ortsämtern ist so gut wie abgeschlossen, lediglich der Bericht zum Ortsamt Dresden-Loschwitz befindet sich noch in der Bearbeitung.

Auskünfte zur Kampfmittelbelastung

Baufirmen und einzelne Bauherren reichten insgesamt 312 Anträge (295 im Vorjahr) auf Auskunft zur Kampfmittelbelastung im Sachgebiet F 44 zur Bearbeitung ein. Davon mussten 180 Vorgänge (179 im Vorjahr) als Amtshilfeersuchen an den Kampfmittelbeseitigungsdienst weitergeleitet werden. Die Verteilung der Anträge über das gesamte Jahr 2014 zeigt folgende Statistik.

Anträge auf Auskunft	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Gesamt:	27	43	28	25	23	20	35	19	18	29	28	17
KMBD	17	25	18	15	10	13	15	10	14	15	16	12

Kampfmittelanträge 2014



Kampfmittelbeseitigung

Das Brand- und Katastrophenschutzamt handelt bei Kampfmittelfunden als Ortspolizeibehörde entsprechend der Verwaltungsvorschrift des Sächsischen Staatsministeriums des Innern über die Beseitigung von Kampfmitteln vom 07. März 2000, geändert durch Ziffer VI der VwV vom 1. März 2012 (SächsABl. S. 336, 337) mit Wirkung vom 1. Januar 2013.

Im Bereich der Landeshauptstadt Dresden war 2014 eine Bombenentschärfung notwendig.

- 12.08.2014 / Altreick 1 / 250 kg amerik. Sprengbombe

Kampfmittelsuche

Auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Dresden wurden durch den Kampfmittelbeseitigungsdienst Zentrale Dienste Sachsen folgende Räumstellen und vorsorgliche Maßnahmen für Baumaßnahmen eingerichtet und betrieben.

Augsburger Straße: Kampfmittelräumstelle im Auftrag KMBD Sachsen (bis Januar)
Dresdner Heide: 44 kg Nahkampfmittel (Handwaffenmunition u. Panzerabwehrwaffe PRG)

Einzelfunde im Stadtgebiet Dresden

Der Kampfmittelbeseitigungsdienst war im Berichtszeitraum bei 47 Einsätzen im Stadtgebiet tätig. Dabei wurden folgende Kampfmittel geborgen:

Nahkampfmittel:	21,83 kg	(Handwaffenmunition, Hand- u. Gewehrgranaten, Minen)
Artilleriemunition:	62,00 kg	(Granaten, Granatstücke u. Kartuschen)
Abwurfmunition:	34,00 kg	(Stabbrandbomben)
	250,00 kg	(Sprengbomben)

Weiterbildung

An folgenden Lehrgängen der „Akademie für Notfallplanung und Zivilschutz“ im Bundesamt für Zivilschutz in Bad Neuenahr-Ahrweiler nahmen Mitarbeiter teil:

Lehrgangsart	Teilnehmer
Fachforum Medizinische Task Force (MTF)	3

Planbearbeitung

Im Jahr 2014 wurde der Allgemeine Katastrophenschutzplan mit DISMA® um weitere Bestandteile ergänzt. Dazu wurde eine Vielzahl von Sachdaten erfasst und den Objekten zugeordnet. Im Berichtszeitraum wurden 909 Objekte (1.033 im Vorjahr) überarbeitet bzw. neu angelegt.

Ausbildung und Übungen

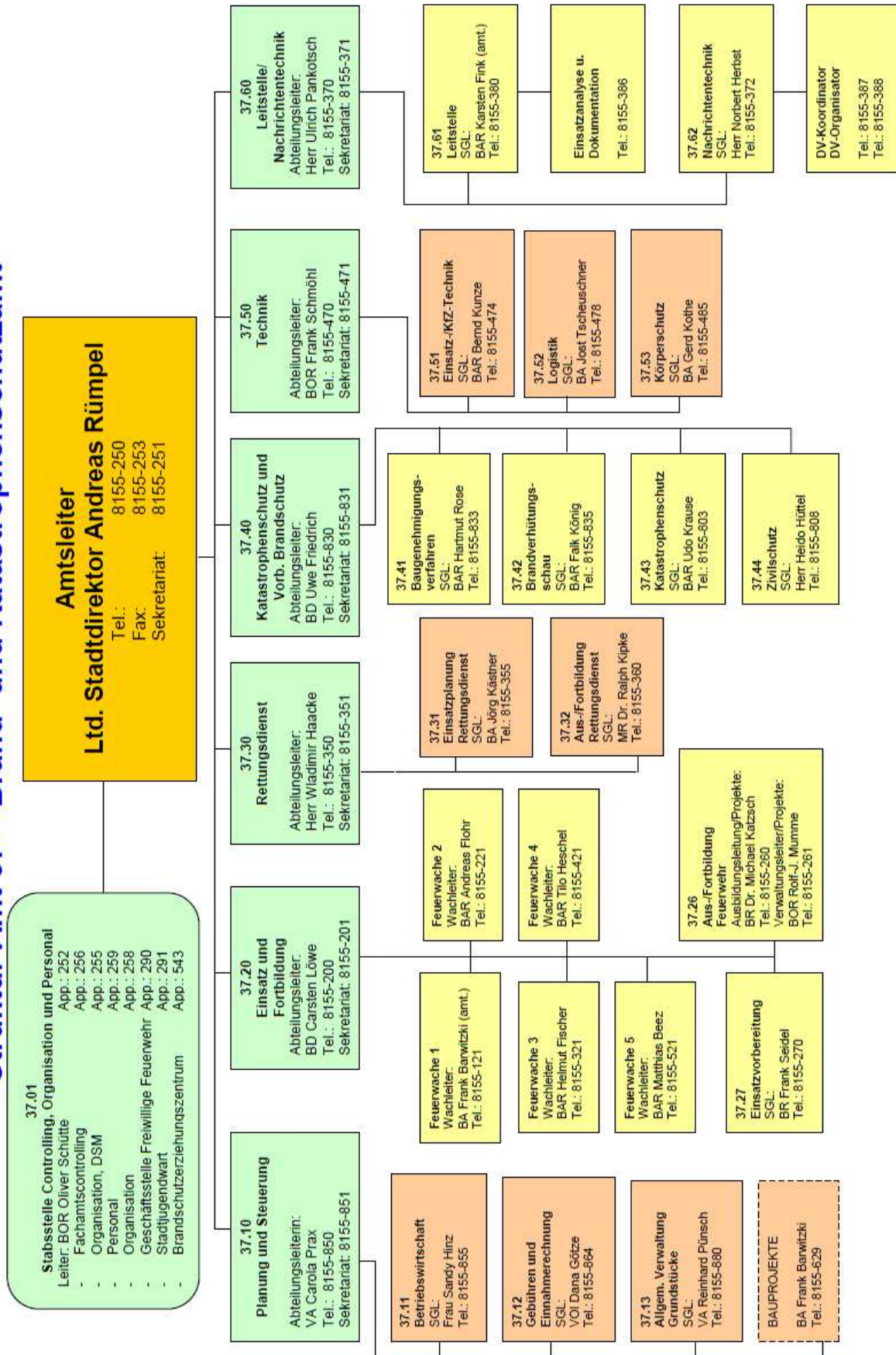
Durchführung von 4 Schulungen zum Programm DISMA® mit den Schwerpunkten Ermittlung von Stammdaten, öffnen von Kartenansichten, Durchführung von Recherchen, Ermittlung von Einwohnerzahlen in einem Gebiet, Spezielle Einsatzpläne, Tagebuchfunktion, Anwesenheitsübersicht und Aufgabenkontrolle. Schulung/Übung Sachgebiet S3 mit dem Modul Stabsarbeit.

4 Personal

4.1 Besetzung der Abteilungen und Sachgebiete

Amtsleiter	37	Brand- und Katastrophenschutzamt	LtdStD Andreas Rümpel
Stabsstelle	37.01	Controlling / Organisation / Personal	BOR Oliver Schütte
Abteilung	37.10	Planung und Steuerung	VA Carola Prax
Sachgebiet	37.11	Betriebswirtschaft	Frau Sandy Hinz
Sachgebiet	37.12	Gebühren- u. Einnahmerechnung	VOI Dana Götze
Sachgebiet	37.13	Allgemeine Verwaltung / Grundstücke	VA Reinhard Pünsch
Abteilung	37.20	Einsatz und Fortbildung	BD Carsten Löwe
Sachgebiet	37.21	Feuerwache Neustadt	BA Frank Barwitzki (amt.)
Sachgebiet	37.22	Feuerwache Übigau	BAR Andreas Flohr
Sachgebiet	37.23	Feuerwache Striesen	BAR Helmut Fischer
Sachgebiet	37.24	Feuerwache Löbtau	BAR Tilo Heschel
Sachgebiet	37.25	Feuerwache Altstadt	BAR Matthias Beez
Sachgebiet	37.26	Aus- u. Fortbildung Feuerwehr	BOR Rolf-Jürgen Mumme / BR Dr. Michael Katzsch
Sachgebiet	37.27	Einsatzvorbereitung	BR Frank Seidel
Abteilung	37.30	Rettungsdienst	Herr Wladimir Haacke
Sachgebiet	37.31	Einsatzplanung Rettungsdienst	BA Jörg Kästner
Sachgebiet	37.32	Aus- u. Fortbildung Rettungsdienst	MR Dr. Ralph Kipke
Abteilung	37.40	Katastrophenschutz u. vorbeugender Brandschutz	BD Uwe Friedrich
Sachgebiet	37.41	Baugenehmigungsverfahren	BAR Hartmut Rose
Sachgebiet	37.42	Brandverhütungsschau	BAR Falk König
Sachgebiet	37.43	Katastrophenschutz	BAR Udo Krause
Sachgebiet	37.44	Zivilschutz	Herr Heido Hüttel
Abteilung	37.50	Technik	BOR Frank Schmöhl
Sachgebiet	37.51	Einsatz- und Kfz-Technik	BAR Bernd Kunze
Sachgebiet	37.52	Logistik	BA Jost Tscheuschner
Sachgebiet	37.53	Körperschutz	BA Gerd Kothe
Abteilung	37.60	Leitstelle / Nachrichtentechnik	Herr Ulrich Pankotsch
Sachgebiet	37.61	Leitstelle FW / RD	BAR Karsten Fink (amt.)
Sachgebiet	37.62	Nachrichtentechnik	Herr Norbert Herbst

Struktur Amt 37 – Brand- und Katastrophenschutzamt



4.2 Stellenplan und Personalverteilung

Die personal-strukturelle Gliederung laut Stellenplan umfasst:

	Stellen	Anteil
feuerwehrtechnische Beamte / Beschäftigte	606	87,5 %
medizinisch-technische Beamte / Beschäftigte	2	0,5 %
Verwaltungs- / technische Beamte / Beschäftigte	64	9,2 %
feuerwehrtechnische Ausbildungsstellen	20	2,8 %

Stellenplan

Die Stellen gliedern sich in:

a) feuerwehrtechnischer Dienst (mit Ausbildungsstellen)

Amts- oder Dienstbezeichnung	Kurzzeichen	Besoldungsgruppe	Ist 31.12.2014
Leitender Stadtdirektor	LtdStD	B 2	1
Branddirektor	BD	A 15	2
Brandoberrat	BOR	A 14	3
Brandrat	BR	A 13	2
Brandamtsrat	BAR	A 12	10
Brandamtmann	BA	A 11	45
Brandoberinspektor	BOI	A 10	9
Brandoberinspektoranwärter	BOIA	Anw.-bez. gD	0
Hauptbrandmeister mit Zul.	HBMZ	A 9 + Z	32
Hauptbrandmeister	HBM	A 9 mD	139
Oberbrandmeister	OBM	A 8	246
Brandmeister	BM	A 7	96
Brandmeisteranwärter	BMA	Anw.-bez. mD	20
gesamt:			605

b) medizinisch-technischer Dienst

Vergütungs-/ Besoldungsgruppe	Ist 31.12.2014
E 15	1
A 13	1
gesamt:	2

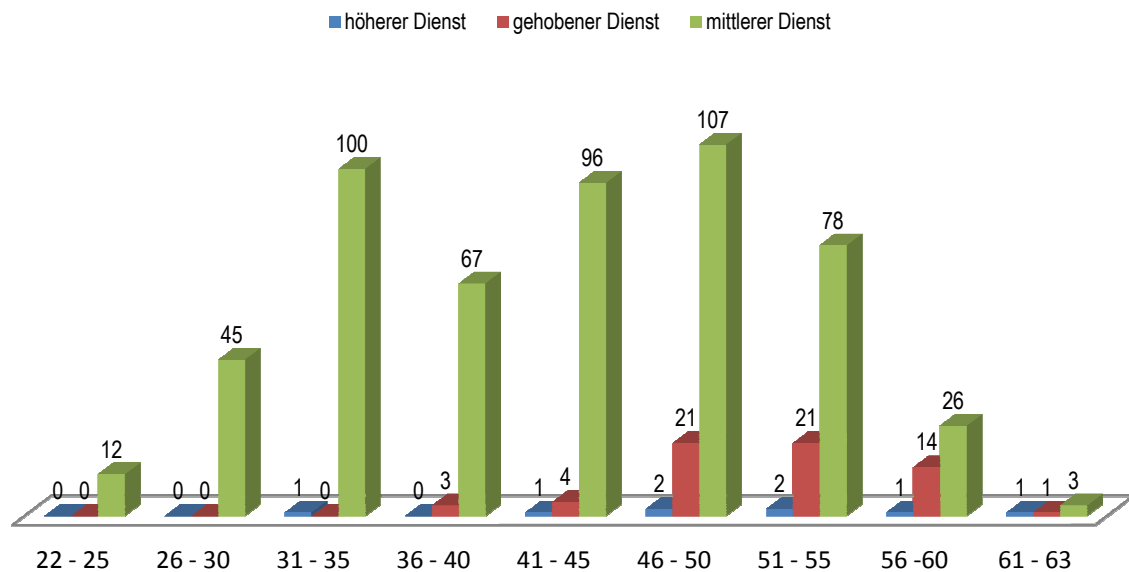
c) Technischer- u. Verwaltungsdienst

Vergütungs-/ Besoldungsgruppe	Ist 31.12.2014	Vergütungs-/ Besoldungsgruppe	Ist 31.12.2014
E 15	1	A 9 / A 10	1
E 13	1	E 8 / A 9	5
E 12	0	E 7 / A 8	1
E 11	3	E 6 / A 7	19
A 11	3	E 5 / A 6	11
E 10	5	E 4	0
E 9	10	E 2	2
gesamt:			62

4.3 Altersstruktur des feuerwehrtechnischen Personals der Berufsfeuerwehr

Dienstgrad	22-25	26-30	31-35	36-40	41-45	46-50	51-55	56-60	61-63	gesamt:
LtdStD							1			1
BD						2				2
BOR					1			1	1	3
BR			1				1			2
höherer Dienst-hD			1		1	2	2	1	1	8
BAR					2		1	7		10
BA				1	1	17	20	6		45
BOI				2	1	4		1	1	9
gehobener Dienst-gD				3	4	21	21	14	1	64
HBMZ					3	7	8	6		24
HBM				4	31	44	33	6	3	121
OBM		3	37	48	55	49	37	12		241
BM	5	32	60	15	7	7		2		128
BMA	7	10	3							20
mittlerer Dienst-mD	12	45	100	67	96	107	78	26	3	534
gesamt:	12	45	101	70	101	130	101	41	5	606

Darstellung der Altersstruktur



4.4 Brandschutzerziehungszentrum (BEZ)

Durch die 26 Dozenten wurden im Jahr 2014 insgesamt 1.288 Vorschulkinder und 1.586 Grundschulkinder geschult. Die Resonanz durch Erzieher, Lehrer, Eltern und die Teilnehmer selbst, war durchweg positiv. Grundsätzlich wird die Brandschutzerziehung in den Räumlichkeiten auf der Strehlener Straße angeboten. Durch Anpassung des Gerätewagens Brandschutzerziehung wird künftig auch auf besondere Bedürfnisse in der Brandschutzerziehung vor Ort eingegangen werden können.

Durch 143 Teilnehmer wurden auch die neuen Module für Mittelschulen, Gymnasien und Erwachsene besucht. Die noch geringe Teilnehmerzahl zeigt jedoch, dass hierfür noch großer Bedarf an Öffentlichkeitsarbeit besteht.

Ein wichtiger Schritt war das Anbieten von Modulen für Menschen mit körperlicher oder geistiger Behinderung. Trotz der sehr individuellen Ansprüche der einzelnen Teilnehmergruppen ist es den Dozenten gelungen, Berührungsängste auf beiden Seiten abzubauen und den Teilnehmern, entsprechend ihrer Fähigkeiten, Kenntnisse zu vermitteln. Auch in diesem Bereich soll im Jahr 2015 durch gezielte Ansprache der betreffenden Einrichtungen die Teilnehmerzahl erhöht werden.

Durch die Beschaffung des mobilen Feuerlöchertrainers konnten im Jahr 2014 weiter die hohe Nachfrage nach Feuerlöchertrainings bedient werden. Insgesamt 288 Teilnehmer wurden theoretisch und praktisch im Umgang mit Feuerlöschern geschult. Durch die Einnahmen aus dieser kostenpflichtigen Schulung konnten ein Teil der Ausgaben für das Brandschutzerziehungszentrum refinanziert werden.

Die Dozenten des Brandschutzerziehungszentrums haben im Jahr 2014 insgesamt 2.522 Personen in der allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit geschult. Unter anderem wurde die Aktion „Deutsches Sportabzeichen“ auf der Bodenbacher Straße. unterstützt.

In der Jahresbilanz kann festgestellt werden, dass im Jahr 2014 mit der Brandschutzerziehung für Vor- und Grundschulen eine viel genutzte Kernkompetenz aufgebaut und gefestigt werden konnte. Für die kommenden Jahre kann mit anhaltenden Zulauf und auch wiederkehrenden Besuchern. Künftig steht der Ausbau der bestehenden Module im Mittelpunkt. Ein breiteres, auf die jeweiligen Altersgruppen abstimmbares Gesamtkonzept soll Erstbesuchern sowie wiederkehrenden Besuchern spannende und lehrreiche Zeit in der Brandschutzerziehung garantieren.

5 Freiwillige Feuerwehr

5.1 Personalbestand der Freiwilligen Feuerwehr Dresden

Im Stadtgebiet Dresden sind insgesamt 22 Stadtteilfeuerwehren auf dem Gebiet des Abwehrenden Brandschutzes tätig. Durch die Stadtteilfeuerwehren der Freiwilligen Feuerwehr werden 20 Jugendfeuerwehren betreut. Eine weitere Jugendfeuerwehr wird auf der Feuerwache Striesen durch die Berufsfeuerwehr betreut. Außerdem besteht bei der Feuerwehr Dresden ein Feuerwehrorchester.

	2014	2013	2012	2011
Angehörige FF gesamt	1.336	1.361	1.435	1.327
operativ tätig	571	571	594	565
davon Frauen	40	42	35	34
Jugendfeuerwehr	306	288	308	226
Alten-/Ehrenabteilung	427	470	497	507
Feuerwehrorchester	32	32	36	29

5.2 Leiter der Stadtteilfeuerwehren

Brabschütz	OBM	Roman Heyne	Mobschatz	BM	Detlef Köhler
Bühlau	HBM	Frank Pfeiffer	Niedersedlitz	BI	Klaus-Karsten Kirchhöfer
Cossebaude	OBM	Mathias Schmidt	Ockerwitz	BM	Uwe Lehmann
Eschdorf	BM	Pierre Medger	Pappritz	OBM	Franko Forker
Gompitz	BM	Mirko Göhler	Pillnitz	OBM	Bernd Sträche
Gorbitz	OBM	Ingo Bauernfeind	Rockau	HLM	Heinz Rotzsche
Hellerau	OBM	Ronny Seifert	Schönfeld	BM	Andre Heinz
Kaitz	HLM	Sven Scholz	Weißig	OBM	Carsten Preussler
Klotzsche	OBM	Robby Schmiede	Weixdorf	OBM	Torsten Jeroch
Langebrück	OBM	Sören Hilsberg	Wilschdorf	BM	Rigo Proschmann
Lockwitz	BMin	Sandra Schnitzer	Zaschendorf	OBM	Eric Collmann

5.3 Einsatzaufkommen der Stadtteilfeuerwehren

	2014	2013	2012	2011	2010
Brabschütz	26	Aus technische Gründen können keine Einzelangaben für die Stadtteilfeuerwehren erfolgen.	8	11	12
Bühlau	116		61	81	70
Cossebaude	42		25	24	18
Eschdorf	18		10	17	12
Gompitz	28		21	24	41
Gorbitz	289		166	201	193
Hellerau	123		92	100	103
Kaitz	287		106	155	169
Klotzsche	123		101	133	113
Langebrück	25		35	30	38
Lockwitz	140		81	94	64
Mobschatz	25		30	18	16
Niedersedlitz	334		187	178	235
Ockerwitz	59		26	34	34
Pappritz	8		2	5	5
Pillnitz	29		20	28	30
Rockau	4		3	1	2
Schönfeld	4		3	7	6
Weißig	59		50	44	53
Weixdorf	24		25	18	33
Wilschdorf	14		19	23	24
Zaschendorf	6		1	2	1

5.4 Geschäftsstelle Freiwillige Feuerwehr

Die weitere Umsetzung der Zielstellungen des Brandschutzbedarfsplanes stand auch im Jahr 2014 im Mittelpunkt der Tätigkeiten der Geschäftsstelle. Hier eine Auswahl von Schwerpunktthemen und Ergebnissen:

- Fertigstellung Anbau Gerätehaus STF Eschdorf;
- Vorbereitung Sanierung bzw. Umbau Gerätehaus STF Brabschütz;
- Dachsanierung am Gerätehaus STF Weixdorf;
- weitere bauliche Maßnahmen, die der Werterhaltung der Gebäude als auch der Verbesserung der Aufenthaltsbedingungen dienen.

Gemeinsam mit der Berufsfeuerwehr wurden verschiedene Ausbildungskomplexe und Übungen, aber auch Einsätze der unterschiedlichsten Art durchgeführt. Hervorgehoben sollen hier der Einsatz 19.07.2014, Busunglück auf der BAB 4 und der Bombenfund am 12.08.2014 werden.

Die Stadtteilfeuerwehren konnten 2014 mit einem hohen materiellen und personellen Aufwand mit neuer PSA und den Helmen der neuesten Generation ausgestattet werden. Gleichzeitig wurde die Ausstattung der Fahrzeuge mit Digitalfunk begonnen. Hierzu mussten weitere Schulungen erfolgen.

Weitere bauliche Maßnahmen werfen ihre Schatten voraus. Als Beispiel sei hier die Planung zum Neubau des Gerätehauses Dresden Klotzsche auf der Travemünder Straße genannt. Der Ausbau des P+R Parkplatzes auf der Neukircher Straße wurde im Bebauungsplan 3000 festgestellt. Weiterhin begann die Vorbereitung zur geplanten Zusammenlegung der Wehren im Dresdner Hochland.

Schwerpunkte 2014 waren u.a. das Verwalten und die Kontrolle der Haushalte des Bereiches Freiwillige Feuerwehr und die Bearbeitung und Terminkontrolle bei Investitionsvorhaben, Bauunterhaltungs- und Wartungsarbeiten mit Auftragserteilung,

Vertragskontrolle, Bauüberwachung und finanztechnischer Abrechnung für die Objekte der Freiwilligen Feuerwehr. Unter anderem wurden mit einem Gutachter die Dächer der Wehren in Pillnitz und Weißig begangen. Notreparaturen zeigten hier allerdings nur teilweise Erfolge. Nach Vorlage der Gutachten müssen bei beiden Gerätehäusern Sanierungspläne erarbeitet und durchgeführt werden.

In den Stadtteilfeuerwehren wurden auch die Ausstattungen verbessert. So wurden für insgesamt 10.500 € Spinde neu beschafft und auf verschiedene Gerätehäuser verteilt. Die STF Wilschdorf erhielt unter anderem eine neue Kleinküche.

Durch Dresdner Feuerwehren werden in Theatern und Spielstätten Brandsicherheitswachdienste durchgeführt. Durch Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr wurden diese Dienste in der Staatsoperette, dem Albertinum sowie bei Bedarf im Schloss Albrechtsberg und im Festspielhaus Hellerau durchgeführt. Bei derartigen Veranstaltungen wurden insgesamt 4.087,25 Einsatzstunden geleistet.

Anbau am Gerätehaus der STF Eschdorf

Der Anbau des Sozialtraktes mit Wehrleiterzimmer konnte im Juni 2014 nach einer zeitlichen Verzögerung der Nutzung übergeben werden. Hier wurden auf 100 m² Fläche neue Sanitärräume für Kameraden und Kameradinnen geschaffen. Die Umkleidekabine wurde komplett mit neuen Spinden ausgestattet. Der Wehrleiter verfügt über ein neu eingerichtetes Büro und für den sanierten Schulungsraum wurde hofseitig eine Rettungstreppe installiert. Die Küche, der Schulungsraum sowie das Jugendfeuerwehrzimmer wurden mit einem neuen Fußboden und malermäßig instand gesetzt. Weiterhin wurde die Werkstatt/Lager neu aufgeteilt und ausgerüstet.



Gerätehaus der STF Weixdorf – Sanierung des Daches



Im Jahr 2014 konnte mit einem Investitionsaufwand von ca. 78.000 € das Dach des Gerätehauses der STF Weixdorf erneuert werden. Hier waren im Laufe der Jahre Undichtigkeiten und Verschleiß aufgetreten, welche diese Maßnahme notwendig machten.

Um nunmehr eine langfristige Nutzung des Daches zu gewährleisten wurde hier auf ein namhaftes Metaldach zurückgegriffen. Zu den Arbeiten gehörten außerdem die grundlegende Reparatur der Eingangstür, die malermäßige Instandsetzung und die Schaffung einer Überdachung auf der Rückseite des Gebäudes.

5.5 Aktivitäten der Stadtjugendfeuerwehr

Mit Abschluss des Jahres 2014 hatten die 20 Jugendfeuerwehren Dresdens insgesamt 306 Mitglieder – 67 Mädchen und 239 Jungen. Gegenüber dem Vorjahr sind dies 18 Kinder und Jugendliche mehr. Insgesamt 14 Angehörige der Jugendfeuerwehr wurden in die aktiven Abteilungen der Stadtteilfeuerwehren übernommen.

Die Dresdner Jugendfeuerwehren führten zumeist im vierzehntägigen Rhythmus Dienste mit feuerwehrtechnischer Ausbildung und allgemeiner Jugendarbeit durch. Dazu zählen auch Bildungsveranstaltungen, jugendpolitische Aktivitäten, Aktionen zum Natur- und Umweltschutz sowie vereinzelt auch internationale Jugendarbeit. Im Jahr wurden so insgesamt mehr als 18.000 Gruppenstunden geleistet. Durch 25 junge Feuerwehrleute wurde 2014 die „Jugendflamme Stufe 1“ der Deutschen Jugendfeuerwehr abgelegt. Eine Abnahme der Stufe 2 und 3 erfolgte leider im Jahr 2014 nicht.

Besetzung von Funktionen

Der erst 2013 neu gewählte Jugendsprecher der JF Dresden legte im Mai 2014 sein Amt aus gesundheitlichen Gründen leider nieder. Seitdem wird ein neuer Jugendsprecher für die Jugendfeuerwehr Dresden gesucht.

Ebenso legte die Kassenwartin im März ihr Amt nieder. Nachdem zwischenzeitlich der Stadtjugendfeuerwehrwart die Kasse weiterführte, konnte zum Ende des Jahres ein Kamerad für dieses Amt gefunden werden. Bis zur nächsten Wahl führt er dieses Amt kommissarisch aus.

Weiterbildung

Im März 2014 wurde eine zentrale Weiterbildungsmaßnahme für alle Inhaber der Jugendleitercard durchgeführt. Zum wiederholten Male fand im Mai in Vorbereitung des Pokallaufes der Dresdner Jugendfeuerwehren wieder eine Schulung der Wertungsrichter statt. Zur JFW- Beratung im Mai 2014 informierte eine Mitarbeiterin vom Stadtjugendring Dresden e. V. über die Vorgehensweise bei der Fördermittelbeantragung und –abrechnung.

Wettbewerbe

Am 17. Mai wurde der 18. Pokallauf der Jugendfeuerwehr Dresden in der Disziplin Gruppenstafette im KaufPark Nickern durchgeführt. Aus 14 Jugendfeuerwehren wurden insgesamt 22 Mannschaften in vier Wertungsklassen gebildet.

Die Jugendlichen bestritten mit viel Begeisterung einen überaus fairen Wettkampf. Zum Schluss jubelte in der Wertungsgruppe 1, Jungen bis 12 Jahre, die erste Mannschaft aus Gorbitz. Bei den Jungen von 12- 15 Jahre gewann die Mannschaft aus Eschdorf vor Cossebaude und Wilschdorf 1. Die Mädchen der 2. Mannschaft von Langebrück setzten sich im zweiten Lauf vor die gemischte Gruppe aus Klotzsche und Wilschdorf in der Wertungsgruppe IV. Das erste Team aus Weixdorf gewann die Wertungsgruppe bis 18 Jahre.

Als Vertreter der Jugendfeuerwehr Dresden nahm im Juli die Jugendfeuerwehr Gompitz am 42. Landestreffen der niederösterreichischen Feuerwehrjugend in Schönkirchen teil. Dabei absolvierten die Teilnehmer den Leistungsbewerb in Bronze und Silber und erlebten vier aufregende Tage ...

Veranstaltungen

Zum Jahresauftakt der Jugendfeuerwehr Dresden am 12. April in Wilschdorf waren ca. 100 Jugendliche und Betreuer aus den Feuerwehren der Stadt Dresden angereist. Die dortige Jugendfeuerwehr feierte 2014 ihren 50. Geburtstag und hatte diesen unter dem Motto „Teamday – Spiele ohne Grenzen“ stehenden Tag organisiert. Die Jugendlichen wurden nach in insgesamt sieben Gruppen aufgeteilt und begaben sich nacheinander zu den im Ort verteilten sechs Stationen. Hier galt es gemeinsam verschiedene Aufgaben zu lösen. Diese reichten vom Einbinden von drei verschieden großen Feuerwehrautos (vom Matchbox bis zum richtigen Löschgruppenfahrzeug) mit je einem Strick oder einer Leine sowie einem typischen Feuerwehrknoten, die Rettung eines seltenen Tieres, der Durchführung eines kleinen Wettkampfes in der Disziplin Gruppenstafette sowie mehrerer Geschicklichkeits- und Wissensspiele.



Die verbleibende Zeit bis zur Auswertung der Tour nutzten die Jugendlichen zum Tischtennis und Fußball spielen, zum Rumtollen in einer Hüpfburg sowie zum Klettern an der Kletterwand.



Gemeinsame Sommerlager mehrerer Jugendfeuerwehren aus Dresden waren über viele Jahre zur guten Tradition geworden. Leider gab es in den vergangenen Jahren derartige große Lager aus verschiedenen Gründen nicht mehr.

Ende 2013 gab es deshalb erste Überlegungen, 2014 wieder ein großes „Dresdner Lager“ durchzuführen. Schnell wurde auch ein lohnendes Ziel ausfindig gemacht. Der auserwählte Waldpark Grünheide bei Auerbach im Vogtland bot ideale Bedingungen zur Unterbringung sowie vielseitige Betätigungsmöglichkeiten im dortigen Gelände und in der näheren Umgebung. Am 21. August ging es dann für insgesamt 35 Jugendlichen und Betreuer aus vier Dresdner Jugendfeuerwehren ins Vogtland. Für die Anreise war ein Reisebus gechartert. Zum Programm gehörte u. a. auch der Besuch der Raumfahrtausstellung in Morgenröthe-Rautenkranz,

eine Führung durch die Drachenhöhle in Syrau bei Plauen mit einer atemberaubenden Lasershow unter Tage, eine Führung durch die Vogtlandarena in Klingenthal und im Planetarium in Rodewisch. Eine weitere Attraktion erlebten die Jugendlichen am Rande des kleinen Ortes Mühlleithen, unweit von Klingenthal. Dort befindet sich eine 800 Meter lange Sommerrodelbahn. Ein Riesengaudi für Groß und Klein, die 45 Meter Höhenunterschied auf einer Bahn mit insgesamt elf Kurven in einem Schlitten hinunter zu brausen. Eine ganztägige Lagerolympiade sowie eine Nachtwanderung rundeten das Programm ab und machten die vier Tage zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Am 22. November trafen sich bei kühlen fünf Grad Celsius die Dresdner Jugendfeuerwehren in der Nähe des Hains- Freizeit-zentrums in Freital zu Ihrem jährlichen Jahresabschluss.

Auf Schusters Rappen ging es Großteils entlang der Schienen der Weißeritztalbahn durch den Rabenauer Grund. Zwischen-durch zeigte uns die Rabenauer Feuerwehr ihr LF 10-6 mit einem neu beschafften Hochwasseranhänger. Bei netten Gesprä-chen erfuhr man einiges über deren Fahrzeugtechnik, Einsätze und die Probleme mit dem ungeliebten Hochwasser der Weißeritz.



Nach dieser Pause führte der Weg weiter durch den Rabenauer Grund bis nach Seifersdorf, in ein Wasserkraftwerk. Hier erklärte uns ein Mitarbeiter der ENSO die Funktionsweise eines Wasserkraftwerkes und man konnte dabei sein physikalisches Wissen aufbessern. Nach einer Stärkung aus dem Gerätewagen- Einsatzversorgung brachte die schnaufende Bimmelbahn dann wieder alle Teilnehmer zum Ausgangspunkt der Tour zurück nach Freital-Coßmannsdorf.

Zur Aussendungsfeier des Friedenslichtes aus Bethlehem am 20. Dezember auf der Feuerwache Übigau waren neben zahlreichen Gästen aus Nah und Fern auch Dresdner Jugendfeuerwehren anwesend. Nach der feierlichen Zeremonie wurde das Licht von den Jugendlichen u. a. in die Leitstellen von Polizei und Feuerwehr entsandt.

6 Technik

6.1 Einsatz- und Kfz-Technik

6.1.1 Fahrzeuge und Gerätetechnik

Löschfahrzeuge	BF	STF	KatSch	Gesamt
HLF 20/20	10	1	–	11
LF 10/6; LF 8/6	–	8	–	8
LF 16/12; LF 20/16	–	7	–	7
LF 16 - TS 8	–	–	1	1
VLF 20/16 u. 16/16	5	3	–	8
TLF 16/24-TR; 16/25; 16 GMK	–	5	–	5
TLF 24/50	2	–	–	2
TSF-W	–	4	–	4
Gesamt:	17	28	1	46
Hubrettungsfahrzeuge				
DLA (K) 23-12	7	2	–	9
DLK 12-9 LF PLC 3	–	2	–	2
Gesamt:	7	4	–	11
Geräte- u. Rüstwagen				
RW 1; RW-U; RW-S	3	–	–	3
GW	4	–	–	4
Gesamt:	7	–	–	7
Einsatzleitwagen				
ELW 1; 2; 3; US	7	–	–	7
Kommandowagen	7	–	–	7
Gesamt:	14	–	–	14

Anhänger	BF	STF	KatSch	Gesamt
Beleuchtungsanhänger	–	–	1	1
FwA MKS (Sägen)	1	–	–	1
Küchenanhänger	–	–	1	1
STA	–	5	–	5
Trailer mit Rettungsboot	4	–	–	4
TSA	–	12	–	12
sonstige Anhänger	2	–	1	3
Gesamt:	7	17	3	27
Sonstige Fahrzeuge				
Gabelstapler	–	–	2	2
Fahrzeuge für Inneren Dienst	41	20	2	63
Wechseladerfahrzeuge; WLF-Kran; -Ladekran	10	–	–	10
Gesamt:	51	20	4	75

Rettungsdienstfahrzeuge	BF	Hilfsorganisationen	KatSch	Gesamt
Leitender Notarztwagen	1	–	–	1
Notarztwagen-Neonat	1	–	–	1
Notarzteinsatzfahrzeuge	6	6	–	12
Rettungswagen	9	26	–	35
Rettungswagen – Übergew.	1	–	–	1
Krankentransportwagen	–	44	–	44
Krankentransportw. Typ B	–	–	6	6
OrgL-RD.	1	–	–	1
RTW-MANV	10	–	–	10
Gesamt:	29	76	6	111

BF – Berufsfeuerwehr / STF – Stadtteilfeuerwehr / KatSch – Katastrophenschutz

26 Abrollbehälter – je ein Behälter außer **	
AB – Atem- / Strahlenschutz	AB – Ölsperre
AB - Pritsche mit Plane	AB - Ölwehr / Löschwasserrückhaltung
AB – Mulde** (7 Abrollbehälter)	AB – Straßenbahn Hilfeleistung
AB – Technische Hilfeleistung	AB – Sonderlöschmittel (Pulver / CO2)
AB – Umweltschutz Typ III	AB – Pumpen
AB – Universal 1	AB – MANV / Rettung
AB - Universal 2	AB – Sondereinsatz / Betreuung
AB – Schlauchmaterial	AB – Dekontamination-Feuerwehr
AB – Schaummittel	AB – Dekontamination-Zivil
AB – Rüstmaterial	AB – Katastrophenschutz 1

6.1.2 Kfz – Beschaffung, Indienststellung, Infos

Kfz – Beschaffung – Indienststellung

Anzahl	Fahrzeugart	Fahrzeugtyp / Ausbau	Standort
2	Einsatzleitwagen	MB Sprinter / BINZ	BKSZ
1	Mehrzweckfahrzeug	MB Sprinter / Fa. Fischer	STF Wilschdorf
2	Gerätewagen Sanität	MAN TGL 10.220 / WAS	BKSZ
1	Abrollbehälter Umwelt		FW Übigau
4	RTW	MB Sprinter 516 CDI / FAHRTEC	
4	RTW Kofferwechsel	MB Sprinter 516 CDI / FAHRTEC	RD
5	KTW	MB Sprinter 313 CDI-KA / AMS	HiOrg
1	NEF	MB Vito / BINZ	

Außerdienststellung

Anzahl	Fahrzeugart		
5	KTW (Ersatzbeschaffung)	7	MTW
4	RTW (Ersatzbeschaffung)	1	GW Sondereinsatz
2	Fahrgestelle RTW (Ersatzbeschaffung)	1	Abrollbehälter Umweltschutz
3	Kommandowagen	17	STA / TSA
2	Transporter		

Infos der Fachgruppe Kfz

Die insgesamt 305 Einsatzfahrzeuge des Brand- und Katastrophenschutzamtes kamen im Jahr 2014 auf eine Gesamtlaufleistung von:

- 496.957 km Einsatzfahrzeuge der Berufsfeuerwehr
- 97.952 km Einsatzfahrzeuge der Stadtteilfeuerwehren
- 2.095.440 km Einsatzfahrzeuge des Rettungsdienstes

Hauptaufgabe des Sachgebietes war die Sicherstellung der Einsatzbereitschaft aller Einsatz- und Sonderfahrzeuge, Anhänger und Abrollbehälter. Dazu gehört:

- Organisation der Prüfung und Wartung;
- Ersatzbeschaffung nach Verschleiß;
- Aussonderung;
- Unfallinstandsetzung, Unfallbearbeitung mit Versicherungen und Auswertung;
- Schulung und Ausbildung;
- Weiterbildung.

Das Sachgebiet Einsatz- und Kfz-Technik war für die planmäßige und außerplanmäßige Instandsetzung von 171 Einsatzfahrzeugen der Feuerwehr, 101 Einsatzfahrzeugen des Rettungsdienstes (davon 76 bei den Hilfsorganisationen und sechs KTW beim Katastrophenschutz), 27 Feuerwehranhängern, zwei Gabelstapler, 26 Abrollbehältern mit Beladung und vier Rettungsbooten verantwortlich. Ein beträchtlicher Teil der Wartungen, der technischen Prüfungen und der Instandsetzungen wurden in den eigenen Werkstätten der Abteilung durchgeführt.

Weitere gesetzlich vorgeschriebene Überprüfungen wurden vom Sachgebiet Kfz organisiert:

- Hauptuntersuchungen an 171 Kfz;
- Sicherheitsprüfungen an allen LKW über 12 Tonnen;
- Revisionen an neun Drehleitern und vier Kranfahrzeugen;
- Überprüfung der elektrischen Geräte und Anlagen der Einsatzfahrzeuge und der Werkstätten;
- Technik-Inspektionen (Schwerpunkte: Kfz, Fw-Geräte, Ausrüstungen, Kfz-Stellplätze, Werkstattbereiche/ Garagen) organisiert und durchgeführt.

Weiterhin ergaben sich folgende Schwerpunktaufgaben:

- Einweisungen an der neuen Einsatztechnik;
- Organisation aller Garantie- und Gewährleistungsansprüchen an den Neufahrzeugen;
- Bauberatungen, Übernahmen, Kontrollen, Erfassungen, Rechnungsbearbeitungen und Inventarisierungen;
- Außerdienststellung von Einsatzfahrzeugen nach haushalts- und kassenrechtlichen Richtlinien;
- Umbau und Modernisierung an Einsatztechnik (z.B. fachgerechte Unterbringung von neuer Schutzbekleidung auf Einsatzfahrzeugen und anderen Ausrüstungsgegenständen, mehrere Umbauten der Haltesysteme für die mobile Datenerfassung auf den Rettungsdienstfahrzeugen);
- Teilnahme an Informationsveranstaltungen und Schulungen bei den Firmen WAS, Fahrtec, AMS, Weber, Lukas, Holmatro.

Mit Einführung neuer Einsatztechnik ist es gelungen, die Bedeutung der Schulung für die Einsatzkräfte weiter zu verbessern.

Folgende Schulungen und Lehrgänge wurden organisiert:

- Weiterbildung der Obermaschinisten (je Halbjahr);
- Schulungen innerhalb einzelner Stadtteilfeuerwehren;
- Unterstützung bei der Ausbildung der Brandreferendare und Brandinspektoren;
- Unterstützung bei den Wachausbildungen;
- Teilnahme an Aktivitäten der Arbeitsgruppe „Einsatzfahrzeuge-Rettungsdienst“;
- Teilnahme an Schulungen der Technischen Einsatzleitung (TEL);
- Teilnahme an Kfz-Werkstatt spezifischen Lehrgängen.

Insgesamt 172 Unfällen und Beschädigungen an Dienstfahrzeugen und dienstlich genutzten Privatfahrzeugen wurden aufgenommen. Zum Arbeitsumfang der Unfallerfassung gehören u.a.:

- Unfallerfassung;
- Meldung an die KSA-Versicherung;
- Gutachter bestellen, zuarbeiten, sicherstellen;
- Kasko Bearbeitung;
- Rechnungslegung gegenüber den Versicherungen;
- Absprachen und Organisation der Instandsetzung mit Fremdversicherungen;
- Wiederindienststellung der Einsatzfahrzeuge.

6.2 Bereich Körperschutz

6.2.1 Atemschutzgerätewerkstatt

Bestände an Atemschutzgeräten und Zubehör

Pressluftatemschutzgeräte		Anzahl
Pressluftatmer PSS 90 AE (Überdrucksystem)	BF, STF, AB-AS, Ausbildungsgeräte, Lager u. Atemschutzwerkstatt	368
Rettungsspacksystem RPS 3500	Feuerwachen 1-5, Ausbildungsgeräte	9
Pressluftatmer PSS 90 AE / Twin-Pack	WLF-AS / Atemschutzwerkstatt	12
Lungenautomaten		
PSSA / AE		529
Atemanschlüsse (Vollmasken)		
PANORAMA NOVA S-PE		493
PANORAMA NOVA PE		95
EPS 7000	gesamt:	595

FPS 7000 S-fix EPDM PE PCF	S	15
	M	553
	L	10
FPS 7000 PE PCF CR	S	4
	M	10
	L	3
Brandfluchthauben		
Brandfluchthaube PARAT C	BF	72
	STF	58
	Lager	18
Pressluftflaschen: 200/300 bar		
Pressluftflaschen 6 Liter extra leicht	Pressluftatmer	744
Pressluftflaschen 1 Liter (Stahl)	Technische Hilfeleistung	37
Pressluftflaschen 2 Liter (Stahl)	Technische Hilfeleistung	19
Pressluftflaschen 4 Liter (Stahl)	Technische Hilfeleistung	30
Pressluftflaschen 6 Liter (Stahl)	Technische Hilfeleistung	122
Pressluftflaschen CFK 6,8 Liter	Pressluftatmer	76
Pressluftflaschen CFK 6,8/6,9 Liter	Lucas CPR (Reanimationsgerät)	34
Pressluftflaschen 10 Liter (Stahl)	Lucas CPR (Reanimationsgerät)	9
Sauerstoffflaschen für medizinischen Gebrauch		
0,8 Liter		12
2,0 Liter		331
10,0 / 11,0 Liter		226

Aufgaben der Atemschutzgerätewerkstatt

Instandsetzung, Wartung und Prüfung von Atemschutztechnik und Schutzanzügen		
Pressluftatmer		1.437
Atemschutzmasken		4.820
Lungenautomaten		4.566
Chemikalienschutzanzüge		29
Befüllen von Pressluftflaschen für Atemschutz und Technische Hilfeleistung		
verschiedene Größen		4.084
Befüllen von Sauerstoffflaschen mit med. Sauerstoff		
verschiedene Größen		1.000

Besondere Arbeiten, Maßnahmen, Besonderheiten und Neuanschaffungen

- Die Mitarbeiter der Atemschutzwerkstatt waren im Berichtsjahr 2014 im besonderen Maß mit der Indienstnahme der neuen persönlichen Schutzausrüstung und Helme gefordert. Parallel zu den täglichen Wartungsarbeiten, Aufarbeitung der Technik nach Einsätzen und Ausbildungen, musste das Werkstattpersonal die Aufgabe kompensieren. Zwei Mitarbeiter befassten sich vorrangig mit der Ausgabe und Rücknahme der Kleidung und Helme. Eigenständig erfolgte die Organisation der Datenaufnahme, Datenverwaltung, Logistik und Lagerverwaltung. Zur Entlastung der Bekleidungskammer wurden die Buchungen im SAP größtenteils übernommen. Dadurch konnte der betriebswirtschaftliche Jahresabschluss sichergestellt werden. Durch die Redundanz der Ausbildung der Mitarbeiter der Atemschutzwerkstatt konnten diese zusätzlichen Maßnahmen realisiert werden.
- Die Sauerstoffumfüllanlage ist seit Inbetriebnahme ohne Ausfall funktionstüchtig. Das Berichtsjahr konnte ohne Zwischenfälle abgeschlossen werden. Im Februar führte die Landesdirektion die Regelinspektion nach § 64 Abs. 3a Satz 1 AMG durch. Die Räumlichkeiten, Produktionsweise und Nachweisführung entsprachen den Vorschriften. Es gab keine Beanstandungen. Nachdem die Herstellerfirma der Umfüllpumpe dem Inspekteur eine Erklärung zur Filtertechnologie abgegeben hat, wurde die Herstellungserlaubnis bis 2017 erteilt.
Die regelmäßig wiederkehrenden Prüf- und Wartungsintervalle sind nachweislich eingehalten worden. Veränderungen bzw. Ergänzungen sind in den geforderten Unterlagen und Aushängen aktualisiert. Den zuständigen Stellen wurden die Dokumente zugesandt. Zur Jahresendkontrolle durch die Leiterin der Herstellung ist der vorschriftsmäßige Zustand der med. Sauerstoffumfüllung bestätigt worden. Zur Messung der Sauerstoffkonzentration wurde ein Messgerät PAC 3 durch ein neues Messgerät X-am 5000 ersatzbeschafft.
- Zu den Stadtteilfeuerwehren wurde ein intensiver Kontakt gepflegt. Telefonisch bzw. direkt in der Atemschutzwerkstatt wurden die Fragen oder Probleme des Atemschutzes geklärt. Wie in den Jahren zuvor war immer ein Kamerad

zum halbjährlichen Gerätetausch der jeweiligen Stadtteilfeuerwehr mit vor Ort. Das erleichtert und beschleunigt den Tauschvorgang und es kann sofort auf individuelle Belange reagiert werden.

- Im Rahmen der Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter wurden im Berichtsjahr fünf Lehrgänge von sieben Kollegen besucht. Dabei handelte es sich um Schulungen, die regelmäßig nach bestehenden Intervallen stattfinden müssen. Zusätzlich wurden spezielle Lehrgänge zu speziellen Technologien und Betriebsanleitungen der Herstellerfirmen besucht. Die Ausbildungen oder Seminare fanden intern, an der Landesfeuerwehrschule, dem IT- Betrieb oder direkt bei den Herstellern statt.

Mit den regelmäßigen und speziellen Schulungen der festen Mitarbeiter der Atemschutzwerkstatt kann ein aktueller Wissensstand gewährleistet werden. Dieses umfangreiche Fachwissen wurde den Atemschutzgerätewarten der Feuerwachen im Rahmen der Praktika in der Atemschutzgerätewerkstatt weitervermittelt. Von den Feuerwachen haben 2014 insgesamt 28 Atemschutzgerätewarte ihre Praktika in der Atemschutzwerkstatt absolviert. Es wird angestrebt, dass die Stellvertreter der Atemschutzgerätewarte ebenfalls die Fortbildung besuchen. Von der Abteilung F 26 sind den Teilnehmern Zertifikate ausgestellt worden. Diese werden von der Landesfeuerwehrschule als offizielle Fortbildung anerkannt. Zum ersten Mal wurden zwei Lehrgangsplätze zum Grundkurs SAP zur Kommunalen Doppik besucht. Ziel ist es, die Mitarbeiterinnen der Bekleidungskammer bei anfallenden Sammelbuchungen von einer großen Anzahl an Einsatzkräften zu unterstützen. Zur Ausgabe der neuen Helme und persönlichen Schutzausrüstung hat sich das Konzept bewährt.

Zwei Mitarbeiter der Werkfeuerwehr Globalfoundries absolvierten Ende des Jahres ein Praktikum in der Atemschutzwerkstatt. In den drei Tagen lernten sie die Grundlagen der Arbeits- und Prüfabläufe kennen.

- Insgesamt fanden elf Besichtigungen von Einzelpersonen bzw. Gruppen in der Atemschutzwerkstatt statt. Hauptaugenmerk legten die Besucher auf die technische Ausstattung und die Arbeitsabläufe der Werkstatt. Zahlreiche Interessenten wollten Fragen telefonisch bzw. elektronisch beantwortet haben. Besonderes Interesse galt der kompletten digitalen Datenverwaltung / Archivierung. Es wurde dargelegt, wie das Stammpersonal der Werkstatt und die diensthabende Wachabteilung die Datenverwaltung praktizieren. Große Anerkennung fand die Verfahrensweise außerhalb der Kernarbeitszeit und an Einsatzstellen. Die Atemschutzwerkstatt erhält damit die ständige Kontrolle über den tatsächlichen Standort der Atemschutztechnik.
- Neben der planmäßigen Beschaffungen von Verschleiß- und Austauschteilen konnte in der Atemschutzwerkstatt ein neues Prüfgerät Testor ersatzbeschafft werden.
Für Praktikanten aus den Wachabteilungen bzw. Hospitanten ist ein Computerarbeitsplatz eingerichtet worden. Im Jahr 2015 soll der Arbeitsplatz zum kompletten Prüfplatz erweitert werden.
- Für Fremdfirmen wurden Leistungen im Wert von ca. 7.886,- € erbracht. Hierbei handelte es sich hauptsächlich um die Wartung, Pflege und Prüfung von Atemschutzausrüstung, Chemikalienschutzanzügen sowie die Befüllung von Sauerstoff- und Druckluftflaschen.

Neue Helme beschafft

Anlässlich des Beginns der Ausgabe der neuen Helme – HPS 7000 – der Firma Dräger an die Feuerwehren gab es am 5. Mai einen Pressetermin in der Freiwilligen Feuerwehr Gorbitz mit folgender Presseinformation:

Die ersten neuen Schutzhelme, die die Stadt im Zuge der Modernisierung der Schutzausrüstung der Dresdner Feuerwehr angeschafft hat, erhalten die Kameraden und Kameradinnen der Stadtteilfeuerwehr Gorbitz.

Der Zweite Bürgermeister Detlef Sittel und der Amtsleiter des Brand- und Katastrophenschutzamtes, Andreas Rümpel übergaben die Helme persönlich.

Die neuen Feuerwehrhelme sind flexibel, für viele Einsätze ausgerüstet und auf dem neuesten technischen Stand. Sie werden mit Gesichtsschutz und Augenschutz ausgeliefert. Alle sind mit einer integrierten Helmlampe und Visier (Gesichtsschutz) mit CSA-Fixierung ausgestattet. Die Fixierung verhindert, dass sich der Gesichtsschutz bewegt. Das ist wichtig, wenn der Helm unter einem Chemikalienschutzanzug getragen wird.

Außerdem gibt es einen COM-Adapter für die Helm-Sprechgarnitur des Funkgerätes. Bestellt wurden insgesamt 1250 Helme. Ein Schutzhelm dieser Ausstattung kostet etwa 400 Euro. Bis zum Jahresende sollen alle Freiwilligen Feuerwehren und die Feuerwachen der Berufsfeuerwehr mit der neuen Helmgeneration ausgestattet werden.

Foto: Lindenkreuz



7 Leitstelle / Nachrichtentechnik

Im Jahr 2014 wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Leitstelle und Nachrichtentechnik zahlreicher. Hintergrund war, dass sich die Integrierte Leitstelle Dresden nunmehr auch organisatorisch zur Integrierten Regionalleitstelle Dresden wandelte. Im Verlaufe des Jahres wurden die folgenden Leitstellen erfolgreich aufgeschaltet.

11.03.2014	Leitstelle Pirna
01.07.2014	Leitstelle Dippoldiswalde
02.12.2014	Leitstelle Meißen

Zum Jahreswechsel von 2014 auf 2015 wechselten auch die Beschäftigten der Leitstelle Riesa in die Landeshauptstadt Dresden. Sie wurden jedoch bis zur Übernahme dieser Leitstelle am 03.03.2015 wieder an Ihren Standort Riesa abgeordnet.

Neben diesem Mitarbeiterzuwachs musste die Leitstelle Dresden auch einen schmerzlichen Verlust hinnehmen. Am 04. Juni verunglückten zwei Mitarbeiter auf einer Dienstreise zur Leitstelle Chemnitz auf der Autobahn A4 schwer. An den Folgen dieses schweren Verkehrsunfalls verstarb im September 2014 der langjährige Leiter der Integrierten Leitstelle und Pressesprecher der Feuerwehr Dresden, Brandrat Thomas Mende. Sehr oft war er führend für die Feuerwehr Dresden im Einsatz und stand immer und jederzeit der Presse als Ansprechpartner im Sinne des Wortes zur Verfügung. Es war sicher auch in seinem Sinne, nach vorn zu schauen und an den geplanten Terminen der Leitstellenübernahmen festzuhalten, auch wenn zwei wichtige Führungskräfte in der Mitte des Jahres nicht zur Verfügung standen.

Deshalb auch hier nochmals der Dank an die beiden Stellvertreter des Abteilungsleiters und des Leiters Leitstelle, die Beschäftigten der Datenpflege und Systemadministration sowie der Nachrichtenwerkstatt, dass alle Übernahmen nahezu reibungslos bewerkstelligt werden konnten.

Im Jahre 2014 waren erneut durch Mitarbeiter der Leitstelle Dresden für die Disponentinnen und Disponenten Aufbaukurse für das neue Einsatzleitsystem (ELS) und das Funk-Notruf-Abfrage-System (FNAS) am Standort Dresden durchzuführen. Dank des Engagement und des Fachwissens der eingesetzten Lehrkräfte konnten fast alle neuen Mitarbeiter den Einweisungslehrgang für die neuen Leitstellensysteme erfolgreich beenden.

Bedauerlich ist, dass weiterhin noch nicht alle vom Freistaat Sachsen beauftragten Leistungen nach dem Rahmenlastenheft und den Leistungsverzeichnissen funktionsfähig vorliegen. Hier haben die beteiligten Firmen noch erheblichen Nachholbedarf. Dies ist nach fast 1,5 Jahren Betrieb der Leitstelle Dresden nicht wirklich nachvollziehbar.

Schmerzhaft vermissen wir aussagefähige und belastbare statistische Kennzahlen zur Erfüllung der Hilfsfrist und der gesamten Leitstellentätigkeit, Tagesverlaufskurven, georeferenzierte Auswertungen, aber z.B. auch die gesicherte und zeitgerechte Datenbereitstellung für Gemeindeführer der Landkreise über moderne Internetportale.

Auch das Berichtswesen der Feuerwehr Dresden konnte lediglich in einem Testbetrieb genutzt werden. Behindert haben uns hier neben der Fertigstellung von Bedienoberflächen durch den Lieferanten in erster Linie die hohen IT-Sicherheitsanforderungen des Freistaat Sachsen und damit der Zugriff auf die Leitstellensysteme und deren Daten von außen. Dies alles erfordert komplett neue Konzepte der Datenübertragung und -bereitstellung, wie diese bisher im Leitstellenmarkt nicht geläufig waren.

Folgende Projektaufgaben wurden fortgeführt bzw. fertiggestellt:

- Neuausstattung für die Integrierte Regionalleitstelle Dresden:
 - Funk-Notrufabfragesystem Sachsen der Fa. Frequentis Wien mit Anbindung an die Leitstellenschnittstelle des BOS-Digitalfunknetzes
 - Einsatzleitsystem Feuerwehr/Rettungsdienst Sachsen der Fa. Systemhaus Scheuchner Frankfurt/Oder
 - Leitstellennetzwerk Sachsen in Zusammenarbeit mit pdv-systeme Dresden
 - Geodatenplattform für die Leitstellen in Sachsen zusammen mit der Fa. IPM GmbH Annaberg-Buchholz;
- Anschaltung der Alt-Leitstellen Pirna, Dippoldiswalde, Meißen und Vorbereitung für Riesa;
- Fertigstellung von Richtfunkstrecken in den Landkreisen Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und Meißen;
- Anschaltung von 4 Digitalen Alarmierungsnetzen der Landkreise Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und Meißen;
- Konzeption und Umsetzung von Übertragungsstrecken per Richtfunk und Lichtwellenleiter;
- Führende Arbeit in der Interessengemeinschaft Leitstellen innerhalb der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF);
- Mitarbeit bei der Ertüchtigung der Lehrleitstelle an der Landesfeuerweherschule Sachsen und Vorbereitung als Test- und Referenzplattform für die LuK-Technik der Integrierten Regionalleitstellen;
- Führende Mitarbeit in der Projektgruppe BOS-Digitalfunk Sachsen für die Neukonzeption der BOS-Leitstellen und deren Anschaltung;
- Beschaffung und Einbau von etwa 300 digitalen Funkgeräten für den Rettungsdienst Dresden;
- Beschaffung von etwa 700 digitalen Funkgeräten für die Feuerwehr Dresden;
- Begleitung der Funkausbildung aller Einsatzkräfte, Durchführung von Tests für den digitalen BOS-Funk;
- Konzeption und Betreuung der LuK-Ausstattung der ELW1 und 2;

- Führende Mitarbeit bei der Neukonzeption der Feuerwehrgebädefunkanlagen und deren Überführung in den BOS-Digitalfunk unter dem neuen Begriff „BOS-Objektversorgung“;
- Begleitung wichtiger Bauvorhaben des Amtes:
 - Regionalleitstelle und Brandschutz- Rettungsdienst und Katastrophenschutzzentrum Übigau
 - Feuerwache Altstadt
 - Feuerwache Albertstadt
 - Gerätehaus Hellerau-Klotzsche
 - Rettungswache Johannstadt
 - Rettungswache Pieschen;
- Beginn der schrittweisen Umstellung auf den BOS-Digitalfunk in der Landeshauptstadt Dresden
 - September 2014 für den Rettungsdienst
 - Dezember 2014 für die Feuerwehr;
- Inbetriebnahme standortreduzierter Server für die Bürokommunikation und das Programm DISMA.

Wichtigste Aufgabe im Jahre 2014 war damit neben der operativen Aufschaltung der Leitstellen der Beginn des BOS-Digitalfunk in der Feuerwehr Dresden. Wenn man bedenkt,

- dass bereits zur Fußball-WM 2006 digital gefunkt werden sollte und
- im Jahre 2007 bereits erste finanzielle Verpflichtungen eingegangen werden mussten,

dann ist die reine Gerätebeschaffung, Digitalfunkausbildung, der Fahrzeugeinbau in 100 Einsatzfahrzeuge und Abschluss der Digitalfunkeinführung für den Rettungsdienst Dresden innerhalb eines halben Jahres eine beachtliche Leistung.

Für die Einbindung der Leitstellen der Landkreise Meißen und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge wurde die Datenbereitstellung für deren Alarm- und Ausrückordnungen (AAO) und die Stammdatenpflege bereitgestellt. Dies beinhaltet auch den Austausch von leitstellenrelevanten georeferenzierten Sachdaten sowie den für die Einsatzabrechnung im Rettungsdienst notwendigen Datensätzen. Fortführende Veranstaltungen mit den Gemeindeführern der jeweiligen Landkreise wurden genutzt, um die Thematik einer AAO entsprechend den Empfehlungen im Freistaat Sachsen zu vermitteln.

Für die Übernahmen wurden umfangreiche Alarmierungsübungen mit allen Ortswehren und den Rettungswachen der jeweiligen Leitstellenbereiche durchgeführt. Sie dienten der Qualitätssicherung der Alarmierungsdaten und Überprüfung der angeschalteten Alarmierungsnetze.

7.1 Leitstelle

Gedenken an den verstorbenen Leiter der Leitstelle – Thomas Mende

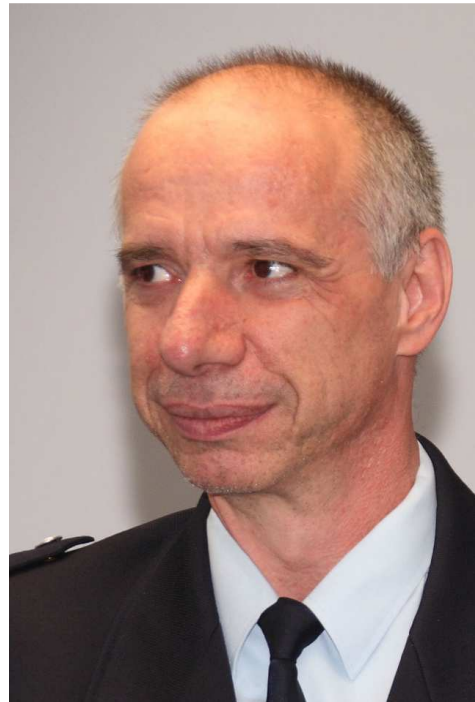
Brandrat, Dipl.-Ing. Thomas Mende wurde am 23. Dezember 1959 in Weinböhla geboren. Er verstarb an den Folgen eines am 4. Juni im Dienst erlittenen Verkehrsunfalls am 14. September 2014.

Am 15. Juni 1981 begann Thomas Mende seine Tätigkeit bei der Feuerwehr Dresden als Feuerwehrmann und Einsatzkraft im 24-h-Dienst in der damaligen Feuerwache 2 in Radebeul. Von September 1983 bis Juli 1988 wurde er durch die Feuerwehr Dresden zum Studium an die Feuerwehrtechnische Ingenieurhochschule der Sowjetunion nach Moskau delegiert. Als Diplomingenieur für Brandschutztechnik und Brandsicherheit setzte er seine Feuerwehrtätigkeit im damaligen Kreis Dresden-Land im Bereich des vorbeugenden Brandschutzes fort. Nach der gesellschaftlichen Wende war Thomas Mende im Bereich des Brandschutzes, Katastrophenschutzes und Rettungswesens als Sachgebietsleiter und Amtsleiter in den Landkreisen Dresden und später im Landkreis Kamenz tätig.

Am 1. Oktober 1998 wechselte er auf die Funktion des Sachgebietsleiters Öffentlichkeitsarbeit und Pressesprecher in das Amt Feuerwehr der Stadtverwaltung Dresden. Nach der Jahrhundertflut 2002 wurde das heutige Brand- und Katastrophenschutzamt der Landeshauptstadt Dresden neu organisiert. Thomas Mende wurde neben seiner Aufgabe als Pressesprecher die Funktion des Leiters der Integrierten Leitstelle Feuerwehr und Rettungsdienst übertragen. Diese Tätigkeit übte er bis zu seinem tragischen Unfall ununterbrochen aus.

Unter seiner Federführung entwickelte sich die Feuerwehr- und Rettungsleitstelle zu der heute in Betrieb befindlichen Integrierten Regionalleitstelle Dresden.

Der Amtsleiter des Brand- und Katastrophenschutzamtes Dresden, Leitender Stadtdirektor Andreas Rümpel, sagte erschüttert von der Todesnachricht: „Mit Thomas Mende verlieren wir einen absoluten Fachmann, einen großartigen Menschen und



Freund, der ganz wesentlich zur Entwicklung und dem heutigen Image der Feuerwehr Dresden beigetragen hat. Viel zu früh verlieren wir auf so tragische Weise einen Kollegen, der Jahrzehnte seines Lebens in den Dienst der Feuerwehr gestellt hat. Wir werden ihn im ehrenden Gedenken behalten.“



Für uns alle noch immer unfassbar, verstarb in
Folge eines im Dienst erlittenen Unfalls
unser Kollege, Kamerad und Freund

Brandrat

Thomas Mende

am 14. September 2014 im Alter von 54 Jahren.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Dresden trauern um einen großartigen Menschen, der nach 33 Dienstjahren im sächsischen Feuerwehrwesen bleibende Spuren hinterlässt. Wir verlieren einen leidenschaftlichen Feuerwehrmann, einen professionellen Pressesprecher, aber auch einen humorvollen und zutiefst menschlichen Kameraden.

In Gedanken sind wir bei seiner Familie und seinen Angehörigen. Ihnen gilt unser tiefes Mitgefühl und unsere aufrichtige Anteilnahme.

LtdStD Andreas Rümpel
Amtsleiter

HBM Frieder Hofmann
Vorsitzender SFV

Für Angehörige der Feuerwehr Dresden sind Hinweise zum Ablauf der Trauerfeier auf der Internetseite des SFV Dresden e.V. hinterlegt (www.SFV-DD.de).



Landeshauptstadt Dresden



Wir trauern um unseren Mitarbeiter

Herrn Brandrat Thomas Mende
geboren am **23. Dezember 1959**
gestorben am **14. September 2014**

Herr Thomas Mende stellte sein Leben seit Jahrzehnten in den Dienst der Feuerwehr und war als Leiter der Integrierten Regionalleitstelle und Pressesprecher nicht nur innerhalb der Landeshauptstadt Dresden sehr angesehen und beliebt. Sein Tod infolge eines Verkehrsunfalles im Dienst ist ein großer Verlust.

Wir werden sein Andenken in Ehren bewahren. Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt seiner Familie.

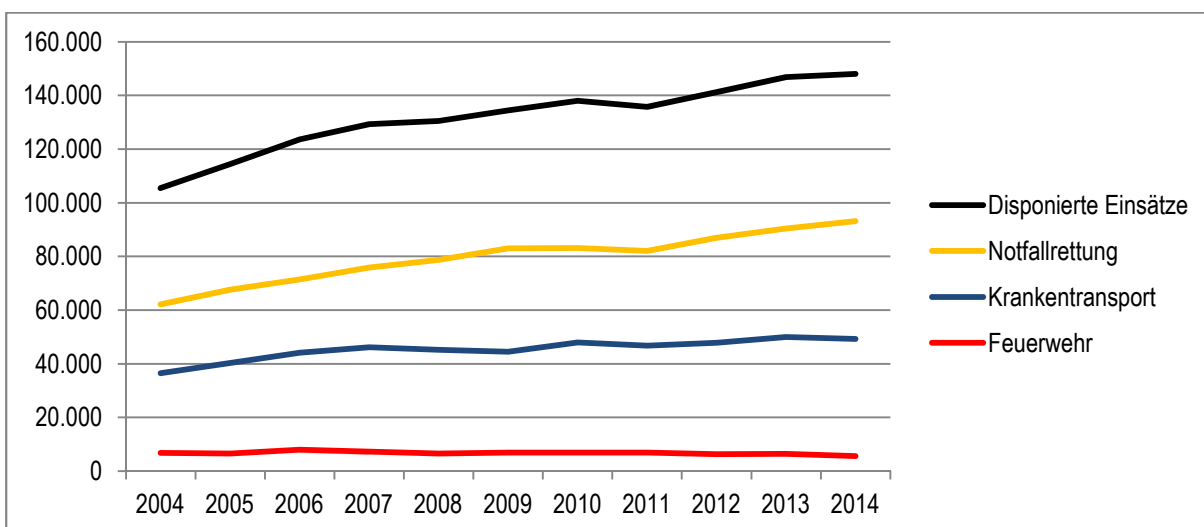
Helma Orosz
Oberbürgermeisterin

Ines Leiteritz
Vorsitzende des Gesamtpersonalrates

Aus der Arbeit der Leitstelle

Die Zahl der im Einsatzleitsystem erfassten Dispositionen hat mit über 200.000 Dispositionen eine neue Dimension erreicht. Dies ist natürlich auch der Übernahme von drei Leitstellenbereichen geschuldet. Damit liegt die Belastung in der Leitstelle weiterhin auf einem sehr hohen Niveau.

Allein auf den Bereich Dresden bezogen, haben sich die zu disponierenden Einsätze in zehn Jahren um etwa 40 % erhöht. Dies sind in erster Linie Rettungsdiensteinsätze.



In der Leitstelle waren Ende 2014 insgesamt 58 Disponenten beschäftigt, davon

- vier Lagedienstführer im gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst;
- 29 Disponenten im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst der Leitstelle Dresden;
- 25 übernommene Disponenten der Leitstellen Pirna, Dippoldiswalde und Meißen.

Für die Sicherung der rechtlich notwendigen Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter der Leitstelle in den folgenden Jahren wurden weiterhin in der Einsatzabteilung zehn zusätzliche Stellen zur Kompensation von Ausbildungsmaßnahmen geschaffen.

Die Frauen und Männer der Leitstelle disponieren alle Einsätze der Notfallrettung, des Krankentransportes, der Brandbekämpfung und der technischen Hilfeleistung im Leitstellenbereich. Neben den Kräften und Mitteln der Feuerwehr und der Hilfsorganisationen in Dresden werden auch Rettungshubschrauber disponiert. Außerdem werden Hilfersuchen an andere Leitstellen oder Dienststellen weitergeleitet.

Mit nachfolgenden Kennzahlen wird die Veränderung des Verantwortungsbereiches der Leitstelle Dresden deutlicher.

Kennzahl	LS Dresden	IRLS Dresden	Steigerung
Fläche	328 km²	3.434 km²	10-fach
Einwohner	ca. 500.000	ca. 1.050.000	2-fach
Einsatzzahlen 2013	ca. 150.000	ca. 250.000	1,7-fach
Ortsfeuerwehren	5xBF + 22xFF	5xBF + 350xFF	13-fach
Gemeindewehren	1	66	66-fach
Feuerwehrfahrzeuge	160	800	5-fach
Rettungswachen	17	46	2,7-fach
Rettungsdienstfahrzeuge	100	195	2-fach

Die integrierte Regionalleitstelle der Feuerwehr Dresden ist zentrale Koordinierungsstelle für die Verlegung von Notfallpatienten mit Rettungshubschraubern im Freistaat Sachsen.

Um die ständig wachsende Zahl der Krankentransportfahrten effektiv und zeitnah realisieren zu können, werden Fahrten mit anderen Leitstellen abgestimmt und im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten an Krankentransportwagen dieser Rettungsdienstbereiche übergeben bzw. von diesen übernommen.

Mit der Einführung des BOS-Digitalfunk kann die Leitstelle Dresden nunmehr die Einsatzfahrzeuge orten und damit besser das nächstliegende geeignete Rettungsmittel finden. Über den BOS-Digitalfunk können Einsatzaufträge zusätzlich mit einer Art SMS wie im Mobilfunk übertragen werden. Diese Leistungsmerkmale haben sich bereits sehr in der täglichen Arbeit der Leitstelle etabliert und bewährt. Personenbezogene Daten können endlich datenschutzgerecht per Einzelruf an die Leitstelle Dresden gemeldet werden.

Durch die Leitstellenübernahme vermittelt die Leitstelle Dresden nunmehr für die Landkreise auch den kassenärztlichen Bereitschaftsdienst unter der Rufnummer 116 117. Dies ist durch die hohe Variation in der konkreten Umsetzung in den jeweiligen Bereichen ein nicht ganz leichtes Unterfangen. Hier muss in 2015 zusammen mit der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen ein einheitlicher standardisierter Prozess für den gesamten Leitstellenbereich gefunden werden.

Neben der Entgegennahme von Hilfersuchen durch Bürger oder technische Einrichtungen und der Alarmierung und Führung von Einsatzmitteln obliegen der Leitstelle noch eine Vielzahl weiterer Aufgaben. So werden durch die Leitstelle bei Erfordernis auch Katastrophenschutzeinheiten oder das Personal des Katastrophenschutzstabes alarmiert. Dazu bedient sich die Leitstelle der digitalen Telefonalarmierung. Die Auslösung sowie ggf. De- und Reaktivierung der elektronischen Sirenen gehört ebenfalls zu den Aufgaben der Leitstelle.

Auch im Jahr 2014 arbeiteten die Mitarbeiter des Sachgebietes 37.61 in verschiedenen Arbeitsgruppen des Freistaates mit, um das System der Integrierten Regionalleitstellen im Freistaat Sachsen betriebsfähig zu bekommen. Neben den Abnahmen von Systemen in der IRLS Dresden wurden auch die Landesfeuerwehrschule und die Leitstellen Ostsachsen, Zwickau, Chemnitz und Leipzig unterstützt. Damit konnte die Ausbildung der Disponenten im Jahr 2014 fortgesetzt und gemeinsame Leitstellensysteme eingeführt werden.

Die mit der Datenpflege und Systemadministration betrauten Beschäftigten arbeiteten intensiv mit den Errichterfirmen der Systeme zusammen, um die Struktur des Datenbestandes zu organisieren und die Migration der Daten in das neue Einsatzleitsystem (ELS) zu organisieren und ständig zu aktualisieren. Für die Datenerhebung in den zu übernehmenden Landkreisen wurden die notwendigen Unterlagen geschaffen und mit den Verwaltungen abgestimmt. Insbesondere wurde der Datenbestand zur Übernahme in das neue Einsatzleitsystem strukturiert und die dafür notwendigen Arbeitsmittel geschaffen. Mit den in die IRLS zu migrierenden Landkreisen wurden umfangreiche Abstimmungen zur Alarm- und Ausrückeordnung und zu den übrigen im Einsatzleitsystem zu erfassenden Daten geführt.

Parallel zur Datenvorbereitung für das ELS war auch für die Landkreise die Einführung des BOS-Digitalfunk zu sichern. Dazu waren am Tag des Funkumbaus der einzelnen Fahrzeuge Funktionsproben mit allen Leistungsmerkmalen und die umfangreiche Stammdatenpflege in mehreren Systemen durchzuführen.

Nur diese Vorgehensweise sichert wirklich eine qualitätsgerechte Einführung des BOS-Digitalfunk. Im Gegensatz zum Analogfunk ermöglicht nur die eindeutige Adressierung eines Funkteilnehmers alle leitstellenbezogenen Leistungsmerkmale.

7.2 Nachrichtentechnik

Das Sachgebiet Nachrichtentechnik löste Aufgaben zur Sicherung und Erweiterung der Informations- und Kommunikationstechnik. Hauptschwerpunkte waren die Anschaltung der ehemaligen Leitstellen der Landkreise Pirna, Dippoldiswalde und Meißen sowie die Umrüstung des Rettungsdienstes auf den BOS-Digitalfunk:

- Umfangreiche Konfigurationsleistungen, Funktionstests und Prüfungen für die Funk-Notrufabfrage und das Sprachaufzeichnungssystem für die Erweiterung durch die Landkreise;
- Anschaltung aller Kommunikations- und Alarmierungsverbindungen auf die Leitstelle Übigau;
- Herstellung und Überprüfung von Infrastrukturanbindungen in den Landkreisen;
- Schaffung von Redundanzen für Kommunikations- und Alarmierungsverbindungen;
- Durchführung eines technischen Bereitschaftsdienstes für die Regionalleitstelle Dresden;
- Planung und Unterstützung der Ausrüstung der Fahrzeuge des Rettungsdienstes mit Digitalfunk.

Beispiele der weiteren Arbeit im Sachgebiet sind:

- Ausrüstung und Inbetriebnahme von funk- und fernmeldetechnischen Anlagen für die Feuer- und Rettungswachen;
- Wartung und Instandsetzung von Handsprechfunktechnik (2m, 4m), 4m-Bediengeräten/Hörer FMS, Helm- und Kopfsprechgarnituren, digitalen Alarmempfängern sowie Gerätetechnik der mobilen Datenerfassung;
- Administration der in Betrieb befindlichen Digitalfunkgeräte über des Nutzereigenen Management im BOS-Digitalfunk TACTILON;
- Planung der Umrüstung der Fahrzeuge Berufs- und Freiwillige Feuerwehr der Landeshauptstadt Dresden mit Digitalfunk;
- Neuausstattung, Nachrüstung, Umbau und Inspektion von Informations- und Kommunikationstechnik in Einsatzfahrzeugen;
- Mitarbeit bei der Projektierung, Unterstützung bei Ausbau und Inbetriebnahme der luK-Technik des neuen ELW2;
- Durchführung von Aus- und Fortbildungsmaßnahmen in Bereichen der Feuerwehr und des Rettungsdienstes;
- Beseitigung von Störungen und Havarien an funk- und fernmeldetechnischen Anlagen, Unterstützung der BOS-Stelle des Freistaat Sachsen bei der Beseitigung von Störungen im Funk-Notrufabfragesystem;
- Systembezogene Programmierung von fernmeldetechnischen Anlagen und Alarmierungseinrichtungen;
- Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten an Kommunikationssystemen im Leitstellen- und Verwaltungsbereich einschließlich der Sprach- und Datenübertragungswege zu Wachen und Außenstellen;
- Kommunikationstechnische Sicherstellung von besonderen Ereignissen;
- Fortführung der Bereitstellung und Integration von mobilen Endgeräten für Einsatzpläne in das Verwaltungsnetz zur Verbesserung der Kommunikation mit Einsatzleitern und Führungskräften;
- Arbeiten zur Einführung einer neuen DISMA-Version.

Sehr umfangreich sind auch die für die Fehlerbeschreibung und -verfolgung notwendigen Tätigkeiten der seitens des Freistaat Sachsen vorgeschriebenen Leitstellensysteme. Somit war es unumgänglich, das eingeführte Bereitschaftssystem der technischen Systembetreuung weiterhin aufrechtzuerhalten. Nur eine zeitgerechte Störungsmeldung, deren qualifizierte Fehlermeldung und -beseitigung kann die Verfügbarkeit einer Leitstelle dieser Größe sichern.

8 Aus- und Fortbildung

Im Jahr 2014 wurden große Anstrengungen unternommen, um bei der Aus-, Fort- und Weiterbildung den bisher erreichten Standard zu halten und weiter auszubauen. Die umfangreichen Planungen zur Realisierung der Fortbildung der Berufsfeuerwehr und der Stadtteilfeuerwehren aus dem Jahr 2013 konnten erfolgreich und in hoher Qualität umgesetzt werden.

Neben der fachspezifischen Aus- und Fortbildung wurde das umfangreiche Angebot aus dem Fortbildungsprogramm der Stadtverwaltung sehr gut angenommen. Hier waren es vor allem Lehrgänge und Seminare zur Führungsfortbildung und Motivation, zu Rechtsfragen, zur Kommunikation und zu Arbeitstechniken sowie zur Informationstechnik.

8.1 Lehrgänge an der LFS Sachsen und Initiative Mitteldeutschland

	Lehrgangsart/Teilnehmer	Angeh. BF	Angeh. FF
101	Abschluss-Brandmeisterlehrgang (mittlerer feuerwehrtechnischer Dienst)	17	0
110	Gruppenführer FF	0	11
111	Zugführer FF	0	5
112	Verbandsführer	0	2
114	Leiter FF	0	3
120	Ausbilder für Truppmannausbildung (Gesamtlehrgang 5 Tage)	0	2
123F	Ausbilder für Atemschutzgeräteträger	0	1
124 M1-3	Ausbilder für Motorkettensägenführer Modul 1 bis 3 (Gesamtlehrgang 5 Tage)	2	1
124F	Ausbilder für Motorkettensägenführer (nur Fachkunde)	2	0
125	Ausbilder für Sicherheitsbeauftragte	2	0
127	Ausbilder Gerätesatz Absturzsicherung	0	1
130	Gerätewarte	2	4
131	Atemschutzgerätewarte	8	1
132	Gerätewart Chemikalienschutz	0	0
134	Beauftragter Atemschutz	0	3
140	Technische Hilfeleistung Basislehrgang; Teil B	0	1
151	ABC-Erkundung	0	1
150	ABC-Basislehrgang	0	22
153	ABC-DekonP	0	1
154	Maschinist DekonP	0	1
156	Gruppenführer im ABC-Einsatz	0	1
160	Maschinen Drehleiter	2	2
168	Fachtagung Atemschutz	3	5
171	Leitstellendisponent	9	0
156	Führen im ABC- Einsatz I	0	3
190	Jugendfeuerwehrarbeit	0	1
195	Kampfrichter Feuerwehrsport	1	2
180	Brandverhütungsschau	1	0
183	Fachtagung AK VB AGBF	2	0
186	Seminar Öffentlichkeitsarbeit	0	1
190	GL Jugendfeuerwehrarbeit	0	0
193	Spielepädagogik	0	0
195	Kampfrichter Feuerwehrsport	0	2
198	Fortbildung der Musikzüge der Feuerwehr	0	4
250	Führen im ABC-Einsatz III	0	0

	Lehrgangsart/Teilnehmer	Angeh. BF	Angeh. FF
314	Fortbildung Leiter FF und Stellvertreter Wehrleiter	0	3
315	Fortbildung Führungskräfte mit XVR	18	0
321	Fortbildung Ausbilder für Maschinisten	2	0
321F	Fortbildung Ausbilder Fahrsicherheitstraining	1	0
331	Fortbildung Atemschutzgerätewart	2	3
341	Fortbildung Technische Hilfeleistung	3	0
372S	Fortbildung Leitstellendisponent	5	0
392	Fortbildung Kreisjugendfeuerwehrwart	1	1
393	Fortbildung Jugendfeuerwehrwart	0	1
380	Fortbildung KBM und Leiter Berufsfeuerwehr	1	0
451	Hauptmultiplikator für Endgeräteanwender BOS	2	0
452	Multiplikator für Endgeräteanwender BOS	2	0
456	Stabspersonal BOS	2	0
457	Servicetechniker Aufbauomodul BOS	2	0
460	Admin Dienst/Servicetechn. Grundmodul DF/Lst.	1	0
466	Admin Dinststelle-Aufbaumodul Lst, FNAS	6	0
472	TEM-Konzept/TETRA - Endgeräte-Update	2	0
505	Einweisung Mitglieder Stab und TEL	4	0
523	Lagekartenführer Stab und TEL	1	0
524	Sichter Stab und TEL	4	0
530	Einführung in die Arbeit mit DISMA 5 Grundlehrgang (3 Tage)	4	0
531A	Fortbildung DISMA - Administrator	3	0
531E	Umfassende Arbeiten mit DISMA 5 Aufbaulehrgang (3 Tage)	3	0
531P	Fortbildung DISMA 5 - Gefahrenprognose	1	0
Lehrgänge Initiative Mitteldeutschland			
Lehrgänge in Sachsen/Anhalt - BKS Heyrothsberge			
907	Ausbilder für spez. Rettung aus Höhen und Tiefen	2	0
908	Fortbildung für Ausbilder – Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen	3	0
921	Fachbezogene naturwissenschaftlich-technische Grundlagen des Brand- und Gefahrenschutzes	4	0
922	Brandoberinspektorenlehrgang	4	0

8.2 Aus- und Fortbildung an anderen Einrichtungen

Einrichtung / Teilnehmer	Fw-techn. Angest./ Beamte	davon Frauen
Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Dresden / Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden		
Seminare/Fortbildungen	158	74
Landesamt für Personendosimetrie und Strahlenschutz		
Fachkunde Strahlenschutz	3	
DRAEGER Safety AG		
Unterweisung TRG 402	6	
Seminar HPS 7000	12	
Fahrschule		
Erweiterung Führerschein Klasse „C“ -Lkw	2 x STF	
Landesamt für Umwelt und Geologie		
Schulung der kommunalen Wasserwehr	1	

Einrichtung / Teilnehmer	<i>Fw-techn. Angest./ Beamte</i>	davon Frauen
Weber Hydraulik GmbH		
Rescue Days	2	
Stahlgruber GmbH		
Online-Diagnose	2	
Zentralstelle für Weiterbildung der TU Braunschweig		
Braunschweiger Brandschutztag	2	
Höhensicherheitstechnik Holger Hebold Struppen		
Seminar Sachkunde Persönliche Schutzausrüstung	8	
SiFaT GmbH		
Praktisches Blaulicht-Einsatz-Training am Lkw-Simulator	8	
EIPOS GmbH		
15. Sachverständigentage Brandschutz	2	
Verkehrssicherheitszentrum am Sachsenring GmbH		
drei Seminare Fahrsicherheitstraining	36	
Ingenieurbüro Ridder		
InHouse-Seminar für Realbrand-Ausbilder	14	
Dipl.-Ing. Geipel – Gefahrgutberatung und Ausbildung		
Grundkurs Gefahrgutbeauftragte Verkehrsträger Straße	2	
ecms GmbH		
Symposium SRHT	2	
August Holder GmbH		
Kundentraining Kettensägen Fa. Stihl	3	
GfG Gesellschaft für Gerätebau mbH		
Geräteschulung an tragbaren Gaswarngeräten	2	
DMT Dortmund		
9. Internationales Symposium „Feuerwehrtraining“	3	
Hubert Schmitz GmbH		
Realbrandausbildung	4	
SGH Schmitz GmbH		
InHouse-Seminar „Öffnungstechniken“	17	
Deutscher Feuerwehrverband e. V.		
Fachforum Brandschutzerziehung	2	
BKS Heyrothsberge		
Ausbilder für spezielle Rettung aus Höhen - HRD	3	
Höhensicherheitstechnik Holger Hebold Struppen		
Sachkundelehrgang Persönliche Schutzausrüstung	2	
Verband der Automobilindustrie e. V.		
Seminar Retten aus Pkw	2	
FLN Feuerlöschgeräte Neuruppin		
Lehrgang Sachkunde Feuerlöscher	1	
Verkehrssicherheitszentrum am Sachsenring GmbH		
neun Seminare Fahrsicherheitstraining	106	

8.3 Aus- und Fortbildung Berufsfeuerwehr

Laufbahnausbildung mittlerer, gehobener und höherer feuerwehrtechnischer Dienst

Von den 18 Brandmeisteranwärtern, die im April 2012 an der Landesfeuerwehrschule in Nardt den Lehrgang für die Laufbahnausbildung im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst begannen, absolvierten 17 im ersten Quartal 2014 den Brandmeisterabschlusslehrgang und legten im April erfolgreich ihre Laufbahnprüfung für den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst vor der Prüfungskommission der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule Sachsen ab. Seit April 2014 verstärkten sie den Einsatzdienst in den fünf Feuerwachen der Berufsfeuerwehr.

Mit einer Stellenausschreibung für Brandmeisteranwärterinnen und Brandmeisteranwärter im Dezember 2013 wurde der Grundstein für das Auswahl- und Einstellungsverfahren für die Laufbahnausbildung im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst 2014-2016 gelegt. Dieser Ausschreibung folgten insgesamt 315 Bewerber, darunter zehn Frauen. 240 Bewerberinnen und Bewerber erfüllten formell die Anforderungen und wurden zum Einstellungstest eingeladen. Am Test nahmen 188 Bewerber, davon drei Frauen, teil und 45 der Bewerber absolvierten den Test erfolgreich und wurden zu den Vorstellungsgesprächen eingeladen. 20 von ihnen begannen am 11. August 2014 ihren zweijährigen Vorbereitungsdienst und absolvieren gegenwärtig den Brandmeister-Einführungslehrgang an der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule Sachsen.

Vier Beamte des mittleren feuerwehrtechnischen Dienstes befanden sich im Berichtsjahr im Aufstieg zum gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst. Sie konnten im Dezember 2014 am Institut für Brand- und Katastrophenschutz Heyrothsberge (Sachsen-Anhalt) den Brandoberinspektoren-Lehrgang erfolgreich mit der Laufbahnprüfung beenden und befinden sich seit Januar 2014 in ihrem letzten Ausbildungsabschnitt in verschiedenen Abteilungen des Amtes bzw. im Einsatzdienst.

Fremdausbildung/Praktika

Insgesamt absolvierten 20 auswärtige Ausbildungsbeamte bzw. Angestellte einen Ausbildungsabschnitt beim Brand- und Katastrophenschutzamt Dresden. Diese konnten von den Berufsfeuerwehren der Städte Berlin, Kassel, Mannheim, Magdeburg, Erfurt, Frankfurt am Main, Nürnberg, und Zwickau begrüßt werden. Aber auch die Bundeswehr, die Hessische Landesfeuerwehrschule, das Institut für Brand- und Katastrophenschutz Heyrothsberge, die Landesschule und Technische Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz Eisenhüttenstadt sowie das Thüringer Innenministerium ordneten Ausbildungsbeamte nach Dresden ab. Die Werkfeuerwehr Vattenfall und die Firma VSU Brandschutz konnten ebenfalls auf die Ausbildungsunterstützung des Brand- und Katastrophenschutzamtes Dresden bauen.

Zwölf Ausbildungsbeamte durchliefen im Zuge ihres Aufstieges bzw. der Laufbahnausbildung des gehobenen feuerwehrtechnischen Dienstes einen dreimonatigen Ausbildungsabschnitt beim Brand- und Katastrophenschutzamt.

Ein Brandreferendar des Thüringer Innenministeriums und ein Aufstiegsbeamter für den höheren feuerwehrtechnischen Dienst von der Berufsfeuerwehr Mönchengladbach absolvierten einen viermonatigen Ausbildungsabschnitt in der Abteilung Katastrophenschutz und Vorbeugender Brandschutz.

Sechs Ausbildungsbeamte bzw. Angestellte in der Ausbildung des mittleren feuerwehrtechnischen Dienstes schlossen ihre mehrmonatigen Berufspraktika bei der Feuerwehr Dresden erfolgreich ab.

Weiterhin absolvierten zwei Polizeikommissar-Anwärter und zwei Polizeikommissar-Anwärterinnen der Sächsischen Polizei ein zweiwöchiges Praktikum zum Thema „Zusammenarbeit mit anderen Behörden“.

Zentrale Fortbildung im Einsatzdienst

Die Fortbildung im Einsatzdienst wurde im Jahr 2014 zentral gesteuert und erstmals seit mehreren Jahren wieder zentral durchgeführt. Durch die Fachbereiche des Sachgebietes Aus- und Fortbildung Feuerwehr wurden insgesamt drei Module zu Schwerpunktthemen angeboten. Die Schwerpunktthemen-Module 2013 waren:

- Fachbereich Brandschutz - Anwendung von Hohlstrahlrohren zur Brandbekämpfung;
- FB Führung/Kommunikation - Aufbau und Durchführung einer Notdekontamination;
- FB Technische Hilfeleistung - THL an Transportfahrzeugen/geschützten Fahrzeugen.

An insgesamt 32 zentralen Schulungstagen nahmen 404 Teilnehmerinnen und Teilnehmer teil.

Atemschutz-Taktikausbildung

Entsprechend der Forderungen der FwDv7 wurden im Zuge der über das Jahr verteilten Ausbildungstage an insgesamt 53 Terminen mit 494 Atemschutzgeräteträgern Belastungsübungen auf der Atemschutzübungsanlage durchgeführt. 80 Teilnehmer absolvierten eine taktische Löschzugübung unter einsatznahen Bedingungen in der Brandsimulationsanlage. Mit allen 15 Wachabteilungen wurden darüber hinaus Löschzugübungen in verschiedenen ausgewählten Übungsobjekten im Stadtgebiet organisiert und durchgeführt. Neben Objekten der DREWAG und der DVB AG wurden mit weiteren Unternehmen gemeinsame Übungen organisiert und durchgeführt, bei denen sie u. a. ihre Notfall- und Evakuierungspläne überprüfen konnten.

Anleitung und Fortbildung von Funktionsträgern BF

Im Zusammenwirken mit der Abt. Technik sowie der Polizeidirektion Dresden fanden folgende Fortbildungen statt:

- Obermaschinenisten (halbjährlich mit insgesamt 26 Teilnehmern);
- Anleitung der Verkehrsmoderatoren (mit insgesamt 17 Teilnehmern);
- Fortbildung der Gerätewarte (halbjährlich mit je 15 Teilnehmern);
- Belehrung/Fortbildung der Ladekranführer (vier Termine mit insgesamt 83 Teilnehmern);
- Ausbildung zum Ladekranführer mit 12 Teilnehmer;
- Fortbildung Bootswarte 15 Teilnehmer;
- 2014 konnte das Fahrtsicherheitstraining im Verkehrssicherheitszentrum Sachsenring fortgeführt werden. Unter Einbeziehung unserer vier ausgebildeten Trainer wurden drei Trainingstage für Maschinisten mit Lösch- und Sonderfahrzeugen sowie Einsatzleitwagen für insgesamt 34 Teilnehmer organisiert und durchgeführt.

Aus-/Fortbildung der Mitarbeiter des Höhenrettungsdienstes

Im Jahr 2014 erfolgten drei Fortbildungslehrgänge zu je fünf Tagen mit insgesamt 45 Mitarbeitern. Drei Ausbilder HRD nahmen am dreitägigen Fortbildungslehrgang teil. Zwei Mitarbeiter besuchten den Lehrgang für Ausbilder HRD am IKS Heyrothsberge. Acht Mitarbeiter nahmen am Seminar „Sachkunde“ für Persönliche Schutzausrüstung“ bei der Firma Höhensicherungstechnik Holger Hebold teil.

Führungskräftefortbildung

Weiterhin stand die Fortbildung der Führungskräfte der Berufsfeuerwehr im Fokus. So konnten u. a. aktuelle Informationen und Kenntnisse über die Einsatzplanung sowie die Alarm- und Ausrückeordnung vermittelt werden.

- FoBi Führungskräfte – acht Termine mit je vier Stunden Tag mit insgesamt 144 Teilnehmern
- FoBi WAL, HBMZ – acht Termine mit je vier Stunden mit insgesamt 85 Teilnehmern

Zusätzlich wurde erstmals an der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule Sachsen ein virtuelles Planspiel für unsere Führungskräfte angeboten. An den ersten drei Schulungstagen nahmen 18 Mitarbeiter teil (A- und B-Dienste, WAL, stellv. WAL sowie Zugführer).

Sport- und Schwimmausbildung

In der Springerhalle Freiburger Straße sowie dem Georg-Arnold-Bad wurde an jeweils 40 Terminen die Möglichkeit zum Schwimmtraining durch die jeweils festgelegte Wachabteilung genutzt.

Vier Mitarbeiter wurden am Standort in einem Halbtageslehrgang durch den Kreissportbund Dresden e. V. zum Abnahmeberechtigten für das Deutsche Sportabzeichen ausgebildet.

34 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter legten im Berichtszeitraum erfolgreich das Deutsche Sportabzeichen ab (29 x Gold, 3 x Silber 1 x Bronze).

Am Indoor-Cycling Einsatztraining (ICE) haben in 49 Kursen 290 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilgenommen.

Eine Gruppe bestehend aus Angehörigen der BF und der STF Gorbitz konnte das Feuerwehr-Leistungsabzeichen des Freistaates Sachsen erfolgreich ablegen und erreichte dabei 6 x Gold, 1 x Silber sowie 1 x Bronze.

Digitalfunkausbildung

Im Jahr 2014 wurden auf Grund der nunmehr real bevorstehenden Indienststellung des Digitalfunks die Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr, des Regelrettungsdienstes und des Katastrophenschutzes aktiv fortgeführt. In allen Wachabteilungen und Stadtteilfeuerwehren wurden die Grundlagen vermittelt und das praktische Handling vertieft.

In 31 zentralen Lehrgängen wurden 410 Teilnehmer aus den Hilfsorganisationen ASB, DRK, MHD und JUH sowie dem Unternehmen G.A.R.D. und elf Notärzte im Digitalfunk durch Multiplikatoren geschult.

Des Weiteren erfolgten zwei Schulungen von 27 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Gemeindlichen Vollzugsdienstes des Ordnungsamtes durch einen Hauptmultiplikator des Sachgebietes Aus- und Fortbildung.

Sonderausbildung / Einsatzübungen

Durch das SG wurden vier „Amoklagenübungen“ im Zusammenwirken mit der Polizei organisiert und durchgeführt.

Wie bereits im Jahr 2013 wurden auch im Berichtszeitraum Einsatzübungen mit allen Wachabteilungen zentral durchgeführt. Beteiligt waren ca. 280 Einsatz- sowie Führungskräfte. Der Schwerpunkt lag bei den Übungen auf dem Einsatz des Dresdener Löschzuges (Brandbekämpfung in den unterschiedlichsten Objekten und Etagen). Des Weiteren wurden auch Übungen mit

Auftrag Technische Hilfe/-Rettung sowie Umweltschutzeinsätze durchgeführt. Die Übungsobjekte wurden uns von den Firmen bereitwillig zur Verfügung gestellt (Prinovis, Sachsenwerk, DREWAG, DVB-AG sowie Stadtentwässerung Dresden mit unterschiedlichen Objekten).

In einem fünftägigen Lehrgang wurden 20 Mitarbeiter des Einsatzdienstes durch erfahrene Bootsausbilder zum Bootsführer für Boote der Feuerwehr ausgebildet. Durch Ausbilder des Höhen-Rettungs-Dienstes (HRD) der Feuerwache Löbtau wurde ein 14-tägiger Grundlehrgang Retten aus Höhen und Tiefen mit vier Teilnehmern durchgeführt. Alle vier konnten die Abschlussprüfung erfolgreich absolvieren.

Im Rahmen der Wachfortbildung sowie der EL-Schulungen wurden die Besonderheiten der durch die DVB-AG sowie das Fraunhofer Institut in Dresden eingesetzten Hybrid- und Elektrobusse durch die Ausbilder des FB Technische Hilfeleistung vermittelt.

Im Rahmen von zwei InHouse-Seminaren wurden Spezialkenntnisse zum Öffnen von Türen (Öffnungstechniken) sowie bei der Realbrandausbildung vermittelt.

8.4 Aus- und Fortbildung Freiwillige Feuerwehr

Grundausbildung

Folgende Lehrgänge wurden organisiert und durchgeführt:

- zwei Truppmann-Lehrgänge Teil 1 – 19 Teilnehmer;
- zwei Truppmann-Lehrgänge Teil 2 – 18 Teilnehmer;
- drei Lehrgänge Sprechfunker – 22 Teilnehmer;
- drei Lehrgänge Atemschutzgeräteträger – 29 Teilnehmer (dabei 5 Mitarbeiter der TÜV-Süd Industrie Service GmbH);
- zwei Lehrgänge Maschinist – 27 Teilnehmer (dabei ein Mitarbeiter der betriebl. Feuerwehr der TU Dresden).

Funktionsbezogene Lehrgänge

Folgende Lehrgänge wurden organisiert und durchgeführt:

- ein Truppführer-Lehrgang – sieben Teilnehmer;
- zwei Lehrgänge Motorkettensägenführer – 19 Teilnehmer;
- zwei Basislehrgänge THL – 17 Teilnehmer;
- eine Schulung Verkehrsmoderatoren – 17 Teilnehmer;
- drei Veranstaltungen Fortbildung Führungskräfte FF – 44 Teilnehmer;
- Fortbildung Inhaber Jugendleitercard (JFw-Wart) – 10 Teilnehmer.

Führungskräfte-Fortbildung

Im Jahr 2014 fanden drei Halbtagschulungen für Führungskräfte der STF mit insgesamt 44 Kameradinnen und Kameraden statt. Themen bildeten der Aufbau und die Handhabung von Hohlstrahlrohren, Anlagen zur Nutzung solarer Strahlungsenergie und Taktisches Belüften von Einsatzstellen. Außerdem wurde den Teilnehmern der neu in Dienst gestellte Einsatzleitwagen (ELW 1) vorgestellt.

Komplexausbildung (Tagesausbildung) der Stadtteilfeuerwehren

Die geplanten Maßnahmen zur Aus- und Fortbildung der Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr wurden umgesetzt. Ergänzt wurden die zentralen Fortbildungsmaßnahmen durch die Ausbildungsmaßnahmen im Rahmen der Komplexausbildung, mit dem Ziel der flächendeckenden Umsetzung gleicher Ausbildungsinhalte. Die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Stadtteilfeuerwehr und Feuerwachen der Berufsfeuerwehr sowie eine bedarfsgerechte Ausbildung waren weitere Zielstellungen. Um dies auch praktisch zu erreichen wurden mit den aktiven Einsatzkräften der STF Ausbildungseinheiten mit einheitlichen Themenstellungen durchgeführt. Dies waren:

- Sandsackverbau und Hochwasserabwehr
- Taktische Belüftung von Einsatzstellen
- Retten und Selbstretten

Atemschutz- / Taktikausbildung

Insgesamt 323 Angehörige absolvierten den Leistungstest auf der Atemschutzübungsanlage. Bei 16 einsatznahen taktischen Übungen in der Brandsimulationsanlage wurden 134 Kameradinnen und Kameraden fortgebildet.

Zusatzausbildung

Folgende Zusatz-/Sonderausbildungen fanden auf Nachfrage einzelner Stadtteilfeuerwehren statt:

- Workshop „Einsatzbereit um jedem Preis - Sicherheit im Feuerwehrdienst“ – STF Lockwitz (18 Teilnehmer);
- Infoveranstaltung, Hochwasserschutz für Bürger – STF Cossebaude
- Einsatzübung Brand Biogasanlage plus technische Rettung nach VKU – STF Eschdorf, Schönfeld, Zaschendorf, Pappritz und Rockau;
- fünf Stadtteilfeuerwehren nutzen das fakultative Angebot des FB Technische Hilfeleistung des SG Aus- und Fortbildung und wurden zum Thema Technische Hilfeleistung LKW/PKW geschult.

8.5 Aus- und Fortbildung von Fremdkräften

An 21 Tagen wurde die Brandsimulationsanlage von Freiwilligen Feuerwehren anderer Gemeinden sowie von Angehörigen von Werks- und Betriebsfeuerwehren mit insgesamt 210 Angehörigen genutzt.

Die Atemschutzübungsanlage wurde durch 244 Angehörige von Werks- und Betriebsfeuerwehren und Kameraden des THW genutzt. Dabei handelte es sich um die betrieblichen bzw. Werkfeuerwehren von Infineon, Global-Foundries, Maskhouse Building Administration GmbH & Co. KG, Dresdner Druck- und Verlagshaus, Flughafen Dresden und FF Heidenau.

Für Beamte der Bereitschaftspolizei wurden an drei Tagesseminaren Schulungen unter Einbeziehung der Atemschutzübungsanlage, der Brandsimulationsanlage sowie mobilen Brandsimulationsgeräten durchgeführt.

Die Ausbilder des Fachbereiches Technische Hilfeleistung nahmen gemeinsam mit dem Personal des Personenschutzes an einer Fortbildung zum Thema „Technische Hilfe an Sonderschutzfahrzeugen“ teil.

Gemeinsam mit der DVB AG wurden zwölf Veranstaltungen zum Thema „Person unter Straßenbahn“ realisiert.

8.6 Aus- und Fortbildung im Rettungsdienst

Berufsfeuerwehr

An verschiedenen Bildungseinrichtungen wurden Lehrgänge besucht:

Einrichtung/Lehrgangsart	Teilnehmer
Landesrettungsschule Riesa	
Rettungsassistentenlehrgang	6
Rettungsschule Werdau	
Rettungsassistentenlehrgang	1
Lehrgang Praxisanleiter Modul 2	4
Brand- und Katastrophenschutzamt	
Rettungsassistentenlehrgang	17

2014 wurde zum zweiten Mal durch das Brand- und Katastrophenschutzamt für 17 Bedienstete der BF Dresden eine Ausbildung zum Rettungsassistenten durchgeführt. An diesem Lehrgang nahm auch ein Bediensteter der BF Hoyerswerda teil. Alle 18 Teilnehmer konnten die Ausbildung erfolgreich abschließen und fahren derzeit auf den Rettungswachen ihre Anerkennungsstunden.

Die staatliche Prüfung zum Rettungsassistenten an der Rettungsdienstschule Riesa bestanden sechs delegierte Bedienstete, die ihre Ausbildung bereits 2013 begannen.

An der Rettungsdienstschule Werdau begann ein Kollege die Ausbildung zum Rettungsassistenten und wird diese im Januar 2015 abschließen.

Bis zu 45 Rettungsassistenten waren 2014 auf den Lehrrettungswachen im Praktikum, um die praktische Ausbildung für die Anerkennung der Berufsbezeichnung „Rettungsassistent“ zu absolvieren.

Acht dieser Kollegen beendeten 2014 ihre bis zu 1600 Stunden umfassende praktische Ausbildung auf den Lehrrettungswachen der Berufsfeuerwehr. Sie absolvierten erfolgreich das Abschlussgespräch und erhielten die staatliche Anerkennung als Rettungsassistent.

Insgesamt 35 Lehrrettungsassistenten und andere engagierte Rettungsassistenten sind auf den Lehrrettungswachen als Mentoren eingesetzt, um die praktische Ausbildung der Rettungsassistenten zu begleiten.

Im Hinblick auf die Ausbildung zum Notfallsanitäter nahmen vier Kollegen an der Ausbildung zum Praxisanleiter (Modul 2) teil und absolvierten diese mit Erfolg.

Im Dezember begann die dritte und letzte Ausbildung zum Rettungsassistenten für 15 Kollegen des Einsatzdienstes und einen Kollegen aus der Leitstelle. Diese wird im April 2015 abgeschlossen sein.

Die rettungsdienstliche **Fortbildung** gliedert sich in folgende Schwerpunkte:

- Fortbildungsangebote für Leitende Notärzte (LNA) und das notärztliche Personal der Stadt Dresden;
- Organisation und Durchführung der zentralen 30-stündigen Pflichtfortbildung des nichtärztlichen Fachpersonals der Berufsfeuerwehr und aller anderen Leistungserbringer in Dresden;
- Anleitung und fachliche Unterstützung der wachinternen Fortbildung;
- Organisation und Durchführung der Lektorenfortbildung;
- Durchführung von Basis- und Wiederholungskursen „Reanimation“ für Bedienstete der Abteilungen;
- Organisation der Aus- und Fortbildung der Desinfektoren unseres Amtes;
- Durchführung von Schulungen und Reanimationskursen für andere Ämter der Stadtverwaltung.

Diese Aufgaben wurden durch das Sachgebiet Aus- und Fortbildung Rettungsdienst im Einzelnen wie folgt realisiert:

- drei Inhouseseminaren besuchten 24 LNA, dabei standen die Auswertungen von Großschadensereignissen im Mittelpunkt; 151 Notärzte nutzten die vier zentralen Seminarangebote mit den Schwerpunkten:
 - Orthopädie, Rückenschmerz, Schmerztherapie,
 - Kindeswohlgefährdung,
 - Polytraumaversorgung und
 - Schnittstelle Notaufnahme / Anmeldung im Krankenhaus;
- insgesamt 447 RettungsassistentInnen (RA) sowie -praktikantInnen und 120 Rettungssanitäter aller Leistungserbringer wurden in 37 Vier-Tageskursen fortgebildet, davon erhielten 372 RA ihre Rezertifizierung für den Rettungsdienstbereich Dresden;
- für die wachinterne Fortbildung des nicht mehr aktiven Rettungsdienstpersonals der BF wurden Themen durch den Sachgebietsleiter Aus- und Fortbildung Rettungsdienst ausgearbeitet und Übungsmaterial, insbesondere für Reanimationstraining, ausgegeben;
- für das Thema Trauma/Polytrauma wurde ein Inhouseseminar für 16 Lektoren und Praxisanleiter durchgeführt;
- 63 Mitarbeiter der Abteilungen unseres Amtes nahmen das Angebot zum Reanimationstraining an;
- entsprechend der gesetzlichen Vorgaben für eine fortlaufende Qualifizierung der Desinfektoren im Rettungsdienst wurden für 14 Mitarbeiter die Aus- und Fortbildungsangebote der Fachschule für Hygienetechnik Mainz genutzt;
- 87 Bedienstete verschiedener Ämter der Stadtverwaltung nahmen an Notfallkursen und Reanimationstrainings teil.

Fremdaus- und -fortbildung

Die Zusammenarbeit mit örtlichen medizinischen Einrichtungen und Sicherheitsbereichen wird vom Brand- und Katastrophenschutzamt auch rettungsdienstlich gefördert. Dazu nahmen an den zentralen viertägigen Fortbildungskursen für Rettungsdienstmitarbeiter neun Rettungssanitäter und 16 Rettungsassistenten der Flughafenfeuerwehr Dresden, der Bereitschaftspolizei sowie Mitarbeiter des betriebsmedizinischen Dienstes von Globalfoundries teil.

Für acht Rettungsdienstmitarbeiter der Werkfeuerwehr Schwarzheide wurden Fortbildungspraktika auf Rettungswagen organisiert.

Lehrrettungsassistenten unseres Amtes unterstützen folgende gemeinsame Projekte:

- fünf Tagesschulungen mit Frühdefibrillationsprüfung im Rahmen der Ausbildung der Brandmeisteranwärter an der Landesfeuerwehrschule Sachsen mit 105 Teilnehmern;
- betriebliche Ersthelferschulungen mit Reanimationskurs mit 29 Kameraden der betrieblichen Feuerwehr Prinovis.

Für den Kompaktkurs „Notfallmedizin“ der Sächsischen Landesärztekammer wurden in Zusammenarbeit mit Ausbildern der Feuerwehr zwei Kurstage auf der Feuerwache Dresden-Übigau zu den Themen Technische Rettung und Massenanfall von Verletzten organisiert und durchgeführt.

8.7 Einsatznachsorge

Das Einsatznachsorgeteam besteht derzeit aus 28 Angehörigen der Feuerwehr Dresden. Es bietet seit 2003 psychosoziale Unterstützung für die Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr und der Stadtteilfeuerwehren an. Unterstützt wird das Team durch eine Psychologin.

In den regelmäßigen Teambesprechungen werden aktuelle Probleme besprochen, Fortbildungen durchgeführt und Einsatznachsorgemaßnahmen geplant und ausgewertet. Außerdem fand eine zweitägige Ausbildung (Modul III „Stressbewältigung nach belastenden Ereignissen“) statt, an der 18 Mitglieder des Einsatznachsorgeteams teilnahmen.

Nach besonders belastenden Einsätzen wurden drei Gruppen-Nachbesprechungen für Einsatzkräfte der Feuerwehren und des Rettungsdienstes in Dresden und Umgebung durchgeführt.

Die Arbeitsgruppe „Psychosoziale Notfallversorgung in Dresden“ wird vom Leiter der Aus- und Fortbildung Rettungsdienst, Dr. Ralph Kipke, geleitet. 2015 fanden zwei Beratungen statt. Außerdem wurde ein 80-stündiger Ausbildungskurs „Notfallseelsorge und Krisenintervention“ in den Räumen des Sachgebietes organisiert.

9 Haushalts- Verwaltungs- und Bauangelegenheiten

9.1 Haushalt der Amtes

Durch das Sachgebiet Betriebswirtschaft wurden 2014 etwa 6.900 Rechnungen bearbeitet. Das entspricht einer Steigerung von rund 3 Prozent zum Vorjahr. Davon entfallen 5 Prozent auf Erträge und Fördermitteleinzahlungen, 10 Prozent auf investive Auszahlungsrechnungen und der Rest auf Aufwandsrechnungen des Ergebnishaushaltes. Den größten Anteil mit je 20 Prozent nehmen die Buchungen für die Freiwillige Feuerwehr, die Bewirtschaftung der Feuer- und Rettungswachen, die Unterhaltung der Fahrzeug- und Einsatztechnik sowie die Funk- und Nachrichtentechnik ein.

Die folgende Tabelle zeigt die gebuchten Erträge und Aufwendungen im Ergebnishaushalt sowie die investiven Ein- und Auszahlungen des Jahres 2014:

	2014	Steigerung zum Vorjahr		2013
	(EUR)	absolut	%	(EUR)
Ergebnishaushalt				
Erträge	22.628.233	1.471.992	7,0	21.156.241
Aufwendungen	59.050.386	3.883.220	7,0	55.167.166
davon Personalkosten	36.932.923	3.148.267	9,3	33.784.656
Investitionshaushalt				
Einzahlungen	2.006.745	1.443.280	256,1	563.465
Auszahlungen	12.827.057	-5.048.859	-28,2	17.875.916
davon Baumaßnahmen	9.535.933	-6.689.501	-41,2	16.255.434
davon Fahrzeuge	2.466.781	1.198.471	94,5	1.268.310
davon Ausstattungen	824.342	442.170	115,7	381.172

In der folgenden Tabelle sind ausgewählte gebuchte Erträge im Ergebnishaushalt sowie investive Einzahlungen des Jahres 2014 dargestellt:

Ergebnishaushalt Erträge

996.570 EUR	Anteilige Beteiligung der Landkreise an den Unterhaltungskosten 2014 für die Regionalleitstelle Dresden.
80.000 EUR	Rückzahlungen für Schadensfälle an Fahrzeugen bei Unfällen durch den kommunalen Schadensausgleich und durch Fremdversicherungen
22.500 EUR	Erstattungen für Vermittlungsleistungen der Regionalleitstelle Dresden durch die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen

Investitionshaushalt Einzahlungen

596.935 EUR	Investive Zuweisungen vom Land für den Neubau des Brand- und Katastrophenschutzentrums, Teil Regionalleitstelle
82.100 EUR	Veräußerung des beweglichen Anlagevermögens von Fahrzeugen des Brandschutzes und des Rettungsdienstes sowie spezielle Ausrüstungen

In der folgenden Tabelle sind ausgewählte gebuchte Aufwendungen im Ergebnishaushalt sowie investive Auszahlungen des Jahres 2014 dargestellt:

Ergebnishaushalt Aufwendungen

482.900 EUR	Kosten für die Instandhaltung und Instandsetzung der Feuer- und Rettungswachen
338.400 EUR	Kosten für die Beschaffung von 1.250 Helmen für Berufs- und Freiwillige Feuerwehr
262.900 EUR	Kosten für die Instandhaltung und Instandsetzung der Stadtteilfeuerwehren (inkl. Dachsanierung Weixdorf, Komplettsanierung Altbau Eschdorf)
80.800 EUR	Kosten für die Reparatur von Unfallschäden an eigenen Fahrzeugen
64.900 EUR	Aufwendungen für die Unterhaltung eines Brandschutzerziehungszentrum als Bestandteil der Feuerwache Altstadt
20.100 EUR	Kosten der Verbrauchsmaterialien beim Brandeinsatz – Abfallsortieranlage, Am Lugaer Graben
15.400 EUR	Kosten der Verpflegung für Einsatzkräfte bei besonderen Veranstaltungen (Stadtfest, BRN, und größere Einsätze (Bombenfund, Busunfall))

Investitionshaushalt (Baumaßnahmen, Fahrzeuge, Ausstattungen) Auszahlungen

3.732.600 EUR	Baukosten der Feuerwache Albertstadt
1.987.900 EUR	Baukosten der Rettungswache Johannstadt
1.576.900 EUR	Kosten für Ersatzbeschaffungen von Fahrzeugen des Rettungsdienstes (fünf KTW, ein NEF, vier RTW und zwei Fahrgestellwechsel bei RTW)
1.463.100 EUR	Baukosten für Rettungswache Pieschen
1.317.300 EUR	Kosten für Ersatzbeschaffungen von Fahrzeugen des Brandschutzes (u.a. drei Einsatzleitwagen, ein Abrollbehälter, fünf Kommandowagen)
1.008.600 EUR	Bau- und Ausstattungskosten des Brand- und Katastrophenschutzentrums, Teil Regionalleitstelle
735.200 EUR	Baukosten der Freiwilligen Feuerwehr / Rettungswache Klotzsche
225.600 EUR	Baukosten der Freiwilligen Feuerwehr Eschdorf

Einsatz von Fördergeldern für Investitionen im Brandschutz

Für das Jahr 2014 wurden dem Brand- und Katastrophenschutzamt 1.154.765 EUR Fördermittel für Investitionen im Brandschutz durch die Landesdirektion Sachsen zugewiesen. Weitere 726.700 EUR wurden aus 2013 nach 2014 übertragen. Zudem konnten Verpflichtungsermächtigungen zu Lasten des Jahres 2015 in Höhe von 535.970 EUR eingegangen werden. Diese Fördergelder verteilen sich auf folgende Maßnahmen:

210.000 EUR	Ersatzbeschaffung eines ELW 2 für die BF Dresden (aus 2013 übertragen und in 2014 abgerufen)
35.000 EUR	Errichtung eines Anbaus am Gerätehaus der Stadtteilfeuerwehr Eschdorf (aus 2013 übertragen und in 2014 abgerufen)
247.700 EUR	Beschaffung von Schutzhelmen für die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehren (aus 2013 übertragen und in 2014 abgerufen)
234.000 EUR	Ersatzbeschaffung von zwei HLF 10 (in 2013 bewilligt und nach 2015 übertragen)
1.258.135 EUR	Neubau der Feuerwache Albertstadt (davon 927.165 EUR in 2014 bewilligt und abgerufen und weitere 330.970 EUR als VE für 2015 bewilligt)
355.000 EUR	Neubau der Stadtteilfeuerwehr Klotzsche (davon 106.525 EUR in 2014 bewilligt und abgerufen, 43.475 EUR in 2014 bewilligt und nach 2015 übertragen und weitere 205.000 EUR als VE für 2015 bewilligt)
77.600 EUR	Beschaffung eines Abrollbehälters Atemschutz (in 2014 bewilligt und nach 2015 übertragen)

Abrechnung des Juni-Hochwassers 2013

Die Abrechnung von Leistungen für das Juni-Hochwasser 2013 erfolgte bis Dezember 2014 mit Übergabe der kompletten Rechnungsunterlagen an die Landesdirektion Sachsen und beinhaltete mehr als 14 breite Ordner mit Rechnungen. Für einen Teil dieser Rechnungen erfolgte im April der Verwendungsnachweis für die Fördermittel aus der „VwV Aufbauhilfe Feuerwehr“.

Insgesamt wurden folgende Fördermittel für das Hochwasser 2013 zur Abrechnung gebracht:

2.930.355 EUR	Abrechnung über die Richtlinie Katastrophenbekämpfungskosten mit Mitteln aus dem EU-Solidaritätsfonds;
778.975 EUR	Abrechnung über die kommunale Soforthilfepauschale mit Mitteln aus dem SächsFAG;
99.150 EUR	Erstattung über die VwV Aufbauhilfe Feuerwehren;
3.495 EUR	Erstattung über Spenden u. a.
<u>3.811.975 EUR</u>	Kosten der Bekämpfung, Nachsorge- und Aufräumarbeiten aus dem Juni-Hochwasser 2013

Bewirtschaftung des Haushaltes 2014

Die ersten Monate des Jahres 2014 waren durch Aufgaben rund um den doppelten Jahresabschluss 2013 mit den Bestandteilen Ergebnisrechnung, Finanzrechnung (einschließlich Investitionsrechnung) und Vermögensrechnung (Bilanz) geprägt. Dazu zählen die Begründungen für die konsumtiven Rückstellungen, die konsumtiven und investiven Haushaltsreste, die Abrechnung der Kennzahlen und Verpflichtungsermächtigungen, die Erläuterungen für den Rechenschaftsbericht und die Budgetabrechnung. Zahlreiche Zuarbeiten der Fachabteilungen waren Grundlage unserer Zuarbeiten an die Stadtkämmerei.

Auf Grund der Haushaltsperre am 10.10.2014 wurden im Ergebnishaushalt 90 % der restlichen verfügbaren, nicht in Mittelbindungen gebundenen Gelder gesperrt. Ab diesem Zeitpunkt konnten nur noch Aufträge ausgelöst werden, die eine vertragliche oder gesetzliche Grundlage hatten oder zur Sicherstellung der Einsatzfähigkeit und Aufgabenerfüllung bei der Feuerwehr und des Rettungsdienstes zwingend notwendig waren. Für den Investitionshaushalt konnten zweckgebundene Mittelbindungen genutzt werden, wenn die Lieferung noch 2014 erfolgte. Die Planansätze für Baumaßnahmen wurden nicht gesperrt.

Planung Doppelhaushalt 2015/2016

Mitte des Jahres 2014 erfolgte die Planung des Doppelhaushaltes 2015/2016. Die Abteilungen und Sachgebiete wurden aufgefordert, anhand einer vorgegebenen Datei Planwerte für den Ergebnishaushalt 2015/2016 und für die Finanzplanung des beweglichen Anlagevermögens 2015 – 2019 zuzuarbeiten. Im Sachgebiet Betriebswirtschaft wurden die Planzahlen, getrennt nach Kostenträgern und Konten (Aufwand, Ertrag und 70-Projekte), gesammelt, geprüft und in Planzahlen für die Produkte Brandschutz, Rettungsdienst, Zivil- und Katastrophenschutz, Leitstelle-Feuerwehr und Leitstelle-Rettungsdienst umgewandelt. Dabei musste die amtsinterne Planung mit der zentralen Budgetvorgabe und dem errechneten Zuschussbedarf durch die Stadtkämmerei in Einklang gebracht werden.

Die Planung des Doppelhaushaltes orientierte sich an dem Rechenergebnis der Jahre 2011 bis 2013, den Planwerten 2014 und bekannten Ereignissen/Sachverhalten der kommenden Jahre. Die Kosten- und Leistungsrechnung diente dabei der Analyse der Vorjahreszahlen und ermöglichte die qualifizierte Planung für den nächsten Doppelhaushalt. Darüber hinaus bildete insbesondere der im 1. Halbjahr erarbeitete Brandschutzbedarfsplan 2014, welcher am 19.06.2014 im Stadtrat bestätigt wurde, die Grundlage für die Planung der investiven Bauvorhaben.

Unter Beachtung des Planungsgrundschreibens der Stadtkämmerei wurden die Planzahlen für den Ergebnis- und Investitionshaushalt abschließend geprüft und im vorgegebenen Zeitraum im SAP-System erfasst. Der Doppelhaushalt 2015/2016 wurde am 11.12.2014 im Stadtrat mit einigen Abweichungen beschlossen, aber durch stadtinterne Anpassungen erst Mitte Januar der Landesdirektion vorgelegt. Somit beginnt das Haushaltsjahr 2015 mit einer vorläufigen Haushaltsführung.

Einführung der SAP-Module PM/MM

Im ersten Jahr der Produktivsetzung des Moduls für die Instandhaltung und Materialwirtschaft im SAP-System PM/MM kamen auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sachgebietes Betriebswirtschaft vielfältige neue Aufgaben hinsichtlich der Buchungen zu. Das Projekt wurde in der Abteilung Technik nach intensiven Schulungen im Jahr 2013 in Zusammenarbeit mit dem Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen eingeführt.

Die ersten Schritte waren die Bestellauslösung zu Reparaturaufträgen an den Fahrzeugen und Geräten sowie Bestellungen für das benötigte Material der Lager in den Werkstätten. Diese Bestellungen waren entsprechend der Arbeitsanweisungen für PM/MM-Aufträge im SAP-System anzulegen. Probleme, die im SAP-System begründet waren, konnten in enger Zusammenarbeit mit dem Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen abgestellt und Berichte den Erfordernissen angepasst werden. Zusätzlich zu den bestehenden Dateien und Handlungsanleitungen wurden zahlreiche Merkblätter überarbeitet und als Arbeitsanleitung den Mitarbeitern der Abteilung Technik zur Verfügung gestellt. Im Ergebnis der regelmäßigen Absprachen und Veränderungen in Aufträgen und Buchungen wurde eine solide Grundlage für die Weiterführung in den Folgejahren geschaffen.

Zu den Ergebnissen über die Einführung des SAP-Projektes hat das Rechnungsprüfungsamt im April einen Prüfauftrag angekündigt.

Durch das Sachgebiet Betriebswirtschaft wurden im Jahr 2014 insgesamt 1.100 Rechnungen im PM/MM-Projekt bearbeitet und haushaltstechnisch gebucht. Davon:

- 500 Rechnungen für die Instandsetzung an Fahrzeugen, die sich im laufenden Dienstbetrieb befinden;
- 100 Rechnungen für die Instandsetzung an Fahrzeugen, die auf Grund von Unfällen entstanden sind;
- 170 Rechnungen für die Fahrzeugwartung, wie zur Durchführung der Hauptuntersuchung, der Abgasuntersuchung, für jährliche Inspektionen und sonstige gesetzliche Prüfungen;
- 150 Rechnungen für die Wartung und Reparatur von Geräten der Feuerwehrgerätewerkstatt, der Kfz-Wertstatt und der Atemschutzwerkstatt;
- 150 Rechnungen für die Beschaffung im Investitionshaushalt für Fahrzeuge und deren Ausrüstungen der Feuerwehr und des Rettungsdienstes.

Das entspricht etwa einem Sechstel des gesamten Rechnungsaufkommens im Amt.

Einführung der elektronischen Rechnungseingangsbearbeitung (eRechnung)

Nach der erfolgreichen Einführung des PM/MM-Projektes steht im Jahr 2015 die Einführung der Elektronischen Rechnung (eRechnung) in der öffentlichen Verwaltung an. Mit der Einführung der eRechnung soll in der Verwaltung die Transparenz von Abläufen sichtbar gemacht werden. Die Dokumente werden nicht mehr manuell bearbeitet, sondern digital erfasst und in einen elektronischen Workflow übergeben. Dazu wurden in unserem Amt erste Festlegungen zur einheitlichen Rechnungsanschrift getroffen. Das Projekt wird vom Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen betreut. Schulungen werden im ersten Quartal 2015 stattfinden. Der Produktivstart für unser Amt ist der 01.05.2015.

Kosten- und Leistungsrechnung

Die Kosten- und Leistungsrechnung wurde im Jahr 2014 den veränderten Bedingungen, d. h. an die Einführung des SAP-Moduls PM/MM angepasst. Im Vordergrund stand die Aktualisierung der Kontierungselemente (Kostenstellen und Statistische Aufträge) sowie damit verbunden die Überarbeitung der Zuordnungshinweise. Die Stammdaten- und Kontenpflege ist eine wesentliche Voraussetzung für den monatlichen Periodenabschluss. Dieser dient insbesondere der Haushaltsanalyse und Budgetüberwachung.

Auf Basis dieser Daten wurde die Feuerwehrkostensatzung überprüft und neu kalkuliert. Die Überarbeitung der Feuerwehrentgelte erfolgte im Sommer 2014. Dabei wurden die neuen Kostensätze unter Beachtung der aktuellen Rechtsprechung ermittelt. Am 25.09.2014 wurde die neue Feuerwehrkostensatzung im Stadtrat beschlossen.

Die Kosten- und Leistungsrechnung wird weiterhin als Grundlage für die Entgeltverhandlungen mit den Krankenkassen im Rettungsdienst genutzt. Diese Verhandlungen wurden in bewährter Weise der Vorjahre geführt und die Rettungsdienstentgeltvereinbarung mit den Krankenkassen abgeschlossen. Am 11.12.2014 wurde die Rettungsdienstentgeltsatzung mit den neuen Entgelten ab 2015 im Stadtrat beschlossen.

Anlagenbuchhaltung

Entsprechend der Dienstordnung Inventarisierung, Kfz-Verwaltung, Vorräte und der amtsinternen Dienstanweisung Inventarisierung/Anlagenbuchhaltung werden regelmäßig Inventuren für das bewegliche Anlagevermögen sowie für die Lagerbestände des Umlaufvermögens durchgeführt. 2014 erfolgten die Inventuren des Anlagenbestandes bei den Freiwilligen Feuerwehren und den Rettungswachen sowie die Inventuren des Umlaufvermögens in den Lagern des Amtes. Im Ergebnis der durchgeführten Inventuren wurden insgesamt 15.200 Anlagen geprüft und aktualisiert.

9.2 Gebühren- und Entgeltabrechnung

Durch das SG Gebühren- und Einnahmerechnungen konnten folgende Einsätze abgerechnet werden:

- Abrechnung von 129.000 RD-Einsätzen und Krankentransporten (davon 9.000 Einsätze aus Vorjahren) mit einem Gesamteinnahmenvolumen ca. 20,7 Mio. EUR;
- Abrechnung von ca. 1.380 Einsätzen der Feuerwehr mit einem Einnahmenvolumen von 754.000 EUR für kostenpflichtige Hilfeleistungen (Fehlalarm Brandmeldeanlagen, Beseitigung von Betriebsflüssigkeit nach Unfällen bzw. nach Defekten an Fahrzeugen, Tiertransport);
- Abrechnung von Brandsicherheitswachen (Theater, Kongresszentrum) der Berufsfeuerwehr und Stadtteilfeuerwehren in Höhe von ca. 287.000 EUR;
- Abrechnung von Ausbildungsmaßnahmen in Höhe von ca. 29.000 EUR;
- Abrechnung von Verwaltungsgebühren für Leistungen des vorbeugenden Brandschutzes (Beratungen F27 + F40, Brandverhütungsschauen, Abnahme Brandmeldeanlagen) in Höhe von ca. 128.000 EUR;
- Abrechnung von Leistungen Schlauchwerkstatt und Atemschutzwerkstatt für Dritte in Höhe von 9.000 EUR;
- Abrechnung für Leistungen des Katastrophenschutzes in Höhe von ca. 15.200 EUR.

Zudem wurden Auszubildende und Praktikanten für längere Zeiträume im Sachgebiet eingesetzt, eingearbeitet und in die Aufgabenerfüllung mit eingebunden.

9.3 Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten, Grundstückswesen und Baumaßnahmen

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit der **Grundstücksverwaltung** der dem Brand- und Katastrophenschutzamt übertragenden Liegenschaften betraut sind, gab es u. a. folgende Aufgaben zu bearbeiten:

- Bearbeitung der Freistellungen von der Besteuerung für Bauleistungen lt. OA 026 v. 19.12.2001;
- Verwaltungsübernahmen von folgenden Flurstück:
 - Flurstück 351/6 und 345/37ca. 4.000 qm in der Gemarkung Klotzsche-Travemünder Str. 2 für den Neubau der Freiwilligen Feuerwehr und Rettungswache (RW) Klotzsche.
- Bearbeitung folgender Mietverträge (MV):
 - Anpassung der Betriebskosten ab 01.04.2014 RW Industriestraße;
 - Anpassung der Betriebskosten und Verlängerung Laufzeit KTW Außenstelle Klingerstraße 20;
 - Beendigung des MV RW Übigau Klingerstraße 20;
 - Anpassung des Pachtvertrages Kantine BRKD.
- Prüfung und Bearbeitung von:
 - Grundabgabenbescheiden für Grundsteuern und Straßenreinigungsgebühren für BF, FF und KatSch;
 - Veranlassung der Neuberechnung von Gebäudeversicherungen für RW Johannstadt;
 - Betriebskostenabrechnungen für Mieter der in den Stadtteilfeuerwehren befindlichen Wohnungen und Betreiber der Rettungswachen sowie der Feuerwehrobjecte für 2013 und 2014;
 - monatliche Überwachung der Betriebskosten in der FW-Altstadt, mit dem Ziel der Erstellung eines Energiebescheides, gemeinsam mit dem Hochbauamt;
 - bestehenden Mietverträgen für Rettungswachen und sonstigen Mietverträgen für Objekte zur Aufgabenerfüllung des Brand- und Katastrophenschutzamtes;
 - PC-gestützte Verwaltung und Kontrolle des Ergebnishaushaltes für 2014 in den betreffenden Sachkonten;
 - PC-gestützte Bearbeitung und Terminkontrolle der Bauunterhaltungs- und Wartungsarbeiten einschließlich Auftragsauslösung, Vertragskontrolle und Abrechnung 2014;
 - Neuabschluss von Wartungs- und Inspektionsverträgen für die RW Johannstadt und Überwachung und Anpassung der etwa 180 Altverträge.

Die **Bauunterhaltung** der Objekte wurde im Rahmen der verfügbaren finanziellen Mittel abgesichert. Insgesamt wurden rund 625 Einzelmaßnahmen, von der Kleinreparatur, über die Wartungsbetreuung bis zur größeren Baumaßnahme im Rahmen der Bauunterhaltung durch das Sachgebiet „Allgemeine Verwaltung Grundstücke“ beauftragt und betreut. Außerdem wurden die Ertüchtigung der RW Stephensonstraße mit 40 TEUR realisiert. Darüber hinaus wurden die Endbegehungen zum Gewährleistungszeitraum im BRKD durchgeführt sowie die Optimierung von Heizung, Lüftung und Beleuchtung im BRKD verwirklicht.

Folgende **allgemeine Aufgaben** wurden im SG Allgemeine Verwaltung Grundstücke bearbeitet:

- Beschaffung des nichtfeuerwehrtechnischen Geschäfts- und Ausrüstungsbedarfs im Rahmen des zur Verfügung stehenden Budgets im Ergebnis- und Investitionshaushalt;
- Ersatzbeschaffungen/Neubeschaffungen für die Rettungswachen und Feuerwachen (z.B. Kühlmöbel, Sitzmöbel, Kleiderspinde, Lagereinrichtungen, Bettwaren);
- Die Ausstattung zur RW Johannstadt erfolgte über Freihändige Vergaben und über die Rahmenvertragspartner der Stadt. Die Beschaffungen wurden vertraglich gebunden und abgeschlossen. Lieferungen und Aufbaumaßnahmen wurden vor Ort betreut und kontrolliert. Die Ausstattung ist noch nicht abgeschlossen;
- Die Ermittlung zur Ausstattung/Ergänzungsbeschaffung in der Rettungswache Pieschen wurde begonnen;
- Die Auftragsgestaltung und Auftragsabarbeitung im Bereich Dienstleistungen Dritter (Fremdreinigung, Wäschereinigung u.a.) erfolgte im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten.

Archivierung und Schriftgutverwaltung

Das vergangene Jahr war wesentlich fokussiert auf die intensive Fortführung der Archivierung des noch aufzuarbeitenden Archiv-/Schriftgutes der vergangenen Jahre. Die zusätzlich im Archiv abgegebenen Materialien:

- Altbestände aus Aktenräumen der Abteilungen;
- Nachlässe von Kollegen, die in den Ruhestand gegangen sind;
- Überführung von Bauakten abgeschlossener Objekte, Freiwilliger Feuerwehren sowie
- Erinnerungsstücke, die relevant für die AG Feuerwehrhistorik sind.

Anfragen und Einsichtnahmen wurden stets zeitnah bearbeitet und das vorhandene Schriftgut/Archivmaterial konnte somit den Fachabteilungen zur Verfügung gestellt werden. An der Aufarbeitung von Altbeständen, die der Kassation zuzuführen sind, wird gearbeitet. Schwierig hierbei gestaltet sich das in Kisten gelieferte Material, welches beim Umzug 2010 dem Archiv zugeführt wurde. Teilweise sind dabei die Aufbewahrungsfristen bereits abgelaufen. Neu eingesetzte Kollegen in den Fachabteilungen

müssen zurate gezogen werden und prüfen, ob die Gesetzeslage des Fachbereiches die Zuführung der Kassation zulässt. Erwähnenswert ist die gute Zusammenarbeit mit den Feuerwachen. Deren Abgabe von Archivgut erfolgt steht's zeitnah und in guter Qualität.

Neubaumaßnahmen des Brand- und Katastrophenschutzamtes

Folgende Baumaßnahmen befanden sich in der Planung bzw. Bauausführung und wurden durch die Kolleginnen und Kollegen von F13 begleitet:

Feuer- und Rettungswache Albertstadt – Magazin- / Fabricestraße

- Ersatzneubau für die Feuerwache-Neustadt
- Investitionsvolumen: 15,8 Mio. EUR plus weitere 3 Mio. Euro für die Errichtung eines Brandübungshauses mit integrierter Brandsimulationsanlage sowie einer Übungshalle zur technischen Hilfeleistung und Taktik der Brandbekämpfung
- Bestätigung im Stadtrat am 30.05.2013
- Baubeginn im Frühjahr 2014, erste vorbereitende Maßnahmen (Sicherung Bestandsgebäude und Baumfällarbeiten bis Herbst 2013 abgeschlossen)
- Grundsteinlegung am 21.05.2014
- Fertigstellung Frühjahr 2016 geplant



Grundsteinlegung
in der Albertstadt
Fotos: Lindenkreuz



Gerätehaus STF Klotzsche u. Rettungswache – Boltenhagener/Travemünder Straße

- Neubau für STF Hellerau und Klotzsche mit drei Stellflächen für die Wehr und einem 24-Stunden-RTW
- Investitionsvolumen 3,38 Mio. EUR
- Jan. 2013: Kauf des Grundstückes an der Boltenhagener/Travemünder Straße, Teil vom B-Plan Nr. 200
- Oktober 2013: Bestätigung des Vorhabens im Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften
- Entwurfsplanung abgeschlossen; Baugenehmigung wurde am 10.03.2014 erteilt
- Besitzübergang am Grundstück ist zum 14.05.2014 mit der Zahlung des Kaufpreises erfolgt und die Planungen wurden wieder aufgenommen
- Ziel: Baubeginn im Frühjahr 2015, Fertigstellung Herbst 2016

Errichtung eines Zwischenlagers für wassergefährdende Abfälle aus dem GW-Öl

- Standort Feuerwache-Löbtau wurde festgelegt
- Baugenehmigung wurde im April 2014 eingereicht

Gerätehaus STF Lockwitz

- Massiver Wassereintritt nach einem Starkregenereignis
- Beweissicherungsverfahren wurde am 23.12.2013 beim Landgericht Dresden beantragt
- Die Planungen für die erforderlichen Sanierungsarbeiten laufen
- Nach Abschluss der Beweisaufnahme durch die Gutachterin soll umgehend mit den Arbeiten begonnen werden

Rettungswache Pieschen – Großenhainer Straße

- Ersatzneubau für Standort Leipziger Straße 33 (Mietobjekt)
- Investitionsvolumen: 3,0 Mio. EUR
- drei aktive und ein Reserve-Rettungstransportwagen (RTW)
- sechs aktive und zwei Reserve-Krankentransportwagen (KTW)
- Oktober 2013: Bestätigung des Vorhabens im Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften
- Baubeginn März 2014
- Richtfest 15.10.2014
- Fertigstellung Sommer/Herbst 2015



Grundsteinlegung
in Pieschen
Fotos: Lindenkreuz



Rettungswache Johannstadt – Gerokstraße

- Neubau für RTW (Aufstockung) und KTW (Umsetzung aus Mietobjekt Klingerstraße)
- Investitionsvolumen: 3,8 Mio. EUR
- zwei aktive und ein Reserve-Rettungstransportwagen (RTW)
- zwölf aktive und drei Reserve-Krankentransportwagen (KTW)
- Februar 2013: Bestätigung des Vorhabens im Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften
- Baubeginn Juli 2013
- Richtfest 12.03.2014
- Bombenfund September 2013
- Fertigstellung Ende 2014

Impressum

Herausgeber:

Landeshauptstadt Dresden,
Brand- und Katastrophenschutzamt,
SG 37.61, Leitstelle / Einsatzanalyse u. Dokumentation
Scharfenberger Straße 47, 01139 Dresden
Tel. (0351) 8155 385
April 2015

E-Mail:

feuerwehr@dresden.de

Internet:

www.dresden.de/feuerwehr

Dieser Bericht unter: www.dresden.de/feuerwehr bei Infomaterial / Berichte

Titelfoto:

Löschzug der Berufsfeuerwehr vor dem Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz-
zentrum, Scharfenberger Straße 47 / Foto: Frank Aubrecht

Fotos:

Fotos ohne Urhebernachweis – Roland Halkasch

Quellen:

Tätigkeitsberichte der Abteilungen

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers